

Eine lebenswerte Kleinstadt
im lebenswerten ländlichen Raum
- heute und morgen -

gefördert durch das
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projekt- und Maßnahmenplan Beeskow 2030

Einordnung der aus dem Leitbild entwickelten
Projekte und Aktionen entsprechend ihrer
Bedeutung und Machbarkeit
durch die Arbeitskreise

Beschlossen
von der Stadtverordnetenversammlung Beeskow
am 11.12.2002

Impressum

- Herausgeber: Kreisstadt Beeskow, Büro des Bürgermeisters
Berliner Str. 30, D-15848 Beeskow, Tel. 03366 - 42210, Fax - 26330
Stadt-Beeskow@t-online.de, www.beeskow.de
- Träger: Projektträger Mobilität und Verkehr, Bauen und Wohnen
TÜV Akademie Rheinland GmbH, Am Grauen Stein, D-51105 Köln
Tel. 0221 - 65035-111, Fax -115, info@tuvpt.de, www.tuvpt.de
- Autoren: **ARP** • Regional- und Stadtplanung, Lauterstr. 37, D-12159 Berlin
Tel. 030 - 8528058, Fax 8520350, arp@arp-berlin.de; www.arp-berlin.de
- Bearbeiter: Dipl. Ing. Rötger v. Grot
Dipl. Ing. Rainer Albrecht †
Dipl. Geogr. Andreas Leo
Dipl. Ing. Andrea Müller
Dipl. Ing. Andreas Quentin
- IRS** • Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung
Flakenstr. 28-31, D-15537 Erkner
Tel. 03362 - 793-0, Fax -111, regional@irs-net.de, www.irs-net.de
- Bearbeiter: PD Dr. Ulf Matthiesen
Dipl. Ing. Stephan Feldhaus
- Stadt Beeskow** • Berliner Str. 30, D-15848 Beeskow
Tel. 03366 - 42210, Fax - 26330,
Stadt-Beeskow@t-online.de, www.beeskow.de
- Bearbeiter: Dipl. Ing. Bernd Seegers (Projektkoordinator)
- Begleitforschung: difu Deutsches Institut für Urbanistik, Str. d. 17. Juni 112, D-10623 Berlin
Arbeitsgruppe „Stadt 2030“, Tel. 030 - 39001-237, Fax -269
stadt2030@difu.de, www.difu.de

Vorbemerkung

Der „Projekt- und Maßnahmenplan Beeskow 2030“ ist nach dem am 09.10.2002 von den Stadtverordneten der Kreisstadt Beeskow beschlossenen „Leitbild Beeskow 2030“ das zweite wesentliche Ergebnis des vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) geförderten Vorhabens „Modellstadt Beeskow 2030 – Eine lebenswerte Kleinstadt im lebenswerten ländlichen Raum – heute und morgen“. Dieses Vorhaben ist zusammen mit 20 anderen deutschen Städtevorhaben eingebunden in den deutschlandweiten Forschungsverbund „Stadt 2030“ des BMBF.

Über 70 Bürgerinnen und Bürger aus Beeskow und seinem Umland haben in fünf Arbeitskreisen („Kultur, Tourismus, Sport“, „Soziale Stadt“, „Wirtschaft“, „Umwelt“ und „Jugend“) unter Moderation durch den Projektkoordinator der Stadt und in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro ARP Regional- und Stadtplanung (Berlin) und dem Forschungsinstitut IRS Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (Erkner) sowie mit Beiträgen von rund 40 weiteren Experten das Leitbild „Beeskow 2030“ und diesen „Projekt- und Maßnahmenplan Beeskow 2030“ entwickelt.

Mit dem „Leitbild Beeskow 2030“ und dem „Projekt- und Maßnahmenplan Beeskow 2030“ werden der Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern Leitlinien für die zukünftige Entwicklung bis zum Jahr 2030 an die Hand gegeben. Das „Leitbild Beeskow 2030“ erweitert und ergänzt das städtebauliche Leitbild der Stadt aus dem Jahre 1996 um folgende sechs Leitbildthemen

- Lebenswerte Stadt für Alt und Jung
- Lebendige historische Innenstadt
- Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser
- Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum
- Mobilität für alle
- Stadt mitten in der Europäischen Union

Im „Projekt- und Maßnahmenplan Beeskow 2030“ sind einzelne Aufgabenfelder dieses Leitbildes präzisiert und näher an die Umsetzung herangeführt. Aufgrund der langfristig ausgelegten Philosophie des Forschungsverbundes „Stadt 2030“ kann allerdings nicht erwartet werden, dass mit dem Projekt- und Maßnahmenplan im Sinne einer exakten Umsetzungsplanung das Leitbild in unmittelbar umsetzbare Handlungsanweisungen aufgegliedert wird.

Die im Projekt- und Maßnahmenplan zusammengestellten insgesamt 72 Projekte und Aktionen sind aus den Diskussionen in den o.a. fünf Arbeitskreisen hervorgegangen. Es handelt sich dabei teils um einfache - bzw. einfach erscheinende – Projekte (wie „Einheitliche Vereinbarung und Erweiterung der Öffnungszeiten“ der Läden in der Innenstadt), teils um sehr komplexe Projekte (wie „Beeskow als Dienstleistungszentrum“). Entsprechend den in den Arbeitskreisen gesetzten Schwerpunkten haben die einzelnen Projekte räumliche, soziale oder organisatorische Inhalte und Bezüge. Sie richten sich an unterschiedliche Zielgruppen in Beeskow und seinem Umland. Hinweise darauf, welche Arbeitskreise sich mit den einzelnen Projekten befassen, sind in den Darstellungsblättern der Projekte enthalten. Neben ihrem Leitbildbezug nehmen fast alle Projekte die derzeitige Realität bzw. vorhandene Probleme in Beeskow und seinem Umland auf – es werden aktuelle Handlungsnotwendigkeiten und Handlungsmöglichkeiten benannt. Trotz des Zielhorizontes „Beeskow 2030“ sind die Projekte nicht „utopisch“. Zur kurz- mittel- oder langfristigen Umsetzung müssen in vielen Fällen die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und ihres Umlandes selbst wesentliche Beiträge leisten.

Die Projekte wurden von den einzelnen Arbeitskreisen nach den Kriterien „Bedeutung“ für die Zukunftsentwicklung der Stadt und ihres Umlandes („hoch“, „mittel“, „gering“) und dem Zeitraum der „Machbarkeit“ („kurzfristig 2002-2005“, „mittelfristig 2006–2015“, „langfristig 2016-2030“) eingestuft. „Kurzfristige Machbarkeit“ ist hierbei keinesfalls mit „einfacher Umsetzung“ gleichzu-

stellen. Vielmehr weist diese Einstufung darauf hin, dass ein solches Projekt möglichst bald angegangen werden sollte.

Die Einstufungen durch die einzelnen Arbeitskreise wurden von der ARP zu einer Gesamteinschätzung zusammengefasst. In der Übersicht „Prioritätenliste“ sind danach die 72 Projekte nach ihrer „Bedeutung“ und „Machbarkeit“ in Gruppen zusammengestellt. Daraus ergibt sich, dass aus der Gesamtsicht der Bürgerinnen und Bürger in den Arbeitskreisen 33 Projekten eine hohe Bedeutung, 31 Projekten eine mittlere Bedeutung und nur 8 Projekten eine eher geringe Bedeutung für die Zukunftsentwicklung der Stadt und zur Umsetzung des Leitbildes Beeskow 2030 beigemessen wird. Kurzfristiger Handlungsbedarf („Machbarkeit“) wird bei 38 Projekten für erforderlich gehalten, als mittelfristig machbar werden 30 Projekte angesehen. Lediglich 4 Projekte erscheinen erst langfristig machbar.

Wertet man die Zusammenstellung nach inhaltlichen Gesichtspunkten aus, so stehen **auf den vorderen Rangplätzen**

- **Fahrradprojekte** (Projekte zur Verbesserung der Bedingungen für Radfahrer/-innen in der Stadt und ihrem Umland) wie „Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus“, „Sichere Trassen für den Radverkehr - Innenstadt und Ortsteile“, „Komplettierung Radwegenetz – tangentielle Verbindungen“),
- **Tourismusprojekte** (Projekte zur Entwicklung des Tourismus in Beeskow und seinem Umland) wie „Vermarktung Spree“, „Tourismuspakete – KulTouren“, „Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus/Sport“, „Tourismus- und Nutzungskonzept historische Innenstadt“,
- **Projekte für Jugendliche** wie „Zentrale Steuerstelle für die Jugendarbeit“ und „Veranstaltungen für Junge Leute“.

Auf der Grundlage der Diskussionen in den Arbeitskreisen, zusätzlicher Recherchen, Beiträge der Experten und fachlicher Kenntnisse der Projektbearbeiter sind Einzeldarstellungen der Projekte durch die ARP unter Mitwirkung des IRS und des Projektkoordinators erarbeitet (siehe jeweilige Fußnoten). Hierzu enthält der Projekt- und Maßnahmenplan für jedes Projekt ein Projektblatt mit folgenden Informationen:

- **Kopf des Projektblattes mit**
 - Einstufung nach „Bedeutung“ und „Machbarkeit“ des Projektes entsprechend der zusammenfassenden Bewertung,
 - Leitbildthemen, denen das Projekt zuordbar ist,
 - Arbeitskreisen, die dieses Projekt erarbeitet und diskutiert haben. (Hierbei ergibt sich eine etwas andere Zuordnung zu Arbeitskreisen als in der zusammenfassenden Bewertung, da die Projektdiskussion und Projektpriorisierung unabhängig voneinander in den Arbeitskreisen durchgeführt wurden. Aus Zeitgründen haben die einzelnen Arbeitskreise jeweils nicht alle Projekte in die Priorisierung einbezogen.)
- **Beschreibung des Projektes:** Nähere Darstellung des Projektes auf Grundlage der in den Arbeitskreisen geführten Diskussionen und der hierzu vorliegenden Informationen.
- **Identitätsbezug:** Erläuterung des Beitrages des Projektes zur Umsetzung des „Leitbildes Beeskow 2030“.
- **Zukunftsorientierung:** Hinweise auf die Bedeutung des Projektes für die Zukunft der Stadt Beeskow und auf die kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsmöglichkeiten und Handlungserfordernisse zur Umsetzung des Projektes. Hierbei zeigt sich, dass auch Projekte, die erst mittel- oder langfristig umzusetzen sind, schon kurzfristig Aktivitäten erfordern können – und dass auch kurzfristige Projekte vielfach eine mittel- und langfristige Zukunftsorientierung haben.
- **Zielgruppen:** Hinweise auf Bewohner, Besucher, Betriebe (Wirtschaft) u.a., denen die Umsetzung des Projektes vorwiegend dienen wird.

- **Ansprechpartner für Handlungsfelder:** Hinweise darauf, wer für die Umsetzung des Projektes zuständig ist bzw. hierzu angesprochen werden muss. Wichtig ist hierbei insbesondere, dass dies keinesfalls nur die Stadtverwaltung oder die Stadtverordneten sind. In vielen Fällen ist die Eigeninitiative von Bürgern oder Betrieben gefordert – ggf. unter zusätzlicher Motivation und Koordination. Des weiteren werden hier auch bestimmte übergeordnete oder fachliche Stellen genannt, die zur Projektumsetzung anzusprechen sind.
- **Hindernisse / Konflikte:** Hinweise auf Hindernisse, die einer Umsetzung des Projektes entgegenstehen sowie auf Konflikte, die innerhalb des Projektes selbst oder zwischen diesem und anderen Projekten bestehen können.
- **Kosten, Finanzierung und Förderung:** Hinweise auf Kosten, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Aufgrund der Mittel- und Langfristigkeit, der Komplexität und der notwendigen Eigeninitiative von Bürgerinnen und Bürgern bei vielen Projekte können hierzu – wenn überhaupt – meist nur verbale Aussagen gemacht werden. Die Aussagen zu Fördermöglichkeiten wurden in einigen Fällen nach dem Stadtverordnetenbeschluss noch vertieft und ergänzt.
- **Bezug zu anderen Projekten und Aktionen:** Nennung von weiteren Projekten des Projekt- und Maßnahmenplans mit ähnlicher Zielsetzung. Vielfach gibt es Projektüberschneidungen, die hier mit Absicht nicht zu übergreifenden Projekten zusammengefasst wurden, da ähnliche Projekte teilweise von den Arbeitskreisen sehr unterschiedlich priorisiert wurden. Dieses wäre bei einer Zusammenfassung von Projekten verloren gegangen.

Im Rahmen der Erarbeitung des „Projekt- und Maßnahmenplans Beeskow 2030“ hat jeder der fünf Arbeitskreise ein Projekt vertieft, und zwar

- Arbeitskreis Soziale Stadt: „Bewohnerprojekt Sanierung Kiefernweg“
- Arbeitskreis Kultur, Tourismus, Sport: „Corporate Identity für Beeskow“
- Arbeitskreis Umwelt: „Umsetzung des Grünanlagenkonzeptes (Spreeufererschließung)“
- Arbeitskreis Wirtschaft: „Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung“
- Arbeitskreis Jugend: „Laute Jugendveranstaltungen bis früh morgens“

Diese Projekte sind auf den Projektblättern etwas ausführlicher dargestellt.

Besonders erfreuliches Ergebnis ist, dass sich derzeit über die rund einjährige Mitarbeit in den Arbeitskreisen des vom BMBF geförderten Vorhabens „Modellstadt Beeskow 2030“ hinaus folgende **weiterführende Aktivitäten von Beeskower Bürgerinnen und Bürgern** aus den Arbeitskreisen abzeichnen:

- Mitglieder des Arbeitskreises „Wirtschaft“ wollen zusammen mit einem breiten Spektrum weiterer Ansprechpartner aus dem Bereich „Holz“ einen Verein gründen zur Weiterverfolgung und Umsetzung des Projektes „Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung“,
- Mitglieder der Arbeitskreise „Umwelt“ und „Soziale Stadt“ wollen einen Festwagen „Beeskow 2030“ zur 750-Jahrfeier der Stadt im nächsten Jahr gestalten,
- Mitglieder des Arbeitskreises „Kultur, Tourismus, Sport“ wollen das Projekt „Corporate Identity für Beeskow“ weiter verfolgen.

Erläuterungen zur Projektliste

Abkürzungen

KTS	Arbeitskreis „Kultur, Tourismus, Sport“
Soz.St.	Arbeitskreis „Soziale Stadt“
Umwelt	Arbeitskreis „Umwelt“
Wirtsch.	Arbeitskreis „Wirtschaft“
Jugend	Arbeitskreis „Jugend“
Bed.	Bedeutung
Machbk.	Machbarkeit
Nenn.	Anzahl der Nennungen

Einordnung

Bedeutung

h	= hohe Bedeutung
m	= mittlere Bedeutung
g	= geringe Bedeutung

Machbarkeit

j	= jetzt (kurzfristige Machbarkeit)
b	= bald (mittelfristige Machbarkeit)
s	= später (langfristige Machbarkeit)

Wertung

Bedeutung	Wichtung	Machbarkeit	Wichtung
hoch	4 Punkte	jetzt	4 Punkte
mittel	2 Punkte	bald	2 Punkte
gering	1 Punkt	später	1 Punkt

Berechnung

Summe der Punkte

Berechnung

Summe der Punkte / Anzahl der Nennungen

Projektprioritäten

Zuordnung zu Bedeutungsgruppen

20 - 10 Punkte	= Hohe Bedeutung
9 - 4 Punkte	= Mittlere Bedeutung
3 - 1 Punkt	= Geringe Bedeutung

Zuordnung zu Fristengruppen

4,0 - 3,0	= kurzfristig
2,9 - 1,5	= mittelfristig
1,4 - 1,0	= langfristig

Projekte und Aktionen – Prioritätenliste

Nr.	Projekte (geordnet nach Bedeutung und Fristen)	Einordnung durch die Arbeitskreise					Wertung		
		KTS	Soz.St.	Umwelt	Wirtsch.	Jugend	Bed.	Machbk.	Nenn.
	Hohe Bedeutung								
	kurzfristig								
1.01	Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus	hj	hj	mj	hj	mj	16	4,0	5
1.02	Zentrale Steuerstelle für die Jugendarbeit	mj	hj	hj		hj	14	4,0	4
1.03	Sprachkurs "Polnisch"		hj	hj	mj	hj,mj	13	4,0	4
1.04	Mitwirkung der Veranstalter am Gesamt- Veranstaltungskalender	mj			hj	hj	10	4,0	3
1.05	Vermarktung Spree	mj			hj	hj	10	4,0	3
1.06	Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile	hj	hj	hj,hb	hj,hb	hj,mj	19	3,6	5
1.07	Veranstaltungen für junge Leute	hb		hj	mj	hj	14	3,5	4
1.08	Tourismuspakete ("KulTouren")	hj	hb		hj	mj	14	3,5	4
1.09	Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulêcin	mb		hj	mj	hj,mj	11	3,5	4
1.10	Umsetzung des Grünanlagenkonzeptes (Spree- ufererschließung)	mj		hs	hj	hj,mj	13	3,3	4
1.11	Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport	hj	hb			hj	12	3,3	3
1.12	Bewohnerprojekt Sanierung Kiefernweg		hj	hj		mb	10	3,3	3
1.13	Corporate Identity für Beeskow	hj			mb	hj	10	3,3	3
1.14	Komplettierung Radwegenetz - tangentielle Verbindungen	hj	hj	mb	hb	mj	16	3,2	5
1.15	Wiedereinrichtung und Ertüchtigung der Regionalbahnen		hj,hb	hj	hs	hj	16	3,0	4
1.16	Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt	hj		mb	hb	mj	12	3,0	4
	mittelfristig								
1.17	Kinder-, Behinderten- und Seniorengerechte Stadt	hj,hb,hs	hj,hb,hs		hj,hb,hs	hs	16	2,9	4
1.18	Konzept für ganzjährigen Tourismus		hb	gs	hj	mj	11	2,8	4
1.19	Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander	mb			hj,hb,hs	hj,hb	10	2,8	3
1.20	Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland	mj,mb			hs	hj	10	2,7	3
1.21	Serviceangebote für Behinderte und Senioren		hj		hs	hb	12	2,3	3
1.22	Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung			hs	hj	hb	12	2,3	3
1.23	Wander- und Reitwegenetz	hb	mj	ms	mb	hb	14	2,2	5
1.24	Komplettierung Ärztespektrum	mb	hb		hs	hb	14	1,8	4
1.25	Fahrgastschiffahrt auf Krummer Spree	hj,hb		ms	hb	ms	12	1,8	4
1.26	Reaktivierung der Spreewaldbahn	mb		mb	hs	mb	10	1,8	4
1.27	Erhöhung der Bettenkapazität für neue Tourismusangebote	ms	hb			hb	10	1,7	3
1.28	Ärztelhaus (ehem. Poliklinik)	ms	hb,hs		mb	mb	10	1,6	4
1.29	Ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege	hb	hb	hs	hb	hs	20	1,6	5
1.30	Landesgartenschau	ms		hb,hs	hb	mb	12	1,6	4
1.31	Generationenübergreifendes Gemeindezentrum		hb,hs		hs	hb	12	1,5	3
1.32	"Konzept Spreebrücke" - Achse Burg-Innenstadt	hb,mb		ms	hs	gb	10	1,5	4
	langfristig								
1.33	Regionalexpreß Beeskow - Berlin	hb	hs		gs	hs	13	1,3	4
	Mittlere Bedeutung								
	kurzfristig								
2.01	Diskurs "Laute Jugendveranstaltungen bis früh morgens"	hj				hj	8	4,0	2
2.02	Umweltqualitätsziele für Gewerbegebiete			hj		hj	8	4,0	2
2.03	Nutzung vorhandener "Bolzplätze" mit "Betreuung"			hj		mj	6	4,0	2

Nr.	Projekte (geordnet nach Bedeutung und Fristen)	Einordnung durch die Arbeitskreise					Wertung		
		KTS	Soz.St.	Umwelt	Wirtsch.	Jugend	Bed.	Machbk.	Nenn.
2.04	Werbung mit der naturbelassenen Spree			hj		mj	6	4,0	2
2.05	Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung					hj	4	4,0	1
2.06	ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen (AST)					hj	4	4,0	1
2.07	Gemeinschaft. Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen	mj				mj	4	4,0	2
2.08	Analyse Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation Jugendlicher				hj,hb,hs	hj	8	3,8	2
2.09	Beratung und Hilfe für 'sozial Benachteiligte'		hj,hb			hj	8	3,5	2
2.10	Bildung Netzwerk "Sozialarbeit"		mj			hj,hb	6	3,5	2
2.11	Austausch mit polnischen Sportvereinen			hj	gb	mj	7	3,3	3
2.12	Beeskower (Handwerks-)Betriebe ins Netz		hj		mb	gj	7	3,3	3
2.13	Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben				hj	hb	8	3,0	2
2.14	Mehr Direktvermarktung in Beeskow (Markt)			mj		hb	6	3,0	2
2.15	Verbesserung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes				hj	mb	6	3,0	2
2.16	Einheitliche Vereinbarung und Erweiterung der Öffnungszeiten	hb				gj	5	3,0	2
	mittelfristig								
2.17	Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen				hj	hb,hs	8	2,8	2
2.18	Gastronomie für junge Leute	hb	gj			mb	7	2,7	3
2.19	Virtueller Marktplatz Beeskow	mb		hb	mb	gj	9	2,5	4
2.20	Zertifizierung Tourismusanbieter	hb		gs		mj	7	2,3	3
2.21	Geburtshaus / Hebammenstation	hb,mb		gb	mb	mb	8	2,0	4
2.22	Beeskow als Dienstleistungszentrum				hb		4	2,0	1
2.23	Integrierte Handlungskonzepte für "Problemgebiete"					hb	4	2,0	1
2.24	Radwanderprojekt Beeskow - Sulêcin		ms		hb	mb	8	1,7	3
2.25	Schwimmhalle Beeskow	ms	mb	gs	mb	gb	8	1,6	5
2.26	Bedarf alten- und behindertengerechtes Wohnen	hb			hs		8	1,5	2
2.27	Ausbau der Sportangebote für Senioren				hs	mb	6	1,5	2
2.28	Lebensraumverbesserung für die Wiederansiedlung von Störchen			hb		ms	6	1,5	2
2.29	Touristische Bahnverbindung nach Polen	mb				ms	4	1,5	2
	langfristig								
2.30	Ausbau seniorengerechte Stadt				hs		4	1,0	1
2.31	Beschäftigungs- und Bildungsinitiative für Frauen				hs		4	1,0	1
	Geringe Bedeutung								
	kurzfristig								
3.01	Werbung in Beeskow für 'Beeskow 2030'					hj,mj	3	4,0	1
3.02	"Beeskow 2030" im Stadtbild					hj,mj	3	4,0	1
3.03	Aufbau lokaler Wissensnetzwerke					mj	2	4,0	1
3.04	Sportverein Mitgliederwerbung					mj	2	4,0	1
3.05	Schaffung von "Bolzplätzen" (informelle Sportplätze)		mj			gb	3	3,0	2
3.06	Nistangebot für Weißstorchhorst (auf dem Storchenturm)	gb				gj	2	3,0	2
	mittelfristig								
3.07	Ausbau der Sportangebote für Frauen und Mädchen					mb,gb	1,5	2,0	1
	langfristig								
3.08	Oderbrücke Eisenhüttenstadt			gs	gs		2	1,0	2

Projektbeschreibungen

Projekt	1.01	Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft
Beschreibung	<p>Der durch Beeskow führende Spreeradwanderweg steht hinsichtlich der Frequentierung bereits an 8. Stelle der Radwanderwege in Deutschland. Hierauf aufbauend soll der Fahrradtourismus neben dem Städte- und Wassertourismus zum „dritten Standbein“ des Tourismus in Beeskow und Umland werden. Dafür muss das Angebot entwickelt bzw. verbessert werden. Ein wichtiger Schritt ist die Komplettierung des Radwegenetzes in und um Beeskow und die Verbindung des städtischen mit dem regionalen Radwegenetz. Des Weiteren ist eine Grundvoraussetzung, dass innerhalb der Stadt die Befahrbarkeit der historischen Innenstadt (hauptsächlich Altstadtpfaster) verbessert wird (sichere Durchfahrt durch die Stadt), eine touristische Fahrradwegweisung in der Stadt und eine Beschilderung der Weiterführung auch zum regionalen Radwanderwegenetz erfolgt.</p> <p>Zu einer Angebotsentwicklung für den Fahrradtourismus in Beeskow und Umland zählen insbesondere Angebote von Pauschalreisen des Radwanderns (z.B. inklusive Bahnfahrt und preisgünstigen Übernachtungsangeboten), aber auch Servicestationen für Radfahrer. Dabei ist eine Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden und -veranstaltern unabdingbar. Auch die Zusammenarbeit mit der Bahn ist für die Entwicklung attraktiver Angebote für Radfahrer wichtig. Angebote müssen über die Region hinaus bekannt gemacht werden. Eine Vereinheitlichung des Karten- und Informationsmaterials wäre hierbei hilfreich.</p>			
Identitätsbezug	Entwicklung der Identität der Stadt als „regionales Tourismuszentrum“ und als „grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“			
Zukunftsorientierung	Die Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus kann kurzfristig begonnen werden. Dennoch wird der Fahrradtourismus unter Berücksichtigung der Umsetzung baulicher Maßnahmen als auch der Dauer der Etablierung der Angebote erst mittelfristig eine hohe Bedeutung in Beeskow und Umland erlangen können.			
Zielgruppen	(Sport-) Touristen, Ausflügler (v.a. aktive Familien, Jugendliche, Senioren), Tourismusverbände und -veranstalter			
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Komplettierung Radwegenetz: Stadtverwaltung Beeskow, Landkreis Oder-Spree Beschilderung: Stadtverwaltung Beeskow, Landkreis Oder-Spree, Straßenbauamt, Tourismusvereine Angebot an Pauschalreisen: Tourismusveranstalter, -verbände und -vereine in der weiteren Umgebung, Deutsche Bahn AG Übernachtungsangebote, Servicestationen für Radfahrer: Hotels, Pensionen, Gastronomie, Einzelhändler, Dienstleister Koordination der Angebotsentwicklung: Stadt-Umland-Manager			
Hindernisse / Konflikte	Die Schwierigkeit der Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus liegt zunächst in der Koordination der vielen Beteiligten. Hierfür ist die Einrichtung einer Stelle für einen Beauftragten für Stadtmarketing hilfreich. Die Schwierigkeiten der Umsetzung differieren nach Aufgabenstellung, wobei die koordinierte Aufstellung von Hinweisschildern gegenüber der Neuanlage von Wegen noch zu den einfacheren Aufgaben zählt.			
Kosten	Reichen von der Aufstellung von Schildern (relativ geringe Kosten) über die Anlage von Wegen (höhere Kosten) bis zur Einrichtung einer Stelle für einen Beauftragten für Stadtmarketing (Personalkosten).			
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung und Förderung differieren je nach Aufgabenfeld. Denkbar ist die Inanspruchnahme von Bundesmitteln zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur und Wirtschaftsstruktur. Ggf. Förderprogramm zur „Durchführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und...“			
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten: 1.06 (Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile), 1.08 (Tourismuspakete „KulTouren“), 1.14 (Komplettierung Radwegenetz – tangentielle Verbindungen); Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten: 1.11 (Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus/ Sport), 1.23 (Wander- und Reitwegenetz), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen), 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow - Sulëcin)			

Projekt	1.02	Zentrale Steuerstelle für die Jugendarbeit		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Aufgabengebiet: a) Informationsaustausch für beruflich, ehrenamtlich und kommerziell in Beeskow und Umland für Jugendliche tätige Einzelpersonen und Organisationen b) Anlaufstelle zur Vermittlung von Unterstützung bei Selbsthilfeeaktionen von Jugendlichen c) Koordinierung / Beratung von Jugendarbeit sowie Vernetzung der öffentlichen und privaten Träger d) Zielgenaue Akquisition von Fördermitteln und Sponsorengeldern e) Steuerung eines Projekt- und Trägerpools zum effektiveren Einsatz der Mittel Angesichts derzeit sehr knapper Personalmittel, sollte die beschriebene Funktion schrittweise in der Verwaltung aufgebaut werden: I. Erweiterung des Tätigkeitsbereiches einer vorhandenen Stelle um die Punkte (a)-(b) II. Umschichtung von Tätigkeiten, so daß Kapazität im Umfang einer halben Stelle für die Koordination von Jugendarbeit frei wird, Punkte (a)-(c) III. Einrichtung einer Personalstelle bei der Stadtverwaltung Beeskow mit der Qualifikation (Sozial-) Pädagogik, Punkte (a)-(e)	
Identitätsbezug	Anerkennung der jugendlichen Interessen und der Mitbestimmung Jugendlicher mit dem Effekt einer stärkeren Identifizierung mit Beeskow	
Zukunftsorientierung	Die von Stadt und Landkreis getragene Jugendarbeit erreicht derzeit nur einen schmalen Ausschnitt der sozial und politisch unterschiedlich orientierten Gruppen der Beeskower Jugendlichen. Eine gleichzeitige Befriedigung des gesamten Interessenspektrums der Jugendliche erscheint illusorisch. Hier könnte eine zentrale Steuerstelle für Jugendarbeit helfen, diese Gruppen stärker zu vernetzen und somit einerseits Synergieeffekte (z.B. bessere Ausnutzung vorhandener Einrichtungen) zu erzielen, als auch andererseits zur Konfliktbewältigung beizutragen. Eine feste Stelle sichert im wesentlichen Unterschied zu ABM-Stellen den langfristigen Erhalt von Fach- und Insiderwissen und damit eine nachhaltige Funktionsqualität.	
Zielgruppen	Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren	
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Landkreis Oder-Spree, Jugendamt und „AG 78“ Stadtverwaltung Jugendpfleger, Sozialarbeiter	Soziale Dienste wie AWO, Diakonie etc. Jugendvereine Sportvereine
Hindernisse / Konflikte	Mittelfristig höhere Personalkosten für den städtischen Haushalt	
Kosten	mittel- bis langfristig ca. BAT 5 b	
Finanzierung / Förderung	Langfristig Einstellung von Haushaltsmitteln für 1 Personalstelle Kofinanzierung mit Mitteln zur Jugendarbeit des Landkreises Oder-Spree, ggf. Förderung aus der Maßnahme „Zukunft im Stadtteil - ZiS 2000“, evtl. Initiative „Microsoft Youth online“	
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten: 1.07 (Veranstaltungen für junge Leute), 1.17 (Kinder, behinderten- und seniorengerechte Stadt), 1.19 (Tolerantes, ausländerfreundliches Miteinander), 2.01 (Diskurs „Laute Jugendveranstaltungen bis frühmorgens“), 2.08 (Analyse Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation Jugendlicher), 2.10 (Bildung Netzwerk Sozialarbeit) Des weiteren Verbindung zu den Projekten: 1.09 (Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulêcin), 1.31 (Generationenübergreifendes Gemeindezentrum), 3.03 (Aufbau lokaler Wissensnetzwerke), 2.03 (Nutzung vorhandener Bolzplätze „mit Betreuung“), 3.05 (Schaffung von „Bolzplätzen“ - informelle Sportplätze)	

Projekt	1.03	Sprachkurs „Polnisch“		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Durch das Erlernen der polnischen Sprache wird die Verbindung zum Nachbarland Polen, insbesondere vor dem Hintergrund dessen Eintretens in die Europäische Gemeinschaft, belebt. Polnische Sprachkenntnisse erleichtern die Verständigung und dienen damit dem Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftsaustausch mit dem Nachbarland. Die Beschäftigung mit der Sprache des Nachbarlandes lässt den Grenzraum auf beiden Seiten näher zusammenrücken und letztendlich besser als eine gemeinsame Region verstehen.</p> <p>Die Polnischkurse sollen sich an alle Interessierte richten, d.h. es sollten Kurse für die verschiedenen Interessens-, bzw. Altersgruppen eingerichtet werden. Interessengruppen stellen grundsätzlich die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der lokalen Wirtschaft dar, im Besonderen sind dies bestimmte (einzelne) Wirtschaftsunternehmen. Im privaten Bereich sollten Sprachkurse nach Altersgruppen eingeteilt angeboten werden. Es sollte Angebote an Schulen geben (wie bereits an der Grundschule I) und über andere Organisationen, beispielsweise die Volkshochschule.</p> <p>Für die Sprachkurse muss umfangreiche Werbe- und Motivationsarbeit geleistet werden, damit die Bürgerinnen und Bürger eine Veranlassung zum und Vorteile durch das Erlernen sehen. Bereits heute ziehen einige Beeskower Arbeitgeber Arbeitskräfte mit Polnischkenntnissen vor. Dies kann bereits für Arbeitsplatzsuchende einen entsprechender Anreiz zum Erlernen der polnischen Sprache darstellen.</p>
Identitätsbezug	Entwicklung Beeskows zu einer toleranten und offenen „Stadt mitten in der EU“ und „Partnerschaft zu Polen“
Zukunftsorientierung	Durch die kurzfristig erfolgende Integration Polens im Zuge der EU-Osterweiterung kommt polnischen Sprachkenntnissen eine überaus hohe Bedeutung zu. Wichtig ist daher, so früh wie möglich das Angebot an Polnisch-Sprachkursen aufzubauen bzw. zu erweitern, um rechtzeitig Kontakte und Kooperationen nach Polen aufbauen zu können.
Zielgruppen	Bürger und Bürgerinnen Beeskows und Umgebung aller Altersklassen, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Betriebe, Wirtschaftsunternehmen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Sprachkurs: Schulen, Volkshochschule, Sprachlehrer aus Polen, Unternehmen in Beeskow und Umland</p> <p>Werbe- und Motivationsarbeit: Stadt, Volkshochschule, Seniorenverbände, Schulen, soziale Organisationen</p>
Hindernisse / Konflikte	Die Bedeutung von Polnisch-Sprachkenntnissen für die zukünftige Entwicklung im grenznahen Raum zu Polen bzw. als Stadt mitten in der Europäischen Union wird in Beeskow bisher noch unterschätzt. Daher besteht momentan eine nicht ausreichende Bereitschaft der Bevölkerung zum Erlernen der Polnischen Sprache. Deutlich wird dies darin, dass das derzeitige Volkshochschulangebot nur unzureichend wahrgenommen wird.
Kosten	Fallen für das Einstellen von Polnisch-Lehrern an und für die Werbe- und Motivationsarbeit.
Finanzierung / Förderung	Durch die Teilnehmer der Polnisch-Kurse EU-Mittel zur Förderung des Spracherwerbs in der allgemeinen EU-Bildung, ggf. Förderung über das Programm „INTERREG III A“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Enge Verbindung zu den Projekten 1.09 (Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulêcin), 2.05 (Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben)</p> <p>Des Weiteren Verbindung zum Projekt 1.19 (Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander),</p>

Projekt	1.04	Mitwirkung der Veranstalter am Gesamt-Veranstaltungskalender		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Der bereits existierende Veranstaltungskalender für Beeskow ist zu vervollständigen und es sind möglichst alle Veranstalter zur regelmäßigen und frühzeitigen Übermittlung ihrer Termine zu motivieren. Darüber hinaus sind nicht nur die städtischen Termine zu erfassen sondern im Rahmen einer regionalen Kooperation sollten auch Termine benachbarter Gemeinden in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden. Der touristischen Information würden neben den vollständigen Kultur-, Sport- und Informationsveranstaltungen auch Angaben zu Adressen, Anreise, Übernachtungsmöglichkeiten dienlich sein. Neben der Veröffentlichung als Druckerzeugnis ist auch die jüngst vereinbarte Einstellung ins Internet vorzusehen. Mittelfristig ist eine regionale Koordination der großen Veranstalter vorzunehmen, um zeitliche Überschneidungen größerer Sport- und Kulturveranstaltungen zu vermeiden oder eine Verknüpfung verschiedener Veranstaltungen herzustellen.</p> <p>Wichtig ist die Beauftragung einer zentralen Stelle als Anlaufpunkt zur Sammlung und Verarbeitung des Gesamtangebotes und zum Aufbau eines zentralen Informationssystems für Veranstaltungen.</p>
Identitätsbezug	<p>Das Thema dient der Stärkung und Entwicklung der Identität der Stadt als Kultur-, Sport- und Veranstaltungszentrum. Eine frühzeitige und umfassende Information der Bürger und Bürgerinnen über die Veranstaltungen in Beeskow und seinem Umland stärkt die Identifikation mit der „lebenswerten Stadt“ und trägt zur „gastfreundlichen Stadt“ Beeskow bei.</p>
Zukunftsorientierung	<p>Der Tourismus wird zukünftig für Beeskow weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere wird bei zunehmender Alterung der Bevölkerung in Deutschland der Städte- und Kulturtourismus stärker nachgefragt werden. Im Wettbewerb der Städte und Regionen muss Beeskow ein Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten, das in der Kombination von Stadttourismus, Wassertourismus und Fahrradtourismus gesehen wird. Eine umfassende und frühzeitige Information der Gäste aber auch der eigenen Bevölkerung über Veranstaltungen ist wesentliche Voraussetzung für die Nutzung des touristischen Angebotes. Kurzfristig sind die Koordination des Angebotes und die Motivation der Veranstalter an der Mitwirkung am Gesamt-Veranstaltungskalender anzustreben. Auch die vereinbarte Einstellung der Angebote in das Internet ist kurzfristig umzusetzen. Mittel- bis langfristig sollte eine zentrale Stelle zum Aufbau eines zentralen Informationssystems für Veranstaltungen geschaffen werden.</p>
Zielgruppen	<p>Touristen Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und der Umlandgemeinden</p>
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Mitwirkung am Gesamt-Veranstaltungskalender und Koordination der Veranstaltungen: Veranstalter, Tourismusverbände, Sportvereine, Stadt Beeskow, Landkreis Oder-Spree Aufbau des zentralen Informationssystems für Veranstaltungen: Stadt Beeskow, Tourismusverbände</p>
Hindernisse / Konflikte	<p>Probleme liegen vor allem in der Motivation der Veranstalter zur rechtzeitigen und vollständigen Übermittlung ihrer Termine sowie in der Bereitschaft zur gegenseitigen Abstimmung um zeitliche Überschneidungen zwischen größeren Veranstaltungen zu vermeiden. Für die Organisation und Abstimmung ist ein/-e Verantwortliche/-r zu finden, z.B. in Form einer/eines Beauftragten für Stadtmarketing.</p>
Kosten	<p>Anteilige Personal- und Verwaltungskosten für die Abstimmung und Koordination der Veranstaltungen. Zur Herstellung des Veranstaltungskalenders fallen Material- und Druckkosten an, für die Einstellung ins Internet entstehen ebenfalls Kosten (Aufbau und Pflege des Internetangebotes, Kosten für die Internetseiten), die sich jedoch durch die Möglichkeit für die Veranstalter ihre Termine selbst einzutragen reduzieren lassen.</p>
Finanzierung / Förderung	<p>Entsprechend der bisherigen Finanzierung von Tourismusinformationen. Eine eigene Personalstelle für den Aufbau eines zentralen Informationssystems ist langfristig einzuplanen, ggf. aber auch über ABM möglich.</p>
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Bezug zu den Projekten 1.08 (Tourismuspakete), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen) und 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum).</p>

Projekt	1.05	Vermarktung Spree		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Für die Stadt Beeskow ist die Lage an der Spree von besonderer Bedeutung. Leider wird diese Lage innerhalb der Stadt vor allem für Besucher häufig nicht erlebbar, da der Fluss nur teilweise zugänglich und sichtbar ist. In der Folge ist Beeskow überregional weniger durch seine Lage an der Spree bekannt, als vielmehr durch seine historische Innenstadt. Die Spree ist jedoch auch durch die Assoziation mit Berlin ("Spree-Athen") und dem Spreewald ein bundesweit bekannter Begriff, der unter Marketinggesichtspunkten auch von Beeskow stärker in das öffentliche Bewusstsein gebracht werden sollte. Neben einer stärkeren Betonung der Spree im Zusammenhang mit der Vermarktung Beeskows als Standort für den Wassertourismus und Wassersport ist eine Verbesserung der Zugänglichkeit des Flussufers durch eine Spreeufererschließung hier von besonderer Bedeutung. Die Anlage einer Spreepromenade zwischen Stadtzentrum und Spreepark einschließlich eines Fuß- und Radweges macht die Spree für die Bewohner der Stadt und ihre Besucher erlebbar. Eine Verbesserung der Anbindung von Burg und Innenstadt würde auch dazu beitragen, die Spree aus der Innenstadt heraus sichtbar zu machen. Von besonderer Bedeutung ist die Überlegung einer Namensergänzung der Stadt zu Beeskow / Spree. Mit dieser auch kurzfristig realisierbaren Maßnahme würde die Verbindung zwischen Stadt und Fluss verbindlich und imagefördernd festgelegt und Beeskow mit seiner Lage fortan überregional für jedermann verortbar sein.
Identitätsbezug	Stärkung der Identität Beeskows als "Stadt am Wasser" mit Betonung des Leitbildes einer grünen und gastfreundlichen Stadt. Stärkung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit Stadt und Fluss.
Zukunftsorientierung	Der Tourismus wird zukünftig für die Entwicklung der Wirtschaftskraft in Beeskow und seinem Umland sehr bedeutsam sein. Um sich auf dem umkämpften Markt herausragend zu positionieren ist ein erfolgreiches Marketing für Beeskow sehr wichtig. Hierbei ist es unter anderem ratsam, verstärkt auf den bundesweit bekannten und positiv besetzten Markennamen "Spree" zu setzen und durch gezielte Werbung die Verbundenheit der Stadt mit dem Fluss deutlich zu machen. Die Ergänzung des Stadtnamens zu "Beeskow / Spree" kann kurzfristig erfolgen, ggf. dauert die Genehmigung durch das zuständige Innenministerium des Landes Brandenburg etwas länger. Ebenfalls kurzfristig sollte die Spree verstärkt in das Tourismusmarketing eingebunden werden. Wassertourismus in Beeskow sollte als Markenzeichen stets mit der Spree verknüpft werden. Mittelfristig ist die Verbesserung der Zugänglichkeit des Spreeufers zu bewerkstelligen - hierfür ist zunächst ein Bebauungsplan "Spreeufer" zu erstellen. Mittel- bis langfristig sollte die Spree in der Stadt stärker sichtbar und erlebbar werden, dies lässt sich zum einen bereits durch eine fußgängerfreundlichere Verbindung zwischen Innenstadt, Burg und Kietz erreichen - zum anderen sollte über die Herstellung bestimmter Sichtverbindungen und weiterer Fußgängerverbindungen zur Spree nachgedacht werden.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und der Umlandgemeinden; Tourismusverbände, Betriebe des Fremdenverkehrs- und Gaststättengewerbes, Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Namensergänzung zu "Beeskow / Spree": Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Verwaltung, zuständige Genehmigungsbehörde des Landes (Innenministerium), Tourismusverbände Grünverbindung: Verwaltung, Erarbeitung des B-Plans durch Planungsbüro, Anlieger, Naturschutz Sichtverbindungen: Verwaltung, Denkmalschutz
Hindernisse / Konflikte	Konflikte sind bei baulichen Maßnahmen im Innenstadtbereich zur Herstellung von Blickbeziehungen auf die Spree insbes. mit dem Denkmalschutz zu erwarten. Die Verbesserung der Zugänglichkeit des Spreeufers könnte Konflikte auf Naturschutzebene sowie mit den betroffenen Anliegern hervorrufen.
Kosten	Die Namensergänzung hat Folgekosten für Verwaltung, Gewerbetreibende etc. durch erforderliche Überarbeitung von Stempeln, Formularen und Tourismusbroschüren. Die Kosten für eine bessere Zugänglichkeit und Sichtbarmachung der Spree hängen vom Umfang der geplanten Maßnahmen ab.
Finanzierung / Förderung	Unter anderem Einbindung in die allgemeine Tourismuswerbung.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.11 (Zielgruppenorientierte Werbung), 1.10 (Umsetzung des Grünanlagenkonzeptes...), 1.32 ("Konzept Spreebrücke") und 2.04 (Werbung mit der naturbelassenen Spree). Verbindungen zu den Projekten 1.13 (Corporate Identity für Beeskow), 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept H-Stor. Innenstadt) und zu weiteren Projekten der Bereiche Tourismusförderung und Spreenutzung.

Projekt	1.06	Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Das Angebot an sicheren Trassen für den Radverkehr ist weder in noch außerhalb der Innenstadt durchgängig gegeben. Besonders problematisch stellt sich hierbei die Spreebrücke dar, welche die östliche Altstadtzufahrt darstellt, auf der kein Radweg vorhanden und demzufolge das Radfahren sehr gefährlich ist. Zur Förderung des Radverkehrs müssen sichere und attraktive Wege angeboten werden (s.a. Verkehrskonzept der Stadt Beeskow). Zur Herstellung innerstädtischer sicherer, attraktiver Trassen zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchlässigkeit der verkehrsberuhigten Altstadt für den Radverkehr (auch in entgegengesetzter Richtung in Einbahnstraßen) • Verbesserung der Ausschilderungen zur Erleichterung des Zurechtfindens, insb. für Touristen • Radfahrerfreundliches Pflaster (kein oder zumindest „glattes“ Kopfsteinpflaster) • entweder gesonderte Führung des Radverkehrs auf Radwegen oder besser auf Schutzstreifen auf der Fahrbahn (Zeichen 340 § 42, (6) Nr. 1 STVO), die bei Bedarf vom motorisierten Verkehr mitbenutzt werden dürfen. Auf den Schutzstreifen sind die Radfahrer im gesamten Straßenverlauf im Blickfeld der Kraftfahrer, dies bedeutet einen höheren Schutz beim Abbiegen der Kraftfahrer. <p>Zur Herstellung sicherer, attraktiver Trassen zur Fahrraderschließung der Ortsteile zählen außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radwege an den Bundesstraßen, insbesondere die Verbesserung der gefährlichen Ortsdurchfahrt der Bundesstraße B 246 in Bornow • Querverbindungen zwischen den Ortsteilen.
Identitätsbezug	Beeskow als attraktive, verkehrssichere, lebenswerte und gastfreundliche Stadt mit einem gut ausgebauten Infrastrukturangebot als weichem Standortfaktor
Zukunftsorientierung	Die ersten Maßnahmen zur Umsetzung innerstädtischer, sicherer Radfahrverbindungen sind derzeit mit der Umsetzung des Verkehrskonzeptes in der Realisation und daher kurzfristig einzuordnen. Ebenfalls muss kurzfristig ein Fuß- und Radweg in Bornow geschaffen werden. Die übrigen planungsbedürftigen baulichen Maßnahmen sind dagegen erst mittelfristig zu realisieren.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, insbesondere Schüler und ältere Menschen, die kein Auto besitzen; Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Herstellung innerstädtischer sicherer Trassen: Stadtverwaltung Beeskow, Stadtverordnete, Straßenbauamt, Fahrradvereine (z.B. ADFC)</p> <p>Herstellung sicherer Trassen zur Fahrraderschließung der Ortsteile: Stadtverwaltung Beeskow, Stadtverordnete, Straßenbauamt, Landkreis Oder-Spree</p>
Hindernisse / Konflikte	Bei der Herstellung glatter Fahrbahnoberflächen für Radfahrer in der historischen Altstadt treten regelmäßig Konflikte mit dem Denkmalschutz auf, so dass ein angemessener Belag in Beeskow oftmals nicht herstellbar ist. Die Anlage von Gemeinden verbindenden Radwegen stößt ebenfalls oft auf Schwierigkeiten. Denn die Nutzung von Waldwegen (Privatwegen) erfordert die Eintragung von Wege-rechten in den Grundbüchern der oftmals vielen Einzeleigentümer, ist somit nicht kurzfristig realisierbar. Der Bau eines Fuß- und Radweges in Bornow scheitert derzeit insbesondere daran, dass aufgrund der Erschließungssatzung von Beeskow, die Belastung einzelner Bürger mit den Erschließungskosten sehr hoch ist, sodass hier erst Kompromisse geschlossen werden müssen. Der Realisierung durch das Straßenbauamt als Bundesstraßen begleitender Radweg steht entgegen, dass die Bürger Bornows eine Ortsumgehung fordern.
Kosten / Finanzierung / Förderung	<p>Kosten in Abhängigkeit durchzuführender baulicher Maßnahmen.</p> <p>Sanierungsmittel innerhalb des Sanierungsgebietes „Hist. Altstadt Beeskow“, Landes- bzw. Bundesmittel für Wege an Landes- und Bundesstraßen, Kommunale Mittel für Ortsstraßen, bzw. -wege.</p> <p>Ggf. Förderprogramm zur „Durchführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) ...“ oder „GA-Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GA-I)“</p>
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten: 1.01 (Angebotsentw. des Fahrradtourismus), 1.14 (Komplettierung Radwegenetz), des Weiteren Verbindungen zu den Projekten: 1.23 (Wander- und Reitwegenetz), 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow -Sulëcin)

Projekt	1.07	Veranstaltungen für junge Leute		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	a) Die Angebotsstruktur öffentlicher und privater Jugendveranstaltungen wird besser an die Interessen der Jugendlichen angepaßt. Jährliche Befragung von Jugendlichen in den Schulen und Ausbildungsstätten zu ihren Veranstaltungswünschen. Durchführung in Kooperation mit Veranstaltern. Ständige Bekanntmachung von jugendgemäßen Veranstaltungen in den Schulen. Gemeinsame, regelmäßige Überprüfung des inhaltlich ausreichenden Angebotsspektrums auf Umfang und Qualität. Wesentliche Verbesserung der Außendarstellung des Jugendstadthauses. Derzeitige qualitative Defizite: Angebotene Musik-Stile / -Richtungen. Derzeitige quantitative Defizite: Disco-Veranstaltungen, Hip-Hop-Festivals, Dauer und Anzahl lauter Veranstaltungen (auch Open Air), „multikulturelle“ Informationsveranstaltungen, Kino, Themenworkshops (Wirtschaft, Politik, Kunst, Drogen, Musik). b) Jugendliche werden von den Trägern wesentlich intensiver zur Selbstorganisation von Veranstaltungen in den vorhandenen oder derzeit entstehenden Einrichtungen informiert und animiert. Jugendstadthaus (aktuell), Treibstoff e.V. (im Bau) und Kino-Café (geplant) bieten variantenreiche Räumlichkeiten für von Jugendlichen eigenständig organisierte Veranstaltungen.	
Identitätsbezug	Anerkennung der jugendlichen Interessen und der Mitbestimmung Jugendlicher mit dem Effekt einer stärkeren Identifizierung mit Beeskow	
Zukunftsorientierung	Nach Auffassung von Jugendlichen muß angesichts zunehmender wirtschaftlicher Schwierigkeiten, die Nachfrage zielgenauer befriedigt werden. Jugendliche und Veranstalter würden durch eine Befragung Angebot und Nachfrage besser einschätzen lernen, wodurch Verluste verringert werden könnten.	
Zielgruppen	Jugendliche von 12 - 20 Jahren in den Schulen und Ausbildungsstätten	
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Schülervertretungen (Befragung sollte Aufgabe einer Jahrgangsstufe werden) Veranstalter: Burg, SPREEPARK, Bibliothek, Schützenhaus, (lokale) Konzertagenturen etc. Schulleitungen, Leitungen von Ausbildungsstätten (TÜV-Akademie, Betriebe)	Jugendstadthaus Treibstoff e.V. Bumerang e.V. Zentrale Steuerstelle für Jugendarbeit Landkreis Oder-Spree, Jugendamt
Hindernisse / Konflikte	Aufrechterhaltung des Schülerinteresses über einen längeren Zeitraum, Weckung des Kooperationsinteresses bei Veranstaltern. Umfrageergebnisse können oft nicht kurzfristig berücksichtigt werden, da größere Musikveranstaltungen langfristige Planung erfordern. Wichtigste Rahmenbedingung für erfolgreiche Jugendveranstaltungen fehlt: kostengünstiger, nächtlicher Personenverkehr zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen sowie umliegenden Dörfern.	
Kosten	Jugendliche, Veranstalter: Eher geringer Aufwand für Plakatierungen, Telefon- und E-mail-aktionen, Kopien, Porto, Aushänge, Rechnerzeiten. Träger: höherer Personalaufwand für Werbung und Beratung	
Finanzierung / Förderung	Kommune, Schulen, Veranstalter (als jährlich wechselnde Sponsoren) Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt Projekte, in denen junge Menschen Eigeninitiative, Unternehmensgeist, Teilhabe und Mitverantwortung sowie eine demokratische Kultur erlernen und erleben können.	
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten: 1.04 (Mitwirkung der Veranstalter am Gesamt-Veranstaltungskalender), 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland), 1.31 (Generationenübergreifendes Gemeindezentrum), 2.01 (Diskurs „Laute Jugendveranstaltungen bis frühmorgens“), 2.06 (ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen - AST), Des weiteren Verbindung zu den Projekten: 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt), 1.19 (Tolerantes, ausländerfreundliches Miteinander)	

Projekt	1.08	Tourismuspakete („KulTouren“)		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Der Tourismus ist ein wichtiges Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung in Beeskow, das zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen wird. Um den Tourismusstandort Beeskow für möglichst viele Zielgruppen anziehend und attraktiv werden zu lassen und die Zahl der übernachtenden Gäste zu erhöhen, ist beabsichtigt auf die jeweiligen Interessens- und Altersgruppen gezielt zugeschnittene Tourismuspakete zu entwickeln. Hierbei müssen sowohl die Ansprüche/Anforderungen als auch die Belastbarkeiten der einzelnen Gruppen berücksichtigt werden (Jugendliche, Sportler, Senioren etc.). Potenziale des Tourismus in Beeskow sind der Wassertourismus, der Fahrradtourismus und ein insbesondere auf die historische Altstadt bezogener Kultur- und Städtetourismus. Für diese Bereiche sind Komplettpakete im Sinne von Pauschalangeboten (Arrangements) zu schnüren, die Anreise, Übernachtung, ggf. Mahlzeiten und die gewünschten Veranstaltungen bzw. Attraktionen enthalten (Fahrradbereitstellung, Bootsvermietung, Eintritt für Kulturveranstaltungen, Bus- und Bahntransfers). Die inhaltlichen Angebote kultureller, sportlicher oder sonstiger Art lassen sich ihrerseits nach der Zielgruppe weiter gliedern in Angebote für Familien, Senioren, Einzelreisende, Jugendgruppen usw.. Unter dem Begriff der "Tour" können dabei sowohl konkrete sportliche Touren zu Lande (Fahrrad, Wandern, Reiten) oder zu Wasser gemeint sein, als auch eine Verknüpfung unterschiedlicher kultureller Angebote in Beeskow und Umgebung unter thematischen bzw. künstlerischen Gesichtspunkten. Denkbar sind natürlich auch Kombinationen der jeweiligen Arrangements. Diese intensiv zu vermarktenden Komplettangebote setzen dabei ein Höchstmaß an Kooperation und Verlässlichkeit der einzelnen Anbieter voraus und sind durch entsprechende Vor-Ort-Maßnahmen (Begleitservice, Beschilderung, zusätzliche Informationen) zu ergänzen.
Identitätsbezug	Beeskow als kulturelles und sportliches Zentrum des Landkreises Oder-Spree sowie als regionales Tourismuszentrums unter dem Leitbild der "grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser".
Zukunftsorientierung	Der Tourismus wird zukünftig für Beeskow weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere wird bei zunehmender Alterung der Bevölkerung in Deutschland der Städte- und Kulturtourismus stärker nachgefragt werden. Im Wettbewerb der Städte und Regionen muss Beeskow ein Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten, das in der Kombination von Städtetourismus und Wassertourismus gesehen wird. Das Angebot pauschaler und qualitativ hochwertiger Arrangements steigert die Zahl der Übernachtungen in Beeskow und bindet Touristen länger an den Standort. Die Organisation und Umsetzung spezieller Angebote können dabei - entsprechendes Engagement der Anbieter vorausgesetzt - bereits kurzfristig erfolgen und sollten kontinuierlich verbessert, ausgebaut und an neuere Entwicklungen angepasst werden. Die Bedeutung Beeskows als Tourismuszentrums bietet mittel- bis langfristige Perspektiven.
Zielgruppen	Touristen aller Altersklassen inkl. ihrer Besonderheiten und besonderen Ansprüche (z.B. Kinder, Rollstuhlfahrer)
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Koordination und Ausarbeitung der Pakete: Tourismusverbände, Veranstalter, Anbieter touristischer Dienstleistungen (Fahrradverleih, Reiterhof, ÖPNV), Hotel- und Gaststättengewerbe
Hindernisse / Konflikte	Die Ausarbeitung und das Angebot kompletter touristischer Arrangements erfordert ein Höchstmaß an Koordination und Verlässlichkeit der einzelnen Anbieter. Probleme gibt es bisher vor allem hinsichtlich der Abstimmung aufgrund bestehender oder gemeinter Konkurrenzen einzelner Anbieter.
Kosten	Für Koordination und Zusammenstellung der Angebote fallen Personalkosten an. Die Erstellung von Werbematerial sowie die Präsentation auf Messen etc. ist mit den üblichen Kosten für Tourismusmarketing vergleichbar.
Finanzierung / Förderung	Entsprechend der bisherigen Finanzierung des Tourismusmarketing in Beeskow
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 1.11 (Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport). Verbindungen zu den Projekten 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus), 1.04 (Mitwirkung der Veranstalter am Gesamtveranstaltungskalender), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus) und weiteren Projekten mit touristischer Ausrichtung.

Projekt	1.09	Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulęcín		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Der Partnerschaftsvertrag der Stadt Beeskow mit der polnischen Stadt Sulęcín muss durch konkrete Projekte und Aktionen belebt werden. Die Vorteile der Städtepartnerschaft sollen hierdurch für Kultur, Tourismus und Sport, für die Wirtschaft und für die Bevölkerung beider Städte genutzt werden. Dies kann z.B. geschehen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturaustausch (Volkstanz, Chöre, Veranstaltungen der Burg, Einbeziehung in die Veranstaltungen der Oper Oder-Spree u.a.) • Schüleraustausch, Sprachkurse deutsch/polnisch (vgl. Projekt 1.03) • Ausbildung deutscher Lehrlinge in Polen (z.B. in traditionellen Handwerksberufen) • Polnisch / deutsche Kooperation zur Weiterverarbeitung oder Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte • Kooperationen / Niederlassungen / Stützpunkte von Betrieben aus Beeskow und Umland in Polen
Identitätsbezug	Weg vom Image „Stadt im Grenzraum zu Polen“ hin zur neuen Identität „Stadt mitten in der EU“ und „Partnerschaft mit Polen“.
Zukunftsorientierung	Die in den nächsten Jahren erfolgende Integration Polens und damit auch der Partnerstadt Sulęcín in die Europäische Union stellt hohe Anforderungen an die Flexibilität der Bürger und der örtlichen Wirtschaft Beeskows, bietet andererseits auch große Chancen der persönlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. Deshalb ist wichtig, die Städtepartnerschaft mit Sulęcín schon kurzfristig zu beleben. Mittel- und langfristig werden grenzüberschreitende Kooperationen unerlässlich sein. Damit die Vorteile der EU-Osterweiterung nicht an Beeskow und seinem Umland vorbei gehen, ist es wichtig, frühzeitig Kontakte und Kooperationen mit polnischen Partnern aufzubauen.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen, Betriebe und Wirtschaftsverbände, Politik und Verwaltung in Beeskow und Umland sowie Sulęcín und Umland
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Kulturaustausch: Vereine, Burg Beeskow, Stadt Beeskow und Stadt Sulęcín, Landkreis Oder-Spree und Landkreis Sulęcín</p> <p>Schüleraustausch: Schulträger in Stadt Beeskow und Landkreis Oder-Spree</p> <p>Sprachkurse deutsch/polnisch: Kreis (Volkshochschule), Verstärkte Werbung in Stadt und Umland</p> <p>Ausbildung deutscher Lehrlinge in Polen: Handwerkskammer, IHK, Betriebe</p> <p>Deutsch/polnische Kooperationen von Betrieben: Betriebe in Beeskow und Umland, Wirtschaftsförderverein</p>
Hindernisse / Konflikte	Erschwerte Kommunikationsmöglichkeiten durch fehlende polnische Sprachkenntnisse, Unterschätzung polnischer Kultur und Wirtschaft, Abschottungsversuche des Beeskower Arbeitsmarktes aufgrund hoher Arbeitslosenquoten.
Kosten	Die Kosten sind je nach Handlungsfeld unterschiedlich.
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung muss überwiegend durch die beteiligten Betriebe, Institutionen und Personen erfolgen. Fördermöglichkeiten bestehen für grenzüberschreitende Projekte und Aktionen im Rahmen der EU-Förderung, ggf. über das Programm „INTERREG III A“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.03 (Sprachkurs Polnisch), 2.05 (Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben), 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow – Sulęcín). Des weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.08 (Tourismuspakete), 1.19 (Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander), 2.17 (Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen), 2.29 (Touristische Bahnverbindung nach Polen), 3.08 (Oderbrücke Eisenhüttenstadt)

Projekt 1.10	Umsetzung des Grünanlagenkonzeptes (Spreeufererschließung)		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Die Stadt Beeskow hat in den letzten Jahren verschiedene Planungen zur Entwicklung ihrer siedlungsinternen Grünflächen und -verbindungen aufgestellt. Zu den umfassendsten zählen einerseits die von den Stadtverordneten beschlossene städtebauliche Rahmenplanung aus dem Jahr 1998 und andererseits das diese ergänzende bzw. detaillierende und derzeit im Entwurf (10.10.02) vorliegende Grünanlagenkonzept.</p> <p>Zur Aufwertung der innerstädtischen Grün- und Freiräume der Stadt Beeskow zählen entsprechend der Ziele der Rahmenplanung insbesondere die Erlebarmachung des „äußeren Ringes“ städtischer Grünverbindungen (Luchwiesen von der Storkower Straße bis zum Luchgraben im Fontanepark), der Erhalt und die Ergänzung des charakteristischen, um die Stadtmauer gelegenen inneren Grünflächengürtels („innerer Ring“), die Erweiterung bestehender Grünverbindungen und Wege (insbesondere entlang der Spree) als auch Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum (z.B. auf dem Marktplatz, Kirchplatz).</p> <p>Das umzusetzende Grünanlagenkonzept detailliert und ergänzt diese Ziele und Maßnahmen des Rahmenplans schwerpunktmäßig folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wall- / Grabenbereich: Ergänzung des Rundweges um die Stadtmauer mit platzartigen Aufweitungen an Türmen und Ecken der Stadtmauer / Erhalt von Blickbeziehungen im Grabenbereich und auf die Spree / Rückbau von Trampelpfaden, Neugestaltung von Wegen / Ausstattung mit Bänken, Papierkörben, Hundetoiletten, Hinweistafeln. • Endengraben / Fontanestraße (als Teil des „äußeren Ringes“): Ringschluss durch Verlängerung nördlich des Weges nördlich des Endengrabens von der Bahnhofstraße bis zum Fontanenviertel bzw. weiter bis zur Mündung des Grabens in die Spree / Ausstattung mit Bänken, evt. Grillplatz, Papierkörben, Hinweistafeln, Beleuchtung in Teilabschnitten • Spreepromenade / Uferweg: Promenade an der Spreewiese als Hauptwegeverbindung mit unterschiedlichen Funktionen und Aufenthaltsbereichen / Fortsetzung der Promenade in Richtung Norden entlang der Kleinen Spree mit Anbindung an die Ringstraße und an die Burginsel (über eine neu zu errichtende Brücke), Anlage Rundweg um die Burg / Fortsetzung der Spreepromenade bis zum Wasserwanderstützpunkt, Anbindung der Anlegestelle für die Fahrgastschiffahrt, Anbindung der Parkanlage „Irrgarten“ und der PKW-Stellplätze in der Gartenstraße / Ausstattung mit Bänken, Papierkörben, Hinweistafeln, Beleuchtung (in Teilabschnitten) <p>Die Umsetzung dieses Grünanlagenkonzeptes und insbesondere der Spreeufererschließung ist von besonderer Bedeutung für die Verbesserung der Erlebarmachung der Spree in Beeskow und soll daher kurzfristig begonnen werden.</p> <p>Aufgrund der Wichtigkeit dieses Projektes für das Leitbild der grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser hat der Arbeitskreis „Umwelt“ die Entwicklung des Spreeufers unter dem Titel „Baustein für eine Landesgartenschau Beeskow: Grundsätze für Spreeufernutzung und –schutz“ detailliert betrachtet (s.a. Projekt 1.30 Landesgartenschau). Gute Umsetzungsschancen für dieses Projekt werden in der Einbettung in eine Landesgartenschau gesehen.</p> <p>Das Initialprojekt umfasst in seinen räumlichen Grenzen den Spreeabschnitt zwischen dem Hafen bei Hornitex (im Norden des Stadtgebietes) bis zum Jugend-Ökohof (im Süden des Stadtgebiets). Für die konkrete Aufgabenbeschreibung für Spreeufernutzung und –schutz wurden die unterschiedlichen Spreeabschnitte differenziert betrachtet, mit der Zielsetzung die Erschließung und Begehrbarkeit des Spreeufers nur in bestimmten Bereichen zuzulassen und andere Bereiche der Natur zu überlassen. Konsens war die Herstellung einer durchgängigen Wegeführung am westlichen Spreeufer und als Ergänzung hierzu die Naturbelassenheit einiger Inseln und des größten Teils des östlichen Ufers. Die wichtigsten</p>
---------------------	--

	<p>Ergebnisse der Diskussion des Arbeitskreises „Umwelt“ für die einzelnen Teilabschnitte sind im Folgenden zusammengefasst.</p> <p>1a. Hafen: Entwicklung des bestehenden Weges am Hafen vorbei als Wanderweg / bei ca. 300m nördlich des Hafens Blickbeziehung auf das Industriegebiet / Fortsetzung des Weges nach Norden zum Oegelner See bzw. zur Kolonie (Problem: Überwindung der feuchten Wiesen)</p> <p>1b. südlich des Hafens bis zum Supermarkt ‚Minimal‘: Erhalt der weitgehenden Naturbelassenheit als Charakteristikum dieses Spreeuferabschnittes / Neugestaltung der Luchgrabenmündung / Pflege des Gehölzbestandes und der Ufervegetation / Erhalt des Uferweges mit Übergang über den Luchgraben sowie des Weges durch die Kleingartenanlage / Erhalt der teilweisen Nutzung der Spreewiese am Fontanepark durch Kleingärtner sowie regelmäßige Mahd des verbleibenden Teils.</p> <p>2a. Kleine Spree, nördlich der Spreebrücke: Fortsetzung der Spreepromenade (Problem: eigentumsrechtliche Fragen, insbesondere am Supermarkt ‚minimal‘, hier müssten Einigungen getroffen werden) / Verbindung bis zur Hauptspreeuferpromenade in drei Varianten möglich (die Reihenfolge entspricht der Empfehlung des Arbeitskreises):</p> <p>a) Westufer der Kleinen Spree bis zur Schleuse, dann über die Schleuse zur Burg, vorhandenen Weg zur Frankfurter Straße nutzen (Vorteile: spreenahe Führung mit wenig Umwegen, Anschluss zur Burg, Problem: Wegeführung über die Schleuse, Variante a) macht Variante b) überflüssig und gefährdet damit den Anschluss der Nordspitze der Insel zum Wegesystem)</p> <p>b) Bau der im B-Plan zum ‚Wohnpark Ringstraße‘ vorgesehenen Fußgänger- und Radfahrerbrücke relativ weit im Norden der Burginsel, Wegeführung über das Westufer der Insel bis zur Burg und Frankfurter Straße, Variante b) macht Variante a) überflüssig (Vorteil: spreenahe Führung, Anbindung des vorgesehenen Weges zur Nordspitze der Insel am Ostufer, Anschluss zur Burg, Problem: gesamte Entwicklung der nördlichen Spreeinsel noch nicht absehbar)</p> <p>c) Westufer der Kleinen Spree bis zur Feuergasse, parallel zur Ringstraße, dann über die Ringstraße bis zur Frankfurter Straße (Problem: keine durchgängige Führung entlang der Spree, umständliche Wegeführung)</p> <p>2b. Kleine Spree, südlich der Spreebrücke bis Kleingärten: Fußgänger- und radfahrerfreundliche Neugestaltung des Spreeuferpromenadenweges / Berücksichtigung der Benutzung durch das Multicar bei Planung der Wegebreite / Aufstellung ausreichender Anzahl von Bänken und Abfallbehältern an diesem zentralen Spreeuferbereich der Stadt / Berücksichtigung der Wasserstandsschwankung der Spree von bis zu einem Meter bei der Auswahl des Wegebelages / Umgestaltung der Uferbefestigung mit ingenieurb biologischen Techniken statt Beton, z.B. mit Kombinationen von Tot- und Lebendverbau aus Holz und Pflanzen (Erfahrungsaustausch mit anderen norddeutschen Bundesländern)</p> <p>3. Inselufer Burg und Kietz: s. auch Ausführungen zu 2a / Norden der Insel: Neugestaltung und Verlängerung des am Ostufer der Insel vorhandenen Weges, Anbindung an die zu errichtende Brücke (Problem: Zeithorizont der zu entwickelnden Nordspitze der Burginsel) / Süden (Kietz): Erhalt der vorhandenen Spreepromenade</p> <p>4. Spreehalbinsel an Frankfurter Chaussee: Renaturierung der Halbinsel (mit Ausnahme der für Wohnen vorgesehenen Flächen) im zeitlichen Anschluss an eine Aufgabe der gewerblichen Nutzung</p> <p>5. Kleingärten bis Spreepark: Ergänzung der Wegeverbindungen zur bestehenden Spreepromenade (zum Wallgraben und zur Gartenstraße) durch einen Sich zum Alten Friedhof / Fortsetzung der Spreepromenade bis zum Spreepark, bzw. bis zum Schwimmbad / Ausführung der Verbindung als Weg, nicht als Steganlage – teure Unterhaltung, nur unökologisches Tropenholz verhindert Verrottung (Problem: Erwerb des für den Weg notwendigen Privateigentums entlang der Spree) / Entwicklung des Spreegartens zum attraktiven Rastplatz für Picknick mit nicht-kommerzieller Steganlage für Wasserwanderer (Komplettierung der Angebote von Boarding-House und Spreepark, keine Konkurrenz, Fahrgastschifffahrtsanleger ist im Spreepark)</p> <p>6. Spreepark bis Jugend-Ökohof: Fortsetzung des Spreeweges auf den vorhandenen Wegen am Zeltplatz zum Sportzentrum (Rückseite) bis zum Ökohof / Anlage eines Aussichtsturmes auf der Aufschüttung am Ende des Sportgeländes als Wanderziel ‚Aussichtspunkt mit Blick in alle Richtungen‘ / Weiterführung auf vorhandenem Weg Richtung Holzspree und Ranzig / keine Ufergestaltung innerhalb dieses gesamten Bereiches, statt dessen Sichtbarmachung der charakteristischen Spreewiesen</p>
--	--

	<p>7. Am Bahrendorfer See: Verhinderung der Vermüllung des Bruchwaldes im Uferbereich durch Anlieger</p> <p>8. Am TÜV-Gelände: Einengung des vorhandenen zu erhaltenden Uferweges durch den Verkehrsübungsplatz / Durchführung einer Renaturierung</p> <p>9. „Maulswerder“: Erhalt der feuchten Wiesen von Maulswerder</p> <p>Übriges östliches Spreeufer: weitgehend natürliches Belassen des übrigen östlichen Spreeufers als Gegensatz zum westlichen Ufer und für Blickbeziehungen von der westlichen Spreepromenade auf das östliche Ufer.</p>
Identitätsbezug	Maßnahmen zur Spreeufererschließung und zum –schutz betonen die Lage der Stadt Beeskow an der Spree. Durch die Kombination von Maßnahmen zur Erlebbarkeit der Spree (Spaziergehen, Schwimmen, Bootfahren etc.) als auch zur Renaturierung und Naturbelassenheit wird für Bewohnerinnen und Bewohner und für Gäste das Leitbild der „grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser“ gestärkt.
Zukunftsorientierung	Innerhalb dieses Projektes sind diejenigen Maßnahmen kurzfristig umsetzbar, die entweder bereits in der Planung sind (siehe Grünanlagenkonzept) oder aber nur einen geringen Planungsaufwand besitzen und gleichzeitig auch kurzfristig finanzierbar (Fördermittel) sind. Der Großteil der Maßnahmen ist daher eher mittel- bis langfristig umsetzbar, denn meist verlangsamen eigentumsrechtliche Probleme, insbesondere entlang der besiedelten Teile der Spreeufer die Realisierung.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, Gäste, Tagungsgäste, Touristen: Radfahrer, Fußgänger, Bootsfahrer, Camper etc.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Planung der Erschließungswege: Stadt Beeskow, Planer, Anlieger (z.B. Spreepark) Planung von Erhaltungs- und Renaturierungsmaßnahmen: Stadt Beeskow, Anlieger, Naturschutzverbände
Hindernisse / Konflikte	Ein großes Hindernis der Umsetzung einer durchgängigen Spreepromenade am westlichen Spreeufer stellt die Eigentumsproblematik dar. Wichtige Teilabschnitte, wie z.B. von der Hauptspreepromenade bis zum neu errichteten Spreepark, sind in Privathand. Hier gilt es möglichst, die öffentlichen Belange zur Entwicklung der Stadt Beeskow mit den privaten abzuwägen und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit den Eigentümern zu finden. Ein weiteres Hindernis kann die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen sein. In erster Linie stellt sich hier die Frage nach der Finanzierung von Pflegemaßnahmen, wie zum Beispiel der regelmäßigen Mahd von Wiesen. Es sollte überlegt werden, ob nicht Einigungen mit Eigentümern im Sinne des Vertragsnaturschutzes getroffen werden können.
Kosten	Die Kosten differieren stark nach den jeweiligen Maßnahmen und reichen von der Aufstellung von Schildern, Bänken und Abfallbehältern bis zum ggfs. erforderlichen Kauf von Privateigentum zur Herstellung einer öffentlichen Wegeverbindung.
Finanzierung / Förderung	Ggfs. Fördermittel vom Land Brandenburg, Bund und EU
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.30 (Landesgartenschau), 1.05 (Vermarktung Spree), 1.05 (Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile) 1.14 (Komplettierung Radwegenetz – tangentielle Verbindungen), 2.04 (Werbung mit der naturbelassenen Spree) Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten, 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt), 1.32 („Konzept Spreebrücke“ – Achse Burg Innenstadt)

Projekt	1.11	Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Der Tourismus als wichtiges Standbein Beeskower Wirtschaftsentwicklung wird künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Beeskow positioniert sich in diesem Bereich durch die Nutzung seiner Potenziale im Wassertourismus, Fahrradtourismus sowie Städte- und Kulturtourismus. Mit diesen Stärken sollte gezielt geworben werden. Eine weitere Stärkung dieser Tourismussparten findet auch dadurch statt, dass potenzielle Nachfrager (= Zielgruppen) dieser Angebote gezielt durch Werbung angesprochen werden (Sportler, Familien, Senioren). Eine solchermaßen konzentrierte Werbung ist nicht nur Erfolg versprechend sondern ermöglicht außerdem den effektiveren Einsatz bereitgestellter Mittel</p> <p>Durch die zahlreichen sportlichen Angebote, die sich aufgrund der guten naturräumlichen und baulichen Ausstattung Beeskows ergeben (Wasserwanderstützpunkt, Boarding-House, Spreepark) ist eine Ausdehnung der Werbung über den Tourismus hinaus auch für sportliche Aktivitäten vorzunehmen. Beeskow könnte sich dabei als Standort für die Ausrichtung sportlicher Wettbewerbe z.B. im Rudern oder Angeln anbieten. Zur Stärkung der themenbezogenen Angebote und eine gezieltere Ansprache der potenziellen Interessenten ist vor allem auf die entsprechende Koordination bzw. Vernetzung der Tourismus-Dienstleister und deren Angebote zu achten.</p>
Identitätsbezug	Das Thema dient der Stärkung und Entwicklung der Identität der Stadt als sportliches und touristisches Zentrum der Region unter dem Leitbild der „grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser“.
Zukunftsorientierung	Der Tourismus wird zukünftig für Beeskow weiter an Bedeutung gewinnen. Kurzfristig ermöglicht die Zielgruppenorientierte Werbung für Tourismus und Sport den effektiveren Einsatz finanzieller Mittel und den konzentrierten Ausbau der Stärken des Tourismusstandortes Beeskow. Mittel- bis langfristig besteht die Möglichkeit für Beeskow durch die Konzentration auf bestimmte touristische und sportliche Bereiche und deren gezielten weiteren Ausbau ein Alleinstellungsmerkmal im regionalen und überregionalen Wettbewerb herauszubilden.
Zielgruppen	Touristen Bürger und Bürgerinnen der Stadt Beeskow und der Umlandgemeinden (Nutzung sportlicher Angebote)
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bereitstellung sowie Koordination der touristischen und sportlichen Angebote: Veranstalter, Sportvereine, Tourismusverbände, weitere Anbieter touristischer Dienstleistungen (Fahrradverleih, Reiterhof), Stadt Beeskow Zielgruppenorientierte Werbung: Tourismusverbände
Hindernisse / Konflikte	Die Zielgruppenorientierte Werbung birgt stets auch die Gefahr, dass an Markttrends vorbei geworben wird, d.h. eine Konzentration auf bestimmte Bereiche sollte nicht bedeuten, dass andere touristische Potenziale vernachlässigt werden. Ferner ist auf die Erfüllung allgemeiner touristischer Grundbedürfnisse (Informationen, Beschilderung) und den weiteren Ausbau bzw. die stetige Verbesserung des vorhandenen Angebotes zu achten. Dies erfordert ein hohes Maß an Kooperation und Flexibilität. Der Ausbau des sportlichen Angebotes insbesondere im Bereich der Spreenutzung birgt Konflikte mit dem Naturschutz.
Kosten	Anteilige Personal- und Verwaltungskosten für die Organisation von Veranstaltungen und die Koordination der Angebote. Zur Herstellung der Werbematerialien und Präsentation auf Messen etc. fallen ebenfalls Personal-, Material- und Druckkosten an.
Finanzierung / Förderung	Entsprechend der bisherigen Finanzierung von Tourismuswerbung in Beeskow.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 1.08 (Tourismuspakete). Verbindungen zu den Projekten 1.04 (Mitwirkung der Veranstalter am Gesamt-Veranstaltungskalender), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen), 3.04 (Sportverein Mitgliederwerbung) und weiteren Projekten der Bereiche Tourismus, Sport und Marketing.

Projekt	1.12	Bewohnerprojekt Sanierung Kiefernweg		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Neben dem konkreten Anlass einer Betroffenenbeteiligung zu anstehenden Maßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus Ost verfolgt das Bewohnerprojekt die Ziele einer allgemeinen Wohnumfeldverbesserung und einer stärkeren Identifikation der Bewohner/innen mit ihrem Wohngebiet. Ferner ist ein solches Projekt geeignet, die gesellschaftliche Bindung der Bewohner/innen der Siedlung Kiefernweg zur Gesamtstadt Beeskow zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dies geschieht über die Etablierung von gemeinsamen Lernprozessen und die bürgerschaftliche Selbstorganisation (Hilfe zur Selbsthilfe), die auf eine Aktivierung der im Wohngebiet vorhandenen menschlichen „Ressourcen“ abzielt. Methodisch angelehnt an Vorbilder aus Großbritannien („community planning“ – „Gemeinwesenplanung“) erreicht ein solcher Ansatz insbesondere die gesellschaftlichen Gruppen, welche sonst nur schwer für Bürgerbeteiligung zu gewinnen sind. Dies, indem ein niedrigschwelliger Zugang über einfache plastische Hilfsmittel (Modelle) und zunächst nonverbale Kommunikationsformen (Vorschlagskärtchen) ermöglicht wird. Spontane Dialoge ergeben sich aus der gemeinsamen Arbeit am Modell; Konflikte werden für alle sichtbar; niemand muss sich für seine Vorschläge rechtfertigen. Zwischenergebnis ist ein Zeit- und Maßnahmenplan. Entscheidend für den Erfolg des Projektes ist auch eine zeitnahe Umsetzung erster, möglichst einfacher Aktionen, an denen sich die Bewohner/innen selbst mit ihren individuellen Fähigkeiten beteiligen. Allgemein kann bei vielen Aktionen auf die lokal vorhandenen Fähigkeiten, die in einer Talente-Börse ermittelt werden, zurückgegriffen werden. Der Kiefernweg wird somit zur aktiven Nachbarschaft.</p> <p>Die Bestandteile/Schritte im einzelnen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „Es trifft sich eine Gruppe aus der Nachbarschaft“: Eine solche Gruppe aktiver Bewohner/innen entsteht nicht aus dem Nichts, d.h. es bedarf eines Anstoßes von Experten von außen in Kombination mit bereits vorhandenen sozialen Strukturen (Sozialarbeiter, Kirche etc.). Entscheidend für die Verbreitung von Informationen und das Hinzugewinnen neuer Mitstreiter sind die bei jedermann bekannten „bunten Hunde“ (oder „moving spirits“). 2. „Die Gruppe baut ein Modell ihres Wohngebietes“ aus einfachsten Materialien (Styropor, Pappe, Farbe), das schnell auf- und abgebaut und jederzeit erweitert werden kann sowie leicht zu transportieren ist. 3. „Das Modell wird überall herumgezeigt“: Diese Aktion dient der weiteren Bekanntmachung des Modells und des Planspiels. Durch zwei bis drei kurze Termine an verschiedenen Stellen im Wohngebiet wird mit viel „Tamtam“ (Bollerwagen, Luftballons, Musik) Interesse geweckt. 4. „Nachbarschafts-Talente-Börse“: Gleichzeitig werden alle Bewohner/innen, die zu den Ortsterminen kommen, aufgefordert, einen Fragebogen auszufüllen, auf dem sie ihre Bedürfnisse sowie ihre Fähigkeiten und Talente, die sie einbringen wollen, vermerken sollen. Die Fragebogen werden bis zum Planspiel ausgewertet und in einer Börse zur gegenseitigen Hilfe präsentiert. 5. Gemeinsame Ortsbegehung: Bei diesem zusätzlichen Element können bereits „im Gelände“ bestimmte Probleme veranschaulicht oder Ideen gesammelt werden. Diese können dann im Planspiel diskutiert werden. 6. Gemeinsames Planspiel am Modell: Alle, die mitmachen wollen, versammeln sich zu einem Treffen um das fertig gebaute Modell. Aus thematisch gegliederten Vorschlagskatalogen (Grünflächen, Verkehr, Bauten etc.) kann jede/r Vorschlagskärtchen auf das Modell legen und es so verändern. Auch spontane Bauvorschläge sind möglich (Hausmodell mit vier Zahnstochern). Über die Vorschläge entstehen spontane Diskussionen unter den Bewohner/innen. Das Ergebnis der Nachbarschaft-Talente-Börse wird präsentiert.
---------------------	--

	<p>7. „Nachbarn treffen sich in Gruppen, um einzelne Themen genauer zu besprechen“: Spontan gebildete Arbeitsgruppen treffen sich zu Hause und beraten über bestimmte Teilgebiete oder einzelne Themenfelder. Ziel ist der Vorschlag einer Einordnung der Ideen nach ihrer Wichtigkeit bzw. ihre weitere Detaillierung.</p> <p>8. Zeit- und Aktionsplan: Bei einem zweiten Treffen werden die vorbereiteten Ideen gemeinsam in einen Zeit- und Aktionsplan eingeordnet, und zwar einerseits nach zeitlicher Umsetzbarkeit (jetzt – bald – später) und andererseits nach benötigten Akteuren, Hilfsmitteln o.ä.</p> <p>9. Öffentliche Ergebnispräsentation: Um die Ergebnisse auch den politisch Verantwortlichen vorzutragen, können sie öffentlich präsentiert werden. Die Entscheidungsträger sollen hier nicht um Erlaubnis gefragt werden, ihnen sollen vielmehr die Wünsche der Bewohner/innen dargelegt werden.</p> <p>10. Erste baldige Umsetzung kleiner Aktionen: Den Ideen sollen möglichst bald Taten folgen. Um zu zeigen, dass auch etwas passiert, sollte man sich eine kleine Aktion vornehmen und gemeinsam mit den Bewohner/innen durchführen.</p>
Identitätsbezug	Die Identifikation mit dem unmittelbaren Wohnumfeld und ein daraus resultierendes Selbstbewusstsein als aktive Nachbarschaft sowie als wichtiger Bestandteil der Beeskower Stadtgesellschaft ist nachgerade der Zweck dieses Projektes.
Zukunftsorientierung	Die Phase Umsetzung von Maßnahmen schließt unmittelbar an eine Ideenfindungsphase an, reicht aber in ihrer Kategorisierung (jetzt – bald – später) bis in die ferne Zukunft. Das Bewohnerprojekt endet nicht mit dem Planspiel, dieses ist vielmehr der Auftakt eines nachhaltigen Prozesses.
Zielgruppen	grundsätzlich alle Bewohner/innen des Gebietes
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Konzeptionell gründet ein solches Projekt auf der Zusammenarbeit von Bewohner/innen und Experten aus Planung, Stadtteilarbeit und Wissenschaft. Entscheidend für das Gelingen ist aber die Anbindung an lokale Akteure im Wohngebiet, die etwas vorantreiben können.
Hindernisse / Konflikte	Wie bei allen Partizipationsansätzen ist das Haupthindernis die Motivation der Betroffenen zum Mitmachen.
Kosten	Während Materialkosten kaum ins Gewicht fallen, ist die Ausstattung mit entsprechenden Personalmitteln für den Erfolg des Projektes zwingend. Die Höhe der Kosten variiert mit der Größe des Gebietes und der Intensität der Bearbeitung.
Finanzierung / Förderung	SAM (Strukturanpassungsmaßnahmen), ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen), ZIS (Programm Zukunft im Stadtteil) ggf. auch Förderung im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.31 (Generationenübergreifendes Gemeindezentrum), 2.10 (Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“) und 3.03 (Aufbau lokaler Wissensnetzwerke)

Projekt	1.13	Corporate Identity für Beeskow		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Gegenstand des Projektes ist die Entwicklung einer Corporate Identity für Beeskow ("einheitliches öffentliches Erscheinungsbild"). Die Zielsetzung ist neben der Außenwirkung (Werbung, Attraktivitätssteigerung) auch die Akzeptanz der Corporate Identity durch die Akteure und Bürger/-innen der Stadt (Innenwirkung).</p> <p>Die Corporate Identity setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Corporate Design (visuelles Erscheinungsbild, z.B. Logo, Schriftsachen, Internetauftritt) • Corporate Culture oder Behaviour (Verhalten der Akteure nach Außen und Innen, Dienstleistung) • Corporate Communication (Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, "gemeinsame Sprache") <p>Ziel ist zunächst die qualitative Überprüfung der bisherigen Eigendarstellung der Stadt und die Schaffung eines Bewusstseins für die Notwendigkeit einer Corporate Identity. Daraus folgt die Erarbeitung einer durchformulierten Aufgabenstellung für die beteiligten Akteure und daraus abgeleitet ein Kriterienkatalog für die Entwicklung und Umsetzung einer Corporate Identity. Zumindest die gestalterische Umsetzung (Design) sollte an ein professionelles Werbeunternehmen vergeben werden.</p> <p>Aus dem Projekt „Modellstadt Beeskow 2030“ heraus ergab sich bereits die Bereitschaft zur Weiterarbeit und Strukturierung des Projektes durch einige Mitglieder des Arbeitskreises „Kultur, Tourismus, Sport“ unter der Voraussetzung einer Zusammenarbeit mit den Tourismusverbänden und wichtigen Veranstaltern (Burg, Spreepark).</p>
Identitätsbezug	<p>Die Entwicklung einer Corporate Identity bzw. deren Umsetzung ist stark identitätsstiftend. Bereits ein einheitliches Design (Logo, Slogan) fördert die Identifikation der Bürger und Bürgerinnen mit ihrer Stadt. Neben der nach Innen wirkenden Identitätsbildung, fördert eine Corporate Identity auch das Image d.h. die Identität der Stadt Beeskow nach Außen.</p>
Zukunftsorientierung	<p>Bereits kurzfristig sind Überlegungen zur Erstellung bzw. Umsetzung eines Corporate Design machbar (Logo, Slogan). Die hierfür entstehenden Kosten scheinen überschaubar zu sein.</p> <p>Die Entwicklung einer umfassenden Corporate Identity, die neben dem einheitlichen Design auch das Verhalten der städtischen Akteure nach Außen und Innen umschließt, erfordert einen eher mittelfristigen Ansatz, notwendige Vorüberlegungen hinsichtlich der Zielstellung wurden jedoch bereits erbracht (Stärken-Schwächen-Analyse, Leitbilderstellung).</p> <p>Langfristig stärkt eine Corporate Identity den Bekanntheitsgrad und das Image der Stadt Beeskow nach außen (Tourismus, Investoren, Politik) und fördert den Zusammenhalt und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt.</p>
Zielgruppen	Bevölkerung der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, Politik und Verwaltung in Beeskow, Vereine und Institutionen, Touristen, Investoren
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Entwicklung einer Corporate Identity: Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, Politik und Verwaltung der Stadt Beeskow, Vereine, Verbände und Institutionen (insbes. auch Tourismusverbände), Veranstalter (Burg, Spreepark, Boarding-House), Werbe-, Design- oder Grafikunternehmen für die professionelle grafische Gestaltung.</p> <p>Für die Umsetzung der Corporate Identity: alle Bürgerinnen und Bürger, Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Vereine und Tourismusverbände</p>
Hindernisse / Konflikte	<p>Während die Kosten der Erstellung eines einheitlichen Designs (Logo, Briefbögen) noch relativ übersichtlich sind, ist die Akzeptanz einer Corporate Identity in der Bevölkerung und ihre gemeinsame Umsetzung als Identitätsstiftendes Merkmal gleichzeitig von besonderer Bedeutung und auch besonderer Problematik. Wichtig ist ein gutes Marketing zur Einführung und Umsetzung der Corporate Identity, um eine hohe Akzeptanz zu erreichen.</p>

Kosten	Die Kosten zur Erstellung eines Corporate Designs (Logo, Slogan, Schriftverkehr etc.) betragen rund 20.000 Euro, sind jedoch stark abhängig vom jeweiligen Auftragnehmer (Werbe-, Grafikunternehmen). Für eine weitergehende Beratung und Pflege der Corporate Identity sowie die Erstellung weiterer Bereiche ist mit Kosten für Tagessätze in Höhe von rd. 600 Euro zu rechnen. Für die Realisierung bzw. Umsetzung entstehen darüber hinaus noch Kosten für die Stadtverwaltung und politische Umsetzung (Marketing), die schwer kalkulierbar sind.
Finanzierung / Förderung	Die Kosten für den Entwurf eines einheitlichen Designs sind von der Stadt zu tragen, ggf. finden sich auch private Sponsoren. Ein kostengünstiger Ideenwettbewerb unter der Bevölkerung birgt die Gefahr unprofessioneller Lösungen. Fördermöglichkeiten sind zu prüfen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Bezug zu den Projekten 1.05 (Vermarktung Spree), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum), 3.01 (Werbung in Beeskow für 'Beeskow 2030') und zu allen anderen Projekten und Aktionen mit dem Ziel der Attraktivitätssteigerung der Stadt Beeskow nach Außen und der Stärkung der lokalen Identität.

Projekt	1.14	Komplettierung Radwegenetz – tangentielle Verbindungen		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Im Beeskower Umland gibt es bereits einige gute Radwanderwege. Diese gehen jedoch fast ausschließlich sternförmig von Beeskow aus und sind nicht durch Querverbindungen miteinander verknüpft. Zum Beispiel fehlt eine Radwegeverbindung über die Spree, die Rundwege ermöglichen würde. Auch sind einige Radwege nur schlecht oder gar nicht ausgebaut oder z.B. durch die Umgehungsstraße unterbrochen.</p> <p>Daher soll das bestehende Radwegenetz, insbesondere durch tangentielle Verbindungen, komplettiert werden. In Bezug auf den zu befürchtenden Rückgang der Angebote im ÖPNV soll hiermit eine Alternative zu anderen Fortbewegungsmitteln innerhalb Beeskows und dessen Umland geschaffen werden. Dies muss nicht zwingend durch den Neubau von Radwegen geschehen. Denn Radwege können beispielsweise auf kleineren Verbindungsstraßen oder auch auf vorhandenen Waldwegen geschaffen, bzw. ausgeschildert werden.</p> <p>Eine sichere und bequeme Durchfahrt durch die Stadt sowie eine ebensolche Verbindung mit den Ortsteilen erhöht die Attraktivität des Verkehrsmittels Fahrrad deutlich. Allerdings muss zunächst ein gutes Angebot bestehen, damit diese auch genutzt werden.</p> <p>Um das Zurechtfinden zu erleichtern, bzw. überhaupt erst zu ermöglichen, werden unbedingt eine durchgängige Beschilderung der Radwege sowie eine deutliche Ausweisung der touristischen Strecken und Sehenswürdigkeiten notwendig.</p>
Identitätsbezug	Beeskow entwickelt sich durch ein verkehrssicheres, attraktives Radwegenetz als umweltfreundliche (Tourismus-) Stadt für „Alt und Jung“ und verbessert die „Mobilität für alle“. Gleichzeitig stärkt ein gutes Radwegenetz die „grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“ für die Bürgerinnen und Bürger einerseits und die Gäste und Touristen andererseits.
Zukunftsorientierung	Durch ein umfassendes, ausgeschildertes Radwegenetz erhöht sich die Sicherheit der Radfahrer und die Attraktivität Beeskows für Bewohner und Gäste. Eine Ausschilderung vorhandener Wege muss und kann kurzfristig geschehen. Teilweise werden jedoch auch umfassendere Maßnahmen notwendig werden (Neubau), die nur mittel- bis langfristig erfolgen können.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, die in ihrer Freizeit oder zur Arbeit Radfahren, Fahrrad-Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Ausbau des Radwegenetzes und Anbindung an das überörtliche Radwegenetz: Stadtverwaltung Beeskow, Landkreis Oder-Spree, Straßenbauamt, Tourismusvereine</p> <p>Beschilderung: Stadtverwaltung Beeskow, Landkreis Oder-Spree, Straßenbauamt, Tourismusvereine</p>
Hindernisse / Konflikte	Die Anlage von Gemeinden verbindenden Radwegen stößt oftmals auf Schwierigkeiten, denn die Nutzung von Waldwegen (Privatwegen) erfordert die Eintragung von Wegerechten in den Grundbüchern der oftmals vielen Einzeleigentümer, ist somit nicht kurzfristig realisierbar.
Kosten	Reichen von der Aufstellung von Schildern (relativ geringe Kosten) bis zur Neuanlage von Wegen (höhere Kosten)
Finanzierung / Förderung	Finanzierung und Förderung differieren nach Aufgabenfeldern. Denkbar ist die Inanspruchnahme von Bundesmitteln zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur und Wirtschaftsstruktur. Ggf. Förderprogramm zur „Durchführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) ...“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Enge Verbindung zu den Projekten: 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus), 1.06 (Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile)</p> <p>Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten: 1.23 (Wander- und Reitwegenetz), 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow-Sulëcin)</p>

Projekt	1.15	Wiedereinrichtung und Ertüchtigung der Regionalbahnen		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Die Anbindung Beeskows an die Bahn ist zur Zeit äußerst unbefriedigend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Bäderbahn“ (Bad Saarow, Fürstenwalde): z.Zt. außer Betrieb, Wiederinbetriebnahme geplant 2003 • Strecke nach Berlin und nach Frankfurt (Oder): sehr langsam, Betriebsführung ausgeschrieben • „Spreewaldbahn“ (Beeskow - Lübben): außer Betrieb (vgl. Projekt 1.26) <p>Das Projekt hat das Ziel durch die kurzfristige Wiederinbetriebnahme der „Bäderbahn“ zunächst den Bahnanschluss Beeskows an Fürstenwalde herzustellen. Darüber hinaus ist die Strecke Berlin - Königs Wusterhausen - Beeskow - Frankfurt (Oder) zu erhalten und baulich soweit zu verbessern, dass die Züge mit höherer Geschwindigkeit fahren können.</p> <p>Aus touristischer Sicht geht es auch um die Verknüpfung der Bahnverbindungen mit dem Fahrradtourismus (Einsatz geeigneter Wagen, Erhalt der kleineren Haltepunkte, Regelmäßiger Zugverkehr an Wochenenden).</p>
Identitätsbezug	<p>Die Bahnverbindungen haben eine große Bedeutung für die Identität der Stadt Beeskow als Kreisstadt. Sie sind seit langem im Bewusstsein der Bürger/-innen verankert und bilden einen wichtigen Bestandteil der Mobilität aller Einwohner der Stadt und ihres Umlandes. Eine gute Bahnanbindung ist ein wichtiges Potenzial für die Identität der "grünen und gastfreundlichen Stadt".</p>
Zukunftsorientierung	<p>Kurzfristig würde die Wiederinbetriebnahme der „Bäderbahn“ die Erreichbarkeit Beeskows mit der Bahn bereits wesentlich verbessern. Mittel- und Langfristig wirken gute überregionale Bahnverbindungen als wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor. Neben der besseren Güterverkehrsanbindung, erleichtern gute Verbindungen im Personenverkehr auch das Pendeln von und nach Berlin. Dies kann ein wichtiger Grund für Erwerbstätige sein, ihren Wohnort in Beeskow zu erhalten oder dorthin zu verlagern.</p> <p>Der Tourismus wird zukünftig für Beeskow an Bedeutung für die örtliche und regionale Wirtschaft gewinnen. Bei zunehmendem Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung in Deutschland und zunehmender Überlastungen des Straßensystems vor allem im Ballungsraum Berlin, als wichtigstem Herkunftsort von Touristen, werden Bahnverbindungen wieder stärker nachgefragt werden. Die Bahnstrecken nach Beeskow bilden hier ein gegenwärtig schlecht genutztes Potenzial.</p>
Zielgruppen	Bevölkerung der Stadt Beeskow und des Landkreises Oder-Spree / Ein- und Auspendler / Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Wiederinbetriebnahme der „Bäderbahn“: Deutsche Bahn AG</p> <p>Erhalt und Ertüchtigung der Bahnstrecke Frankfurt (Oder) – Beeskow - Königs Wusterhausen – Berlin-Lichtenberg: Deutsche Bahn AG, ggf. anderer Betreiber</p> <p>Prüfung der Machbarkeit einer touristischen Bahnverbindung nach Polen: Stadt / Kreis / Region / Land / Bund bzw. EU (bei grenzüberschreitender Verbindung)</p> <p>Bürger (stark machen für die Bahn)</p> <p>Einwirken der Stadt Beeskow auf die Landes- und Regionalplanung</p>
Hindernisse / Konflikte	Wenig direkte Einflussmöglichkeiten auf die Ausbaupolitik der Deutsche Bahn AG.
Kosten	Die Kosten sind abhängig vom Umfang der technischen Baumaßnahmen und dem gegenwärtigen Zustand der Anlagen.
Finanzierung / Förderung	Finanzierung Bahnstrecke durch Deutsche Bahn AG (Netz). Finanzierung des laufenden Betriebes durch die DB AG oder anderen Betreiber. Spreewaldbahn als tour. Bahn mit Verbindung nach Polen: Ggf. Förderung durch „INTERREG III A“, „Investitionsprogramm öffentlicher Personennahverkehr“ oder „Investitionen für den Schienenpersonennahverkehr im Land Brandenburg“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Umfasst auch das Projekt 1.26 (Reaktivierung der Spreewaldbahn). Enger Bezug zu den Projekten 1.33 (Regionalexpress Beeskow –Berlin) und 2.29 (Touristische Bahnverbindung nach Polen) sowie Überschneidungen mit den Projekten 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland) und 2.06 (ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen [AST]). Des Weiteren Zusammenhänge mit Projekten und Aktionen zur Stärkung und Entwicklung des touristischen Angebotes allgemein und speziell des touristischen Radverkehrs.

Projekt	1.16	Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Die historische Innenstadt soll stärker mit städtischem Leben gefüllt und zu einem Ort der Kommunikation werden. Die Sehenswürdigkeiten der Altstadt (Altstadt mit Stadtmauer und Türmen, Marktplatz, Marienkirche, Burg und Kietz) sollen besser genutzt und besser miteinander verbunden und innerhalb eines touristischen Konzeptes in ein attraktives Fußwegenetz einbezogen werden. Der Kfz-Verkehr soll in dieses Wegekonzept eingebunden sein und nicht mehr als Barriere wirken. Hierzu sind die gezielte Weiterführung der Umsetzung des Verkehrskonzeptes sowie die Sanierung und gestalterische Aufwertung der historischen Innenstadt besonders wichtig.</p> <p>Der Einzelhandel in Beeskow ist durch kleinteilige bauliche Strukturen und kleinteilige Betriebsstrukturen geprägt. Um die baulichen und die Nutzungsstrukturen besser miteinander zu verknüpfen soll unter Einbeziehung der Händler und Dienstleister ein Tourismus- und Nutzungskonzept erstellt werden, dass zur Belebung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt beiträgt. In diesem Konzept können Berücksichtigung finden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Nutzung der Türme und der Burg als Ausstellungsorte (z.B. Märchenmotive, Beeskower Persönlichkeiten, alte landwirtschaftliche und handwerkliche Geräte) • Ausstellung und Wiederaufleben alter Handwerkstechniken (u.a. Seiler, Korbmacher, Messerschleifer, Brauerei) mit Produktion und Verkauf, • Belebung der historisch geprägten Orte, wie z.B. dem Kirchplatz“, • Verdeutlichung der Lage Beeskows an der Spree durch Hinweisschilder auf Wegeverbindungen zum Ufer
Identitätsbezug	Die historische Innenstadt (insbesondere die Marienkirche und der Kirchplatz, die Burg und der Kietz) ist ein wichtiges Symbol und Träger von „Stadtidentität“. Durch die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes, dass die Belange des Tourismus und die Anforderungen an die historische Stadt berücksichtigt wird die Innenstadt lebendig und gastfreundlich und nicht zum Museum.
Zukunftsorientierung	Im Zuge der fortschreitenden Alterung der Gesellschaft wird der Städtetourismus mittelfristig zunehmen und an Bedeutung gewinnen. Im Wettbewerb muss Beeskow ein Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten (= Kombination von Stadt-, Wasser- und Fahrradtourismus) und aufgrund der Altersstruktur der Städtetouristen eine lebendige sehenswerte und fußgängerfreundliche Innenstadt werden. Die Entwicklung eines erfolgreichen Tourismus- und Nutzungskonzeptes sollte daher kurzfristig begonnen werden, damit es sich mittel- bis langfristig auf die Beeskower Innenstadt auswirken kann.
Zielgruppen	Touristen, Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, die kulturell und geschichtlich interessiert sind oder in Beeskow einkaufen wollen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Tourismusorientierte Nutzung der Stadtmauer: Stadt Beeskow, Handwerk / Gewerbe / Einzelhandel, Tourismusverbände • Verbesserung Nutzung und Gestaltung des Marktplatzes und anderer Plätze: Stadt, Einzelhändler • Attraktive Gestaltung der Anbindung von Burg und Kietz: Stadt Beeskow • Tourismuswerbung und Stadtmarketing: MTZ und ein Beauftragter für Stadtmarketing • Erarbeitung des Tourismus- und Nutzungskonzeptes: Planungsbüro
Hindernisse / Konflikte	Ein mögliches Hindernis besteht in der unzureichenden Bereitschaft der ortsansässigen Händler und Dienstleister an einem solchen Konzept mitzuwirken. Denn schnelle Erfolgsaussichten lassen sich nicht garantieren. Der Erfolg lässt sich hierbei eher langfristig messen.
Kosten	Entstehen bei der Vergabe des Konzeptes nach Außen und bei der Umsetzung der Maßnahmen.
Finanzierung / Förderung	Erstellung des Konzeptes: Stadt, ggfs. Förderung durch Sanierungsmittel Umsetzung: Stadt, Sponsoren, evtl. Förderung durch Sanierungsmittel Ggf. auch Förderung durch „GA-Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GA-I)“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.06 (Sichere Trassen für den Radverkehr...), 1.32 „Konzept Spreebrücke“, 2.15 (Verbesserung des innerstädt. Einzelhandelsangeb.), 2.18 (Gastronomie für junge Leute), 2.19 (Virtueller Marktplatz Beeskow), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum), des Weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.05 (Vermarktung Spree), 1.08 (Tourismuspakete), 1.12 (Corporate Identity für Beeskow), 2.16 (Einheitl. Vereinbarung und Erweiterung der Öffnungszeiten)

Projekt	1.17	Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Die künftige Bevölkerungsentwicklung führt auch in Beeskow zu einer starken Zunahme des Anteils der älteren Bürgerinnen und Bürger. Bereits 2010 wird ein knappes Viertel der Beeskower Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Der Anteil der Beeskower Senioren und der altersbedingt behinderten Einwohnerinnen und Einwohner wird demnach künftig zunehmen. Gleichzeitig müssen die jüngeren Bevölkerungsgruppen, insbes. Familien durch entsprechende Angebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt gehalten oder sogar als neue Einwohner hinzugewonnen werden. Auch im Interesse des Bevölkerungsanstieges durch Geburtenzunahme sollte großer Wert auf die Attraktivität Beeskows für Familien gelegt werden. Die Stadtentwicklung muss sich auf die unterschiedlichen Anforderungen dieser Bevölkerungsgruppen einstellen und die Stadt entsprechend der vorliegenden Bedürfnisse gestalten, um Mobilität und Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin zu gewährleisten. Dazu gehören die behindertengerechte Gestaltung des öffentlichen Raumes, die ausreichende Bereitstellung und Gestaltung von Wohnraum für Behinderte und Senioren (vgl. Projekt 2.27), die Bereitstellung von ausreichend Bewegungsraum und nach Altersgruppen differenzierter Angebote für Kinder und Jugendliche aber auch das Angebot von Serviceleistungen für hilfsbedürftige Einwohnerinnen und Einwohner (vgl. Projekte 1.21 und 2.09). Ziel des Projektes ist kurzfristig die Bewertung des Stadtraums und öffentlich zugänglicher Einrichtungen hinsichtlich ihrer gegenwärtigen kinder-, behinderten- und seniorengerechten Gestaltung. Daraus lässt sich dann ein entsprechender Anforderungskatalog erstellen, der mittel- bis langfristig umzusetzen ist.
Identitätsbezug	Bewahrung des Images der „Kinder- und familienfreundlichen Stadt“ (Beeskow war Gewinner des Bundeswettbewerbs) und Erweiterung um das Image der „Behinderten- und seniorengerechten Stadt“ mit dem Ziel einer „lebenswerten Stadt für Alt und Jung“ und „Mobilität für alle“ Bürgerinnen und Bürger.
Zukunftsorientierung	Angesichts der Abwanderung junger Familien aus der Stadt und der Alterung der Bevölkerung müssen verstärkte Bemühungen um eine kinder-, behinderten- und seniorengerechte Gestaltung der Stadt und entsprechender Serviceangebote schon kurzfristig in Gang gesetzt werden. Verstärkte Anforderungen folgen auch aus dem Gleichstellungsgesetz. Mittel- bis langfristig sind diese Anforderungen umzusetzen, um den Anforderungen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gerecht zu werden.
Zielgruppen	Familien, Kinder und Jugendliche, Senioren und Behinderte sowohl innerhalb der Bevölkerung Beeskows und seines Umlandes, als auch von Besuchern und Touristen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bewertung des Stadtraums und öffentlicher Einrichtungen hinsichtlich der kinder-, behinderten- und seniorengerechten Gestaltung, Erstellung eines Anforderungskatalogs: Seniorenbeirat, Vereine, Schulgruppen, Kirchengemeinden, Bürgerinnen und Bürger; Umsetzung der kinder-, behinderten- und seniorengerechten Stadt: Stadt Beeskow, Einzelhändler, Wohnungsbaugesellschaften, Vereine, Kirchen, Bürgerinnen und Bürger
Hindernisse / Konflikte	Gewisse Unsicherheiten sind bei Bedarfsabschätzungen und Prognosen stets vorhanden. Bei behindertengerechtem Ausbau des Straßenraums gibt es Konflikte mit dem Denkmalschutz (z.B. Erhalt des hist. Kopfsteinpflasters, auf dem ein Rollstuhl nicht bzw. nur sehr schlecht fahren kann). Die Bereitschaft auch nicht-öffentlicher Akteure (Händler, Vermieter) zum kinder-, behinderten- und seniorengerechten Ausbau von Geschäften, Veranstaltungsorten und Wohngebäuden muss teilweise gefördert werden (Motivation oder Finanzen). Die kinder-, behinderten- und seniorengerechte Gestaltung der Stadt muss ergänzt werden durch die generelle Bereitschaft der Bevölkerung zum Miteinander, Toleranz und gegenseitiger Hilfe, damit Beeskow zur lebenswerten Stadt für Alt und Jung wird.
Kosten	Abhängig von Art und Umfang der jeweiligen Maßnahmen.
Finanzierung / Förderung	Förderung ggf. im Rahmen der Programme „Behindertengerechte Anpassung von Mietwohnungen“ oder „Förderprogramm zur Durchführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) und...“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.21 (Serviceangebote für Behinderte und Senioren), 1.31 (generationenübergreifendes Gemeindezentrum), 2.26 (Bedarf alten- und behindertengerechtes Wohnen), und 2.30 (Ausbau seniorengerechte Stadt). Verbindungen jedoch grundsätzlich zu allen Projekten mit Bezug zu den Leitbildthemen „Lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ sowie „Mobilität für alle“.

Projekt	1.18	Konzept für ganzjährigen Tourismus		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			

Beschreibung	In Beeskow gibt es bereits derzeit ein vielseitiges touristisches Angebot, das sich jedoch - von wenigen Ausnahmen abgesehen - vorrangig auf die Sommersaison beschränkt. Um Beeskow verstärkt als touristisches Zentrum zu entwickeln, sind Möglichkeiten zur Saisonverlängerung zu suchen und zu nutzen. Das als Projektziel geforderte Konzept für einen ganzjährigen Tourismus ist dabei als langfristiges Maximalziel zu verstehen. Kurz- bis Mittelfristig ist weniger eine jahresdurchgängige Ausdehnung der Tourismussaison gemeint, als vielmehr die ergänzende Schaffung von über das gesamte Jahr verteilten Kultur- und Tourismusangeboten für z.B. Kurzreisen. Im Bereich des Kulturtourismus ist dabei die Ausweitung des Angebots an jahreszeitenunabhängigen Veranstaltungen (z.B. Konzerte in der Kirche, Musikabende in der Burg, Vorträge, Wanderungen durch die Stadt und in die Natur) anzustreben. Veranstaltungsorte können sowohl in Beeskow (Burg, Spreepark), als auch im Umland (Sauen) genutzt werden. Im Bereich des Wassertourismus könnte ein verstärktes Angebot im Angelsport stattfinden, da dieser zu allen Jahreszeiten ausgeführt werden kann. Dies setzt u.a. voraus, dass Touristen in Beeskow zu jeder Zeit Fischerei- und Angelscheine erhalten können. Als langfristig zu verwirklichendes Vorhaben würde eine Schwimmhalle das ganzjährige Tourismusangebot unterstützen. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau des Wander- und Reitwegenetzes sowie des Radwegenetzes. Für eine Nutzung in der kühleren Jahreszeit sind entlang der Wege Unterstände bzw. Rasthütten zu schaffen.
Identitätsbezug	Die Entwicklung Beeskows zu einem regionalen Tourismuszentrum in jeder Jahreszeit trägt erheblich zu einer Aufwertung der Stadt und zur Stärkung der Identität als "grüne und gastfreundliche" Stadt bei.
Zukunftsorientierung	Der Tourismus soll zu einer wichtigen Einnahmequelle Beeskows werden. Dazu ist es von Vorteil, zu jeder Jahreszeit ein attraktives Angebot für Touristen vorzuweisen. Kurzfristig muss versucht werden, die gegenwärtig auf den Sommer konzentrierte Saison durch zusätzliche kulturelle oder sonstige tourismusrelevante Angebote in Beeskow und seinem Umland zu verlängern. Hierzu sind auch die bereits etablierten Veranstaltungen im Frühjahr und Winter (Oster-Spectaculum, Weihnachtsmarkt) zu nutzen. Mittelfristig ist die Saisonverlängerung von Frühjahr bis Herbst anzustreben, bevor langfristig über einen ganzjährigen Tourismus in Beeskow nachgedacht werden kann.
Zielgruppen	Touristen und Erholungssuchende, insbesondere Kurzurlauber außerhalb der Sommersaison Kultur- und sportinteressierte Bürgerinnen und Bürger
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Aufbau und Organisation von Veranstaltungen und anderen Angeboten: Veranstalter, Einzelhändler, Anbieter tourismusrelevanter Angebote (Hotels, Gaststätten, Fahrradverleih, Reiterhof), Tourismusverbände (auch gezielte Werbung), Sportvereine, Spreepark, Burg und Boarding-House.
Hindernisse / Konflikte	Neben möglicherweise allgemein bestehenden Schwierigkeiten ganzjährig ein attraktives Programm anzubieten, ist die notwendige Infrastruktur für ganzjährige Tourismusangebote teilweise nicht oder nur unzureichend vorhanden (unbeheizte Kirche als Veranstaltungsort, fehlende Schwimmhalle). Für Saisonverlängernde Angebote in der kühlen Jahreszeit muss auch eine Bereitschaft der Anbieter vorhanden sein (z.B. verlängerte Campingplatzöffnungszeiten). Eine ganzjährige Nutzung der Spree v.a. im Frühjahr und Herbst könnte auch Konflikte mit dem Naturschutz hervorrufen (Brut- und Ruhezeiten von Wasservögeln). Schließlich besteht eine generelle Unsicherheit über die vorhandene Nachfrage nach ganzjährigen Tourismusangeboten in Beeskow, der aber durch gezielte Werbung auch entgegengewirkt werden kann.
Kosten	Durch saisonverlängernde Angebote entstehen vor allem den Anbietern zusätzliche Kosten für Personal, Heizung etc.
Finanzierung / Förderung	Unter anderem Einbeziehung in die allgemeine Tourismuswerbung.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung mit den Projekten 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus), 1.04 (Mitwirkung an Gesamt- Veranstaltungskalender), 1.27 (Erhöhung der Bettenkapazität für neue Tourismusangebote) und 2.25 (Schwimmhalle Beeskow). Verbindungen zu weiteren Projekten mit dem Ziel des Ausbaus und der Vermarktung des touristischen Angebots.

Projekt	1.19	Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Das Projekt „ausländerfreundliches Miteinander“ richtet sich gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit in der Beeskower Gesellschaft. Es gewinnt insbesondere durch die Öffnung der EU-Grenzen nach Osteuropa an Aktualität mit dem Ziel, den neuen EU-Mitgliedern offen und tolerant gegenüberzutreten.</p> <p>Seit August 2000 wurden infolge des 1998 von der Landesregierung beschlossenen Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ in den Städten und Gemeinden Brandenburgs Koordinatoren gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt benannt, die sowohl ehrenamtlich als auch hauptamtlich arbeiten. Im Landkreis Oder-Spree gibt es beispielsweise zwei „koordinierende Lehrkräfte“ und eine Ausländerbeauftragte. Schwerpunkte für ihre Arbeit sind die Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, Fragen der Jugendarbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen und die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gremien der Kriminalitätsprävention.</p> <p>In Kooperation mit den Koordinatoren gegen Fremdenfeindlichkeit und Gewalt können folgende Aktionen und Maßnahmen auch in der Stadt Beeskow und ihrem Umland von bereits bestehenden Vereinen und Verbänden unterstützt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk für ein tolerantes Beeskow (bürgerliches Engagement gegen Rechtsextremismus) • Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit (z.B. der Stadtverordneten) • In- und Ausländerkreis • Interkulturelle Tage und Feste, (Schul)Austausch, Jugendarbeit • Seminare zu Vorurteilen, Diskriminierung, Konflikten • Kooperationen mit ausländischen Unternehmen, Vereinen etc. <p>Durch öffentlich wirksame Aktionen muss eine breite Resonanz in der kommunalen Öffentlichkeit geschaffen werden.</p>
Identitätsbezug	Entwicklung Beeskows zu einer offenen toleranten „Stadt mitten in der Europäischen Union“
Zukunftsorientierung	Im Zuge der EU-Osterweiterung wird eine vermehrte Kooperation mit dem Ausland erwartet. Um die Bewohner Beeskows und des Umlands zu motivieren, sollen kurz- bis mittelfristig Austausche veranstaltet und Aktionen durchgeführt werden, um ein tolerantes Miteinander zu entwickeln
Zielgruppen	In- und ausländische Bürgerinnen und Bürger Beeskows und Umgebung aller Altersklassen, ausländische Touristen und andere Gäste
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Aktionen, Austausch, Zusammenkünfte: Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine, Politik, Stadtverwaltung, Koordinierungsbeauftragte im Landkreis Oder-Spree, Ausländerbeauftragte, Kirchen, Koordinatorin der Stadt Beeskow für Weltoffenheit und Toleranz
Hindernisse / Konflikte	Die Voraussetzung für ein tolerantes ausländerfreundliches Miteinander ist die Offenheit gegenüber Fremden und die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, sich aktiv einzusetzen. Hinsichtlich bürger-schaftlicher Aktivitäten fehlt in Beeskow und Umland oftmals ausreichendes Engagement. Daher ist es besonders wichtig, eine gute Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Diese muss wiederum personell unterfüttert werden, so daß sich hier die Frage nach der Finanzierung stellt.
Kosten	Entstehen bei inhaltlicher und personeller Unterstützung für Personal (bei hauptamtlicher Beschäftigung) und Material
Finanzierung / Förderung	Aktionen und Maßnahmen können in bestehenden Vereinen erfolgen. Materialkosten für Aktionen müssten gefördert, bzw. durch Spenden gesammelt werden. Weitere Fördermöglichkeiten durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg Ggf. Förderung im Rahmen des Programms „INTERREG III A“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.09 (Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulêcin), 2.17 (Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen), Des Weiteren Verbindung zu den Projekten 1.03 (Sprachkurs „Polnisch“), 1.12 (Corporate Identity), 2.05 (Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben)

Projekt	1.20	Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Probleme der langfristigen Sicherung von Mobilität für alle Bevölkerungsteile liegen vor allem in der Frage der Anbindung der Dörfer des Einzugsbereichs Beeskows an die Kernstadt. Bei stark zurückgehenden Schülerzahlen wird der Linienverkehr die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Angebotes aus betriebswirtschaftlichen Gründen nicht mehr gewährleisten können, von einer Angebotsausweitung bzw. -flexibilisierung im Sinne einer Verbesserung ganz zu schweigen. Als Alternative zum klassischen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) wird die Einführung neuer alternativer Modelle im Sinne eines 'Gemeinschaftsverkehrs' angestrebt, der stärker auf die individuellen Verkehrsbedürfnisse und auf die Anforderungen alter Menschen und Behinderter an die Transportqualität abstellt. Neben kommerziellen Modellen wie Anrufsammelbus bzw. -taxi (vgl. Projekt 2.06) sind hier vor allem privat organisierte Formen gemeint. Ausgangspunkt ist die Einbeziehung bereits existierender Fahrgemeinschaften (Arbeitsfahrgemeinschaften, regelmäßige Fahrdienstleistungen von Eltern für Kinder zur Schule oder zum Verein) durch Organisation und Öffnung für neue Mitfahrerinnen und Mitfahrer. Organisation und Ausbau dieser Fahrdienste könnte in Form einer Tauschbörse für Fahrleistungen stattfinden. Die Verlässlichkeit eines solchermaßen selbst organisierten Personenverkehrs erfordert ein hohes Maß an Organisation und Flexibilität. Die Koordination sollte deshalb bei einer zu schaffenden zentralen Stelle (Mobilitätsberatungsstelle) liegen, die privat oder auch öffentlich strukturiert sein kann. Neben der Organisation des KFZ-Verkehrs dient auch die Herstellung sicherer und bequemer Radverbindungen von den Ortsteilen in die Stadt sowie innerhalb der Stadt der Aufrechterhaltung von Mobilität.
Identitätsbezug	Erhalt und Verbesserung der Zugänglichkeit der Kernstadt für alle Bewohner im Stadt-Umland-Verflechtungsraum ist ein wichtiger Faktor für die Außenwahrnehmung des Umlandes als „lebenswerter ländlicher Raum“ und entspricht dem Leitbild der Wahrung bzw. Schaffung von „Mobilität für alle“ Bürgerinnen und Bürger.
Zukunftsorientierung	Angesichts des drohenden Rückzugs des klassischen ÖPNV aus der Fläche ist insbesondere die Anbindung der Ortsteile (Dörfer) an die Kernstadt eine wichtige Zukunftsaufgabe. Bereits existierende Fahrgemeinschaften sollten unterstützt und kurzfristig gestärkt werden. Mittelfristig ist das vorhandene Angebot zu organisieren und um weitere Fahrdienste (Senioren, Behinderte) zu erweitern. Langfristig ist die Bildung einer Koordinierungsstelle und ggf. sogar die Anschaffung eigener KFZ denkbar (z.B. behindertengerechter Kleinbus).
Zielgruppen	Nichtmotorisierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihrer Umlandgemeinden in allen Altersgruppen insbes. Kinder, Jugendliche, Behinderte und Senioren.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Kommerzielle Formen des Personennahverkehrs: Busverkehr Oder-Spree GmbH, Taxiunternehmen Privatorganisierter Verkehr: Eltern, Sportvereine, Einpendler nach Beeskow Einrichtung einer Tauschbörse für Fahrleistungen: Elternbeiräte, Sozialverbände, Kitas, Sportvereine Einrichtung einer Koordinierungsstelle (Mobilitätsberatung): Sozialverbände, Schulen, Stadt Beeskow
Hindernisse / Konflikte	Die Öffnung des bisher auf informeller Ebene und rein privat organisierten Personenverkehrs für andere Teilnehmer/-innen erfordert die Bereitschaft fremde Leute im Privat-PKW zu transportieren. Dies setzt ein Problembewusstsein sowie ein Mindestmaß an Solidarität voraus. Neben dem Bewusstsein „etwas Gutes zu tun“ sind möglicherweise auch materielle Anreize notwendig. Zu klären sind auch Versicherungsfragen, die durch organisierte Mitnahme fremder Personen entstehen könnten.
Kosten	Kosten entstehen zunächst den Anbietern der Fahrdienste. Kosten für Koordination und weitere Ausgestaltung des Personenverkehrs sind in der Höhe abhängig von Art und Umfang der Organisation und reichen von Telefon- über Personalkosten (Koordinierungsstelle) bis hin zu Anschaffungskosten für eigene Fahrzeuge.
Finanzierung / Förderung	Zunächst sollte das Projekt auf Freiwilligkeit und ehrenamtliche Tätigkeit der Anbieter sowie ggf. auf Kostenzuschüsse durch kleine Beiträge der Nutzer setzen. Möglicherweise sind auch materielle Anreize zu schaffen, die als gespendete Waren- bzw. Benzingutscheine von Sponsoren denkbar sind. Die Schaffung einer Koordinierungsstelle oder sogar der Kauf eigener Fahrzeuge setzt größere finanzielle Anstrengungen voraus, unterstützt möglicherweise mittels ABM, der Organisation in einem Förderverein oder ebenfalls durch Spenden. Ggf. Förderung durch das „Investitionsprogramm öffentlicher Personennahverkehr“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 2.06 (ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen [AST]). Verbindungen zu den Projekten 1.06 (Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile) und 1.21 (Serviceangebote für Behinderte und Senioren) sowie den Projekten zum Erhalt und Verbesserung der Bahnverbindungen.

Projekt	1.21	Serviceangebote für Behinderte und Senioren		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Aufgrund der zu erwartenden künftigen Bevölkerungsentwicklung wird auch in Beeskow der Anteil älterer Bürgerinnen und Bürger zunehmen. Bereits 2010 wird ein knappes Viertel der Beeskower Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Mit steigender Zahl der Senioren nimmt auch der Anteil altersbedingtbehinderter Einwohnerinnen und Einwohner zu. Das vorhandene Angebot an Serviceleistungen für Senioren und Behinderte in Beeskow ist daher nicht nur zu sichern sondern mittel- bis langfristig auszubauen, damit der steigenden Nachfrage nachgekommen werden kann. Neben der senioren- und behindertengerechten Ausgestaltung des öffentlichen Raumes durch Barrierefreiheit im Straßenraum und öffentlichen Gebäuden, behindertengerechte WC oder Akustiksignale an Ampeln ist es Ziel dieses Projektes Modelle für Serviceangebote zu entwickeln und bereitzustellen, mit denen Senioren und Behinderten das alltägliche Leben in Beeskow erleichtert und so angenehm wie möglich gestaltet werden kann. Diese Dienstleistungen können privat in Form nachbarschaftlicher Hilfe oder öffentlich organisiert sein (Sozialdienste, Vereine, Kirchen, Stadt).</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Behinderten- und Seniorenfahrdienst</i> - Rollstuhl- und behindertengerechte Kleinbusse (ca. 6-8 Personen) sammeln nach Vorbestellung Personen zu Hause ein und bringen sie zu ihren Zielorten in der Stadt. • <i>Lebensmittellieferdienst/ Einkaufshilfen im Laden</i> - als Angebot der Lebensmittelläden, entweder die Ware direkt in die Wohnung zu liefern oder im Laden zur Abholung zusammenzustellen. • <i>Nachbarschaftliche Hilfe</i> - ehrenamtliche Tätigkeiten von Privatpersonen, die Begleitung zu Ärzten oder Veranstaltungen, Behördengänge, Hilfe bei Anträgen und dem Ausfüllen von Formularen etc. anbieten. Der Frauenladen bietet bereits solche Dienste gegen eine kleine Spende an. • <i>Kontakt- und Informationsstellen</i> - das Einrichten einer zentralen Anlaufstelle (möglicherweise ein Gemeindezentrum / Bürgerhaus), die sowohl in allen Lebensbereichen berät, als auch Veranstaltungen organisiert.
Identitätsbezug	Die Erweiterung bzw. der Aufbau von Serviceangeboten für Senioren und Behinderte trägt maßgeblich zur Identität einer „behinderten- und seniorenfreundlichen Stadt“ bei und schafft die Voraussetzung für die „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ unter Wahrung der „Mobilität für alle“ Bürgerinnen und Bürger.
Zukunftsorientierung	Angesichts der anhaltenden und fortschreitenden Alterung der Bevölkerung in Beeskow sind verstärkte Bemühungen um eine behinderten- und seniorengerechte Gestaltung der Stadt und entsprechender Serviceangebote eine wichtige Zukunftsaufgabe. Kurzfristig sind vorhandene Angebote zu erhalten und neue Modelle zu entwickeln. Mittelfristig muss die Umsetzung bzw. der Ausbau der senioren- und behindertengerechten Serviceangebote erfolgen, um langfristig ein umfangreiches Angebot zu gewährleisten.
Zielgruppen	Senioren und behinderte (Geh-, Hör- und Sehbehinderte) Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes aber auch alte und/oder behinderte Besucherinnen und Besucher.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Fahrdienst: Taxiunternehmen, Busverkehr Oder-Spree GmbH, Seniorenbeirat der Stadt</p> <p>Lieferdienst: Einzelhändler (insbes. Lebensmittelläden)</p> <p>Weitere Serviceangebote: Senioren- und Sozialverbände, Kirchen, Frauenladen, Bürgerinnen und Bürger</p>
Hindernisse / Konflikte	Grundsätzlich ist die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit und nachbarschaftlicher Hilfe schwer abschätzbar. Professionelle Hilfe wiederum ist mit Personalkosten verbunden. Der Aufbau eines Lieferdienstes nimmt einige Zeit in Anspruch und könnte vor allem in der Anfangsphase Schwierigkeiten haben, Interessenten zu finden. Ebenso gestaltet sich die Finanzierung eines Fahrdienstes als schwierig.
Kosten	Je nach Art und Umfang ehrenamtlicher bzw. nachbarschaftlicher Hilfe entstehen mehr oder weniger hohe Kosten - insbesondere Fahrdienste sind mit höheren Kosten verbunden. Die Transportkosten für Dienstleistungen im Bereich Lieferservice entstehen für den Einzelhandel und müssten durch diesen finanziert werden.
Finanzierung / Förderung	Ehrenamtliche und nachbarschaftliche Hilfe tragen sich selbst, Lieferservice müsste als Kundendienst vom Einzelhandel getragen werden. Weitere Kosten könnten teilweise durch Spenden finanziert oder durch einen zu gründenden Förderverein "Altenhilfe" übernommen werden. Zuschüsse ggf. auch von kommunaler Seite.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt) und 2.09 (Beratung und Hilfe für 'sozial Benachteiligte'). Weitere Verbindungen zu den Projekten 1.20 (selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland), 1.31 (generationenübergreifendes Gemeindezentrum), 2.10 (Bildung Netzwerk 'Sozialarbeit') und 2.30 (Ausbau seniorengerechte Stadt).

Projekt	1.22	Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Mit dem Spanplatten- und MDF-Werk HORNITEX besitzt Beeskow seit Jahrzehnten einen wichtigen holzverarbeitenden Betrieb, welcher als einer der größten Arbeitgeber der Stadt entscheidend zur kommunalen Wirtschaftsstruktur beiträgt. Daneben existieren in Beeskow und seinem Umland weitere Betriebe forstwirtschaftlicher, gewerblicher und handwerklicher Art, die ebenfalls mit Holz als Rohstoff und Werkstoff verbunden sind, z. B. werden in Beeskow – einmalig im Land Brandenburg Null-Energiehäuser aus Holzelementen produziert. In Beeskow und seiner Umgebung gibt es somit ein hohes Potenzial an Fachleuten im Bereich Holz. Diese vorhandenen Potenziale im Bereich der Holzproduktion, -verarbeitung und -nutzung sollen erhalten und weiterentwickelt werden.</p> <p>Zielsetzung ist es zunächst, allgemein die Stadt Beeskow mit dem Begriff „Holz“ stärker in Verbindung zu bringen, die vorhandenen forstwirtschaftlichen und industriell-gewerblichen Potenziale zu stärken und Beeskow zu einem zukunftsfähigen Schwerpunkt der Holzverarbeitung und -nutzung herauszubilden. Ein wichtiger Aspekt dieser Entwicklung ist die Herausbildung eines „Innovations- und Demonstrationszentrums Holznutzung“ (IDZ Holz). In solch einem Zentrum könnten örtliche Wirtschaftsbetriebe in Kooperation mit der Forstwirtschaft mit Forschungsinstituten (z.B. der FH Eberswalde) ihre Interessen bündeln, über den Rohstoff Holz als Rohstoff der Zukunft sowie über die Verwendung des Werkstoffes Holz informieren und ggf. die Produktlinien ergänzen oder gemeinsam weiterentwickeln. Durch die Weiterentwicklung zukunftssträchtiger Bereiche wie z.B. der energetischen Nutzung von Holzabfällen (für die z.B. im Hornitex-Werk moderne großtechnische Anlagen vorhanden sind), dem Bau von Niedrigenergiehäusern aus Holz oder der Forschung an Verbundwerkstoffen können langfristig der Holz-Wirtschaftsstandort Beeskow gestärkt und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.</p> <p>Langfristig können durch den weit gespannten inhaltlichen Bogen eines IDZ Holz in Beeskow unter Einbeziehung naturkundlicher und forstwissenschaftlicher Elemente auch tourismusrelevante Aspekte integriert werden, z.B. im Rahmen einer möglichen Landesgartenschau (vgl. Projekt 1.30). Das Stichwort „Holz“ als Bestandteil einer Corporate Identity für Beeskow (vgl. Projekt 1.13) könnte ebenfalls die Bereiche „Spanplatte“ sowie „historische Innenstadt“ also Industrie und Tourismus miteinander verbinden.</p> <p>Im Folgenden sind einzelne Ziele sowie die in ein Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung einbeziehbaren Elemente aufgelistet:</p> <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer lokalen Kultur „Holz“ • Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (neue Berufe, Dienstleistungen) • Umweltverträgliche Produktion • Langfristige wirtschaftliche Entwicklungslinie für Beeskow aus wesentlichen vorhandenen Strukturen der Holzproduktion und -verwendung • Bildung und Lernen (Schulen + Wissenschaft) • Tourismusförderung <p>Elemente</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handwerkliche und industrielle Verarbeitung • Bauteile, Baustoffe, Werkstoffe (Holz, Fasern, Verbundwerkstoffe mit Holz z.B. Blech,) • Handel: Rohstoffe, Halbfertigstoffe, Endprodukte (Möbel, Spielzeug) • Ernte, Forstwirtschaft • Kooperation mit der Wissenschaft • Lehrpfade: Forstwirtschaft (Waldnutzung, -bewirtschaftung), Gärten, Stadtgrün, Landschaft (Arboretum, Botanischer Garten) -> Motto „In Beeskow sind Sie immer auf dem richtigen Holzweg!“ • Sport: Sägewettbewerbe, Rudern, Flöße, Sport mit Holzgeräten • Angebote für Kinder: Holzspielplatz, Hütten, Waldtiere • Kunst und Design: Möbel, Spielzeug, Baustoffe (Industriedesign), Kunstaktionen mit Holz
---------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungen (z.B. Beeskower „Holzgeschichte“, generelle Holzverwendung) • Denkmalschutz (Fachwerk etc.) • Holz als nachwachsender Rohstoff / Energie, Recycling, Holzkreisläufe • Holz im öffentlichen Raum (Stadtmöbel, Spielplätze) • Holzfolgeprodukte, Chemie <p>Die Wichtigkeit ein solches Projekt intensiv weiterzuverfolgen und auf eine organisatorischen Basis zu stellen wurde im Rahmen des Modellvorhabens Beeskow 2030 erkannt. Hierzu wird als Fortführung der im Rahmen von Beeskow 2030 angeschobenen Arbeit zu diesem Thema von Mitgliedern des Arbeitskreises Wirtschaft ein Verein gebildet.</p>
Identitätsbezug	Entwicklung der Identität der Stadt als „Stadt der Holzverarbeitung und Holznutzung“. Der Aufbau eines Innovations- und Demonstrationszentrums Holznutzung stärkt das Leitbildthema „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“.
Zukunftsorientierung	Ein Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung umfasst zukunftsfähige Bereiche der Holznutzung wie Niedrigenergiehäuser oder die energetische Verwertung von Holzabfällen. Zur Weiterentwicklung der Idee und zur Verwirklichung eines IDZ Holz wird kurzfristig eine organisatorische Basis in Form eines Vereins geschaffen. Auf dieser Basis sind die in Beeskow und seinem Umland vorhandenen Potenziale im Bereich Holz zu bündeln und ist für die Errichtung eines IDZ-Holz zu werben. Mittel- und langfristig ist durch Errichtung eines IDZ Holz und die Füllung dieses Holzzentrums mit inhaltlichem Leben Beeskow als wichtiger Standort der Holznutzung und –verarbeitung zu positionieren und zu festigen.
Zielgruppen	Hornitex und weitere Betriebe der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, die entweder direkt oder indirekt mit dem Werkstoff Holz zu tun haben; Arbeitskräfte aus der Holzverarbeitung; Forschungsinstitute aus dem Bereich Holznutzung und –verarbeitung; Bauträger und andere Interessenten an der Holznutzung und –verarbeitung, Touristen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Für die Vereinsbildung als organisatorische Basis der Weiterverfolgung des Projektes: Betriebe der Holzproduktion, -nutzung und –verarbeitung sowie des Holz- und Baustoffhandels, Wissenschaftliche Einrichtungen im Bereich Holz, Interessierte Bürgerinnen und Bürger. Aufbau und Gestaltung eines Innovations- und Demonstrationszentrums Holznutzung einschließlich Unterstützung des Konzeptes, Finanzierung, Förderung und planerischer Vorbereitung: zusätzlich zu den oben Genannten Stadt Beeskow (z.B. Werbung, Vorhalten von Flächen für Gewerbeansiedlungen), Landkreis Oder-Spree, Regionale Planungsstelle und Regionalmanagement Oderland-Spree, Land Brandenburg, Tourismusverbände (für naturkundliche und forstwissenschaftliche Aspekte als touristisches Potenzial).
Hindernisse / Konflikte	Der umfassende Ansatz eines Innovations- und Demonstrationszentrums Holznutzung in Beeskow erfordert ein gemeinsames Interesse, Unterstützung und die weiterführende Arbeit möglichst vieler Beteiligter. Wichtig ist es sowohl Betriebe als auch die politischen Ebenen für ein solches Projekt zu gewinnen und dauerhaft zu begeistern. Auch auf regionaler Ebene (Regionalplanung, Regionalmanagement) ist Beeskow als Standort der Holznutzung fest zu verankern und in seiner besonderen Stellung als regionales Zentrum „Holz“ zu positionieren. Diese Stellen „ins Boot“ zu holen, ist –auch unter Berücksichtigung konkurrierender Interessen anderer Städte – nicht einfach und möglicherweise nicht allein in ehrenamtlicher Tätigkeit zu erreichen.
Kosten	Die Kosten sind stark abhängig von Umfang und inhaltlicher Ausgestaltung des Projektes. Für Vorbereitung und Organisation fallen zunächst keine Kosten an.
Finanzierung / Förderung	Kosten der Ausgestaltung eines IDZ Holz sind von den beteiligten Betrieben zumindest anteilig als Umlage zu tragen. Möglicherweise sind hierfür insbesondere in forschungsrelevanten und innovativen Bereichen auch Fördermittel nutzbar, für deren Bereitstellung jedoch die Fördermittelgeber von der Notwendigkeit und Zukunftsfähigkeit eines IDZ Holz in Beeskow zu überzeugen sind. Die Sichtbarmachung des Faktors „Holz“ im Stadtbild ist ein Bereich des Stadtmarketing und entsprechend durch die Stadt selbst oder Sponsoren zu finanzieren. Ggf. Förderung im Rahmen der Programme „Entwicklung des ländlichen Raumes“ und „LEADER+“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.13 (Corporate Identity für Beeskow), 1.30 (Landesgartenschau), 2.02 (Umweltqualitätsziele für Gewerbegebiete) und 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben). Durch den umfassenden Ansatz des Projektes jedoch auch Verbindungen zu den touristischen Projekten 1.08 (Tourismuspakete [„KulTouren“]), 1.10 (Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport) und 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus).

Projekt	1.23	Wander- und Reitwegenetz		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			

Beschreibung	Die Stadt Beeskow und ihr Umland sind bezüglich der Reit- und Wanderwege nur unzureichend vernetzt. Die vorhandenen Wege befinden sich teilweise in schlechtem Zustand. Auch die Beschilderung der Wander- und Reitwege muss verbessert werden. Ziel ist es, sichere und bequeme Trassen für den Reit- und Wandersport zu schaffen, die einzelne Ortsteile und Beeskow miteinander verbinden, die umgebende Landschaft für Wanderer und Reiter erschließen sowie durch Querverbindungen in einzelne Abschnitte teilbar bzw. untereinander kombinierbar sind. In Anlehnung an die Kriterien des Projektes 1.14 (Komplettierung des Radwegnetzes) sollen daher die Wander- und Reitwege ausgebaut, untereinander vernetzt und sowohl für den lokalen als auch den überregionalen Verkehr ausgeschildert werden. Es müssen dafür Querverbindungen zwischen den einzelnen Wegen hergestellt werden (vor allem Querverbindungen, mit denen Rundwege geschaffen werden; dazu können u.a. auch Fußgänger- und Radverkehrsbrücken über die Spree gehören), unterbrochene Wege müssen vervollständigt und vorhandene Wege nach Bedarf ausgebessert werden. Des Weiteren ist für Rastplätze, Schutzhütten, Abfallbehälter und ggf. Informationstafeln entlang der Wanderstrecken zu sorgen.
Identitätsbezug	Ein gut ausgebautes Wander- und Reitwegenetz entspricht der Identität Beeskows als lebenswerte Stadt im lebenswerten ländlichen Raum und als Ergänzung des touristischen Angebotes wird das Leitbild der „grünen und gastfreundlichen Stadt“ gestärkt. Die Vernetzung von Stadt und Umland lässt ein verstärktes Zusammengehörigkeitsgefühl aufkommen.
Zukunftsorientierung	Ruhige, sichere und attraktive Trassen für den Freizeit- und Tourismusverkehr bilden einen wichtigen Standortfaktor für Zuwandernde und Touristen. Bereits kurzfristig kann die Beschilderung der vorhandenen Wander- und Reitwege erfolgen bzw. verbessert werden. Mittelfristig ist das vorhandene Angebot zu pflegen, zu verbessern und insbesondere um Querverbindungen zu ergänzen, damit langfristig ein gut ausgebautes und gepflegtes Wander- und Reitwegenetz den individuellen Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzergruppen gerecht wird und die Entwicklung des Tourismus in Beeskow stärkt.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und Umgebung Touristen insbes. Wander- und Reitinteressierte
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Ausbau des Wander- und Reitwegenetzes, Möblierung und Anbindung an das überörtliche Wegenetz (inklusive Herstellung von Querverbindungen): Stadtverwaltung Beeskow, Landkreis Oder-Spree, Straßenbauamt, Forstverwaltung, Umwelt-, Wander- und Reitsportvereine, Tourismusverbände, ggf. Sponsoren (für Bänke, Schutzhütten) Beschilderung: Stadtverwaltung Beeskow, Landkreis Oder-Spree, Straßenbauamt, Tourismusverbände
Hindernisse / Konflikte	Die Anlage von Gemeindeverbindenden Wander- und Reitwegen stößt in vielen Fällen auf Schwierigkeiten: Die Nutzung von Waldwegen (Privatwegen) erfordert die Eintragung von Wegerechten in den Grundbüchern der vielen Einzeleigentümer und ist somit nicht kurzfristig realisierbar. Es bestehen auch Konflikte durch die unterschiedlichen Nutzungsansprüche zwischen Wander- und Reitwegen. Letztere erfordern einen sandigen Untergrund und sind für Wanderer schwer, für Radwanderer meist gar nicht nutzbar. Bei einer Querung der Spree mittels Fuß-, Reit- oder Radverkehrsbrücke entstehen neben dem Problem der Finanzierung Konflikte mit dem Landschafts- und Naturschutz. Die Neuanlage von Wander- und Reitwegen ist außerdem möglicherweise recht kostenintensiv.
Kosten	Relativ geringe Kosten für die Markierung bzw. Beschilderung von Wander- und Reitwegen. Höhere Kosten erfordert die Ausstattung mit Rastplätzen, Schutzhütten etc. Hohe Kosten entstehen gegebenenfalls bei einer Neuanlage von Wanderwegen insbesondere wenn sie mit einer Spreequerung verbunden sind.
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung, bzw. Förderung differiert je nach Aufgabenfeld. Denkbar ist die Inanspruchnahme von Bundesmitteln oder – für Fernwanderwege nach Polen – von EU-Mitteln zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur, Wirtschaftsstruktur oder Tourismusentwicklung. Ggf. Förderung über „GA-Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GA-III)“ und „Interreg III A“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 1.14 (Komplettierung Radwegenetz – tangentielle Verbindungen). Weitere Verbindungen zu den Projekten 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus) und 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow – Sulécin).

Projekt	1.24	Komplettierung Ärztespektrum		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Grundsätzlich ist in Beeskow die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung sichergestellt. Neben dem Kreiskrankenhaus sind in der Stadt noch 6 Allgemeinmediziner/-innen und 15 Fachärzte niedergelassen. Insbesondere bei den Fachärzten gibt es jedoch teilweise Engpässe: Problematisch sind dabei vor allem die teilweise überlaufenden Praxen der Fachmediziner/-innen für Augenheilkunde und Orthopädie. Auch ein einziger niedergelassener Kinderarzt (lt. Telefonbuch) scheint für die Stadt zu wenig zu sein. Ein weiteres Problem ist das Fehlen junger Ärzte in Beeskow. Etwa ab dem Jahr 2010 werden aufgrund der Altersstruktur der Ärzte Probleme in der Gesundheitsversorgung auftreten, falls es nicht gelingt Nachfolger/-innen für Praxisübernahmen zu finden - ein Problem vor allem durch hohe finanzielle Belastungen für junge Ärzte.</p> <p>Das vorhandene Angebot an ärztlicher Versorgung sollte ergänzt und langfristig gesichert werden. Dazu dient auch die Abschätzung des langfristigen Bedarfs an gesundheitlicher Versorgung in Beeskow vor allem unter Berücksichtigung der ständigen Zunahme des Anteils älterer Menschen an der Bevölkerung. Vorhandene Defizite der ärztlichen Versorgung müssen abgebaut und zukünftige Unterversorgung - beispielsweise in der Geriatrie - vorgebeugt werden. Unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte müssen die Chancen für eine Ansiedlung weiterer Fachärzte oder sogar der Einrichtung weiterer Fachabteilungen im Kreiskrankenhaus abgeschätzt werden. Insbesondere die Wiedereinrichtung einer Entbindungsstation im Kreiskrankenhaus oder die Einrichtung eines Geburtshauses (vgl. Projekt 2.19) besitzt auch eine bevölkerungspolitische Bedeutung - auf diese Art und Weise wären auch die Kinder Beeskower Eltern wieder geborene Beeskower.</p>
Identitätsbezug	Eine gute gesundheitliche Betreuung, insbesondere für alte Menschen, trägt zur Identität Beeskows als "lebenswerte Stadt für Alt und Jung" bei. Die Bedeutung der Kreisstadt Beeskow als Mittelzentrum misst sich auch an der Qualität gesundheitlicher bzw. medizinischer Versorgungsfunktionen.
Zukunftsorientierung	Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist immer auch eine Zukunftsaufgabe. Unter dem Aspekt des zunehmenden Alters der Bevölkerung gewinnt diese Aufgabe zunehmend an Bedeutung. Kurzfristig ist der gegenwärtige Bestand an ärztlicher Versorgung zu sichern und bereits jetzt auftretende Engpässe sollten abgebaut werden. Gleichzeitig ist der mittel- bis langfristige Bedarf abzuschätzen. Angesichts der sich ändernden Altersstruktur der Bevölkerung ist das Ärztespektrum bereits mittelfristig dahingehend zu strukturieren, dass auch langfristig keine Versorgungsengpässe entstehen.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bedarfsplanung, Ansiedlung von Ärzten: Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen, Landkreis Oder-Spree, Gesundheitspolitik des Bundes und des Landes, Banken (Kreditvergabe) Fachabteilungen im Kreiskrankenhaus: Kreiskrankenhaus, Landkreis Oder-Spree
Hindernisse / Konflikte	Die Niederlassung von Ärzten unterliegt auch den Marktgesetzen von Angebot und Nachfrage und muss betriebswirtschaftliche Bedingungen berücksichtigen. Häufig entstehen jungen Ärzten bei Praxisübernahmen oder -neugründungen hohe Kosten, die durch eine eher geringe Patientenzahl im ländlichen Raum und angesichts der immer rigider werdenden Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen nur schwer auszugleichen sind. Staatliche Lenkungsmöglichkeiten zur Ansiedlung von Ärzten setzen Änderungen in der Gesundheitspolitik voraus. Die räumliche Nähe zum Kurort Bad Saarow und dem dort vorhandenen Ärzteangebot erschwert es zusätzlich für Beeskow Fachärzte zu gewinnen.
Kosten	Die Kosten entstehen den Ärztinnen und Ärzten.
Finanzierung / Förderung	Arztpraxen folgen heutzutage betriebswirtschaftlichen Regeln. Die Finanzierung erfolgt durch die Ärzte und indirekt - über Kredite - durch Banken. Die Refinanzierung erfolgt über die Patienten bzw. die Krankenkassen. Die Situation für Ärzte in Beeskow ist damit stark abhängig von staatlicher Gesundheitspolitik. Förderung ggf. im Rahmen des „Investitionsprogramms Pflege (IVP)“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.28 (Arztelhaus - ehem. Poliklinik) sowie 2.21 (Geburtshaus / Hebammenstation), weiterhin Verbindungen zu den Projekten 1.17 (Kinder-, Behinderten- und Seniorengerechte Stadt), und 2.30 (Ausbau seniorengerechte Stadt)

Projekt	1.25	Fahrgastschifffahrt auf „Krummer Spree“		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Die Krumme Spree ist ein 23 km langer Abschnitt der Spree zwischen Neuendorfer See und Schwielochsee, südwestl. von Beeskow. Dieser Spreeabschnitt wurde Anfang des 20. Jhd. für größere Lastkähne nach dem Finow-Maß (41m Länge) schiffbar gemacht. In der DDR wurde der Flusslauf weiter begradigt. Heute ist dieser Spreeabschnitt durchgehend nur von Sportbooten befahrbar, da die hier befindliche Schleuse Kossenblatt Mitte der 80er Jahre wegen Bauauffälligkeit gesperrt wurde. 1993/94 erfolgte bereits die Wiederherrichtung der (im Westen der Krummen Spree gelegenen) denkmalgeschützten Schleuse Alt-Schadow auf 35m Länge. Der Ausbau der Schleuse Kossenblatt ist mittlerweile in Planung, allerdings steht die Ausbauklasse noch zur Diskussion. Für die Personenschifffahrt von und nach Berlin ist der Ausbau mindestens in der Klasse B (25m) besonders wichtig. Denn dieser ermöglicht den im Wassersportentwicklungsplan (Stand: Juli 1999) vorgesehenen Ringschluss für Motorboote von Berlin über Fürstenwalde, Beeskow und Königs Wusterhausen zurück nach Berlin. Auch schon allein die Eröffnung der Schifffahrt zwischen Neuendorfer und Schwielochsee würde ermöglichen, Fahrten nach Beeskow anzubieten. Für die Stadt Beeskow und ihr Umland wäre dies ein wichtiger Tourismus- und damit Wirtschaftsfaktor, der das bestehende Angebot an Wassertourismus komplettiert. Die bestehenden Probleme mit dem Wasserhaushalt (herrschende Niedrigwasserverhältnisse aufgrund der Einleitung in die Lausitzer Tagebaurestlöcher) und Bedenken des Umweltschutzes sind im Falle der Einrichtung der Fahrgastschifffahrt angemessen zu berücksichtigen.
Identitätsbezug	Die Wiederbelebung der Fahrgastschifffahrt stärkt den Bezug Beeskows zur Spree und damit die Identität als „Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“.
Zukunftsorientierung	Als wichtiger Bestandteil der Entwicklung des Wassertourismus ist die Aufnahme der Fahrgastschifffahrt auf der Krummen Spree ein wichtiger Faktor der zukünftigen Entwicklung. Hierbei besteht eine starke Abhängigkeit zum Ausbau der Schleuse Kossenblatt. Die Abstimmung über die Ausbaugröße erfolgt zwischen dem Verkehrsministerium und dem Landesumweltamt und wird noch diskutiert. Wird die Schleuse in der Ausbauklasse B gebaut, ist dieses Projekt mittelfristig realisierbar. Um Planungssicherheit zu erreichen ist eine Entscheidung in dieser wichtigen Frage kurzfristig zu treffen.
Zielgruppen	Touristen, Besucher, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow, sämtliche vom Tourismus profitierenden Gewerbetreibenden Beeskows.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Ausbau der Schleuse Kossenblatt: Brandenburgisches Ministerium für Stadtentwicklung Wohnen und Verkehr, Landesumweltamt Brandenburg Fahrgastschifffahrt: derzeitiger Betreiber auf dem Schwielochsee, Tourismus- und Wirtschaftsverbände
Hindernisse / Konflikte	Die Fahrgastschifffahrt auf der Krummen Spree steht im Konflikt zu Vorhaben zur Renaturierung der Spree. Diese sehen u.a. die Öffnung der Altarme und Querschnittsverkleinerungen des Flussbettes vor. Infolgedessen könnten nur noch kleine Schiffe durch die Krumme Spree fahren, daher wird in diesem Zusammenhang vorgeschlagen, die Schleuse Kossenblatt lediglich in der Klasse C (10m) auszubauen. Dies ermöglicht allerdings lediglich die Befahrung der Krummen Spree mit kleinen Sportbooten und würde eine wichtige touristische Nutzung erschweren. Die Kritiker der Durchsetzung der Fahrgastschifffahrt weisen des Weiteren auf die herrschenden Niedrigwasserverhältnisse hin, vermutlich wird noch die nächsten 30-40 Jahre Wasser in die entstehende Lausitzer Seenkette eingeleitet werden. Daher müsste zur Schiffbarkeit Wasser angestaut werden, die Spree fließt langsamer und es entstehen ökologische Nachteile, z.B. sinkt der Sauerstoffgehalt. Die Schiffbarkeit der Spree (insbesondere Krumme Spree als Naturraumpotenzial) sollte jedoch so ausgelegt werden, dass keine Verschärfung des angespannten Wasserhaushalts eintritt.
Kosten	Sind derzeit nicht konkretisierbar, da sie in Abhängigkeit zum Ergebnis der laufenden Planungen stehen.
Finanzierung / Förderung	Der Ausbau der Schleuse Kossenblatt wird vom Land Brandenburg finanziert / gefördert. Erforderliche Maßnahmen in Beeskow selbst, wie der Bau eines Schifflagers und entsprechender Infrastruktur ist sowohl von der Stadt als auch von privaten Investoren zu tragen. Das Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg hat 2003 zum „Jahr des Wassertourismus“ erklärt, dies sollte für Marketingmaßnahmen genutzt werden.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu Projekt 1.29 (Ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege) Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.05 (Vermarktung Spree), 1.08 (Tourismuspakete „Kult-Touren“), 2.04 (Werbung mit der naturbelassenen Spree)

Projekt	1.26	Reaktivierung der Spreewaldbahn		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Die Strecke Richtung Spreewald (Beeskow – Lübben) ist zur Zeit außer Betrieb jedoch nicht stillgelegt. Dadurch fehlt Beeskow nicht nur eine Anbindung an den Südwesten des Landes Brandenburg sondern es geht auch touristisches Potenzial verloren, da eine Bahnverbindung in den Spreewald den Tourismusstandort Beeskow stärken würde.</p> <p>Die Bahnstrecke nach Lübben ist wieder herzurichten und in Betrieb zu nehmen. Sie wurde bereits von der Deutschen Regionaleisenbahn GmbH inkl. der gesamten Infrastruktur der Strecke von Herzberg (Elster) über Luckau und Lübben bis Beeskow von der Deutschen Bahn AG übernommen. Zur Zeit findet jedoch nur ein saisonaler Personenverkehr zwischen Falkenberg (Elster) und Groß Leuthen statt ("Niederlausitzer Eisenbahn").</p> <p>Nach Wiederinbetriebnahme sind weitere Attraktivitätssteigerungen für den Güterverkehr vor allem aber auch in touristischer Hinsicht denkbar: Dampfbahn als Touristenattraktion, Verknüpfung der Bahnverbindungen mit dem Fahrradtourismus (Einsatz geeigneter Wagen, Erhalt der kleineren Haltepunkte, Regelmäßiger Zugverkehr) oder eine Verlängerung der Spreewaldbahn zu einer touristischen Bahnverbindung nach Polen.</p>
Identitätsbezug	Eine Wiederinbetriebnahme der Spreewaldbahn stärkt die Stellung und Identität Beeskows als gut erreichbares Mittelzentrum und Kreisstadt. Die Stärkung des touristischen Potenzials ist wichtig für die Identität der "grünen und gastfreundlichen Stadt" Beeskow.
Zukunftsorientierung	Eine kurzfristige (saisonale) Inbetriebnahme der Spreewaldbahn würde bereits das vorhandene touristische Potenzial Beeskows stärken, mittel- und langfristig erschließt eine Bahnverbindung in den Spreewald durch dessen internationale Bekanntheit neue touristische Perspektiven für Beeskow.
Zielgruppen	Touristen (Tagesgäste aus Berlin, Urlauber aus Beeskow und dem Spreewald), Bürger/-innen der Stadt Beeskow und des Umlandes (Pendler, Familien, Senioren); örtliche Wirtschaftsbetriebe für den Güterverkehr
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Wiederinbetriebnahme der Strecke: Deutsche Regionaleisenbahn GmbH, Landkreise Oder-Spree und Dahme-Spreewald Prüfung der Bestellung von Verkehrsleistungen auf der Spreewaldbahn Beeskow-Lübben: Deutsche Regionalbahn GmbH (Eigentümer der Niederlausitzer Eisenbahn) Einordnung der Spreewaldbahn in der Landes- und Regionalplanung mit dem Ziel der Festlegung als überregionale Verbindung: Land Brandenburg, Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree Nutzung der Spreewaldbahn als touristische Bahnverbindung: Bewerbung durch Tourismusvereine.
Hindernisse / Konflikte	Hoher Investitionsbedarf für Reaktivierung und betriebssicheren Ausbau der Strecke bei fraglichem Verkehrsaufkommen (Nutzung durch Touristen ist wahrscheinlich, doch die Stadt Beeskow ist traditionell eher mit dem Schlaubetal verbunden ist als mit dem Spreewald). Keine hohe Priorität in der Regionalplanung, in welcher die Strecke im Gegensatz zur Landesplanung lediglich als regionale Schienenverbindung eingestuft ist (Landesplanung: überregionale Schienenverbindung zwischen Mittelzentren).
Kosten	Die Kosten sind abhängig vom Umfang der technischen Baumaßnahmen und dem gegenwärtigen Zustand der Anlagen. Da die Strecke bereits vor ihrer Stilllegung in schlechtem baulichen Zustand war, ist mit relativ hohen Investitionen zu rechnen.
Finanzierung / Förderung	Förderung durch Bund / Land unwahrscheinlich, da in der Landes- und Regionalplanung nicht als überregionale Verbindung eingestuft. Spreewaldbahn als touristische Bahn mit weiterer Verbindung nach Polen: mögliches INTERREG III - Projekt zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Ggf. auch Förderung im Rahmen des „Investitionsprogramms öffentlicher Personennahverkehr“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Teilbereich des Projektes 1.15 (Wiedereinrichtung und Ertüchtigung der Regionalbahnen). Bezug zu den Projekten 1.33 (Regionalexpress Beeskow-Berlin) und 2.29 (Touristische Bahnverbindung nach Polen) sowie Überschneidungen mit den Projekten 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland) und 2.06 (ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen [AST]). Bezug auch zum Projekt 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus) und anderen Projekten und Aktionen zur Stärkung und Entwicklung des touristischen Angebotes allgemein und speziell des touristischen Radverkehrs.

Projekt	1.27	Erhöhung der Bettenkapazität für neue Tourismusangebote		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Beeskow wurde 2002 in die weltweite Vermarktungskampagne der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) „77 kleine historische Städte“ aufgenommen, die als Zielgruppe Tagungs- und Kongresstourismus anspricht. In Beeskow fehlt allerdings bisher ein leistungsfähiges Hotel für Tagungen und Kongresse oder auch für Veranstaltungen der Burg und für den Bustourismus mit einer Kapazität von 50 bis 80 Betten (vorwiegend in Einzelzimmern). Eine Hotelkapazität in der Größenordnung eines Reisebusses mit genügend Einzelzimmern ist Voraussetzung für die Nutzung der mit der genannten Vermarktungskampagne eröffneten Chancen der Tourismusentwicklung und für die touristische Vermarktung kultureller und sonstiger Angebote der Stadt in Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern. Entsprechende Erhöhungen der Bettenkapazität (insbesondere in Einzelzimmern) müssen zunächst im Rahmen der vorhandenen Beherbergungsbetriebe durch organisatorische Maßnahmen, Betriebserweiterungen (Dependancen) und Kooperationen erfolgen. Bei entsprechender Tourismusentwicklung kann mittel- bis langfristig ein Hotelneubau mit Zusatzleistungen (z.B. Fitness, Sauna, und Schwimmbad sowie Ausstattung für Behinderte) tragfähig werden. Hierzu ist ein innenstadtnaher Standort zu berücksichtigen.
Identitätsbezug	Eine erweiterte Hotelkapazität steht im Zusammenhang mit der Entwicklung Beeskows zu einem Tourismuszentrum. Dies dient der Umsetzung der Leitbildthemen „Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“ und „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“.
Zukunftsorientierung	Kurzfristig müssen Beherbergungsangebote auch für den Kongress- und Tagungstourismus und für Busreisende durch örtliche und überörtliche Kooperation und gemeinsame Vermarktung durch die vorhandenen Beherbergungsbetriebe geschaffen werden. Dies ist zu ergänzen durch Kooperationen im Hinblick auf Zusatzleistungen für Sport / Fitness (Spreepark, Boardinghouse) und mit örtlichen Veranstaltern (z.B. Burg), die über den Übernachtungssektor hinausgehen. Potenziale für die Errichtung eines neuen Hotels sind mittel- und langfristig dann möglich, wenn die angestrebte Tourismusorientierung der Stadt Beeskow und das Leitbildthema „Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“ sich umfassend umsetzen lassen und zu deutlichem Anstieg der Übernachtungen in der Stadt führen.
Zielgruppen	Durch die Vermarktungskampagne der DZT werden vom Jahre 2003 an die Zielgruppen Kongress- und Tagungstouristen sowie historisch und kulturell interessierte Städtetouristen angesprochen. Mit dem Leitbild „Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“ kommen insbesondere auch an Natur, Sport- und Fitness-interessierte Touristen ins Blickfeld.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Organisatorische Maßnahmen und Kooperationen zur Erhöhung der Bettenkapazität für spezielle Tourismusangebote müssen durch die vorhandenen Beherbergungsbetriebe in Beeskow und seinem Umland ergriffen werden. Dieses kann – insbesondere im Hinblick auf entsprechendes Marketing in Zusammenarbeit mit der Märkischen Tourismuszentrale erfolgen. Für einen Hotelneubau müssen entsprechende Investoren (ggf. eine Hotelkette) gewonnen werden. Seitens der Stadt sind frühzeitig Standortüberlegungen und Standortsicherungen vorzunehmen.
Hindernisse / Konflikte	Vermarktungsbemühungen und Kooperationen der Beherbergungsbetriebe in Beeskow und seinem Umland sind bisher unterentwickelt. Die vorhandenen Hotels in Beeskow sind – trotz geringerer Größe als es diesem Projekt entspricht – nicht ausreichend ausgelastet. Die weitgehend durchgeplante Errichtung eines neuen Hotels im Komplex der Beeskower Burg scheiterte bisher an Finanzierungsproblemen.
Kosten	Erhöhungen der Bettenkapazität durch Umbaumaßnahmen oder gar ein Hotelneubau verursachen – in Abhängigkeit von den Maßnahmen - hohe Kosten für Beherbergungsbetriebe und Investoren.
Finanzierung / Förderung	Wie alle privatwirtschaftlichen Investitionen dieser Größenordnung muss die Finanzierung in Abhängigkeit vom Investitionsvolumen über Bankkredite erfolgen und erfordert genaue Planungen Förderung ggf. im Rahmen des Programms „Urlaub und Freizeit auf dem Lande“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus) und 1.08 (Tourismuspakete – KulTouren)

Projekt	1.28	Ärztehaus (ehemalige Poliklinik)		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Es gibt - bis auf einige Ausnahmen bestehender Überlastungen und Lücken in der fachärztlichen Ausstattung (vgl. Projekt 2.23) - eine gute gesundheitliche Betreuung in Beeskow, die unter dem Aspekt des Alterns der Bevölkerung auch zunehmend wichtig ist. Etwa ab dem Jahr 2010 werden jedoch aufgrund der Altersstruktur der Ärzte Probleme in der Gesundheitsversorgung auftreten. Es sind daher frühzeitig Überlegungen anzustellen, wie die ärztliche Versorgung aufrechterhalten bzw. verbessert werden kann. Die Niederlassung junger Ärzte in Beeskow wird vor allem dadurch behindert, dass bei Praxisübernahmen bzw. -neugründungen teilweise hohe Kosten entstehen. Zum Ausgleich dieser finanziellen Belastungen wiederum, ist die Zahl potenzieller Patienten in Beeskow und dem Umland nicht hoch genug. Um Kosten für einzelne Ärzte zu sparen und ambulante medizinische Behandlungen auf technischem hohem Stand dennoch zu ermöglichen, wäre die Einrichtung eines Ärztehauses im Stil der ehemaligen Polikliniken eine sinnvolle Lösung. Unter einem Dach und mit der Möglichkeit bestimmte Dienste (Sekretariat, Labor, ambulanter Operationsraum) sowie technische Geräte (Ultraschall, Röntgen) gemeinsam zu benutzen, könnten einzelne Fachärzte erhebliche Kosten sparen. Für die Patienten wiederum ergeben sich durch die Vermeidung zusätzlicher Wege ebenfalls Vorteile bei einer Konzentration mehrerer Fachärzte an einem Standort. Häufig können ambulante Behandlungen durch gut ausgestattete Fachärzte unliebsame und teure Krankenhausaufenthalte ersparen und bringen so nicht nur Vorteile für die Patienten sondern unterstützen auch die notwendige Kostendämpfung im Gesundheitswesen, ohne dass die Qualität medizinischer Versorgung darunter leidet. Zu klären ist das Betreibermodell eines solchen Ärztehauses: Denkbar ist der Betrieb in Form eines Trägers, der für Errichtung und Unterhalt zuständig ist und bei dem sich die Ärzte einmieten oder auch der Betrieb durch die beteiligten Ärzte.
Identitätsbezug	Eine gute gesundheitliche Betreuung, insbesondere für alte Menschen, trägt zur Identität Beeskows als "lebenswerte Stadt für Alt und Jung" bei. Die Bedeutung der Kreisstadt Beeskow als Mittelzentrum misst sich auch an der Qualität gesundheitlicher bzw. medizinischer Versorgungsfunktionen.
Zukunftsorientierung	Die Einrichtung eines Ärztehauses sichert die zukünftige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Verwirklichung eines solchen Projektes kann kurzfristig durch Bedarfsanalysen, die Entwicklung eines Betreibermodells und eine Standortsuche vorbereitet werden. Mittelfristig sollte der Aufbau eines Ärztehauses erfolgen, um Kosten im Gesundheitsbereich zu sparen, den Ärzten und Patienten Vorteile durch die Standortkonzentration zu verschaffen sowie die medizinische Versorgung in Beeskow auch langfristig zu sichern.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes (Insbesondere junge) Fachärzte
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bedarfsplanung, Ansiedlung von Ärzten: Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen Einrichtung eines Ärztehauses: Stadt Beeskow (Grundstück), Kassenärztliche Vereinigung, Banken (Kreditvergabe), Kreiskrankenhaus (ggf. Kooperation), Sozialverbände, Fachärzte (Finden eines Trägermodells)
Hindernisse / Konflikte	Für ein Ärztehaus im Sinne der ehemaligen Polikliniken muss neben dem erforderlichen Bedarf auch ein echtes Interesse mehrerer Fachärzte vorliegen. Zudem fallen für die Einrichtung des Hauses sowie die Anschaffung technischer Geräte recht hohe Kosten an, die durch den oder die Betreiber vorfinanziert bzw. durch die interessierten Ärzte gemeinschaftlich getragen werden müssen. Hier ist auch ein großzügiges Herangehen der Banken bei einer notwendigen Kreditvergabe gefragt.
Kosten	Die Kosten entstehen vor allem dem Betreiber (Träger) für Errichtung, notwendige Ausstattung und Unterhalt sowie den Ärztinnen und Ärzten als Mieter bzw. Teilhaber.
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung erfolgt privatwirtschaftlich durch den Träger bzw. die niedergelassenen Ärzte. Da der Zwang zur Kosteneinsparung im Gesundheitswesen ständig zunimmt, ist es denkbar, das Modell der konzentrierten ambulanten medizinischen Versorgung künftig auch staatliche Unterstützung erhalten, um sie gegenüber dem teuren Krankenhaussystem zu stärken. Förderung ggf. im Rahmen des „Investitionsprogramms Pflege (IVP)“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.24 (Komplettierung Ärztespektrum) sowie 2.21 (Geburts- / Hebammenstation). Verbindungen zu den Projekten 1.17 (Kinder-, Behinderten- und Seniorengerechte Stadt), und 2.30 (Ausbau seniorengerechte Stadt).

Projekt	1.29 Ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Ziel dieses Projektes ist es, einen ökologisch verträglichen und nachhaltigen Wassertourismus und -sport zu entwickeln, wobei sich die Nutzungsansprüche an die Spree zwischen der Wiedernutzbarmachung für die Fahrgastschifffahrt und der Beschränkung der Nutzung für kleine Sportboote bewegen.</p> <p>Die ökologisch verträgliche Nutzung der Spree erfordert insbesondere eine Berücksichtigung der zukünftigen Wassermenge. Bis zur Wende führte die Spree viel Wasser, da in erheblichen Mengen Grundwasser aus dem Tagebau eingeleitet wurde. Die Spree war und ist aufgrund der historischen Nutzung gut ausgebaut, so daß die Fahrgastschifffahrt kein Problem war. Heute wird – umgekehrt – ein Teil des Spreewassers in die Tagebaurestlöcher der Lausitz zur Herstellung einer Seenkette geleitet (vermutlich noch weitere 30-40 Jahre), daher bestehen derzeit extreme Niedrigwasserverhältnisse, die auch in Beeskow zu Grundwasserabsenkungen führen.</p> <p>Die ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege soll nun einen Kompromiss finden zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der ökologisch orientierten Entwicklung der Spree, unter Berücksichtigung ihres Naturraumpotenzials (Öffnung der Altarme, Erhalt der Biotope etc) – Diese ist im Extremfall nur mit kleinen Sportbooten ohne Motoren verträglich, die die Altarme entlang fahren können. • dem wirtschaftlich rentablen Wassertourismus, der auch eine Fahrgastschifffahrt und nicht nur kleine Sportboote zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur beinhaltet. – Dieses erfordert im Extremfall einen gewissen Ausbaugrad der Spree und ihrer Schleusen (ausbaggern, laufende Uferbefestigung, Rückschneiden des Randbewuchses u.a.) <p>Die Aufgabe des Projektes besteht daher darin, ein Konzept bzw. Argumente zu entwickeln, die eine Balance zwischen Umweltschutz und wirtschaftlicher Rentabilität des Wassertourismus herstellen ohne dass eine Verschärfung des angespannten Wasserhaushalts eintritt.</p>
Identitätsbezug	Die ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege stärkt die Identität Beeskows als Stadt am Wasser mit starkem Bezug auf die umweltfreundliche Inanspruchnahme des Naturelements Spree.
Zukunftsorientierung	Ansprüche an Nutzung und Gestaltung der Wasserwege bedürfen aufgrund langfristiger anhaltender Probleme der Wasserführung der Spree auch einer langfristigen Betrachtung. In Vereinbarung mit Umweltschutz und Tourismus müssen mittel- bis langfristig verträgliche Konzepte entwickelt werden. Kompromisse bzw. Lösungen der Konflikte sollten bereits kurzfristig angestrebt werden, um Planungssicherheit zu gewinnen und Entwicklungen nicht zu blockieren.
Zielgruppen	Wassersportler, Angler, (Wasser)Touristen, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlands
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Entwicklung von Vorstellungen zur ökologisch verträglichen Nutzung der Wasserwege sowie zu einem nachhaltigen Wassertourismus und -sport: Umweltverbände, Sportvereine, Stadt Beeskow, MTZ, TOSS, Landkreis Oder-Spree, Landesumweltamt, MSWV
Hindernisse / Konflikte	Die ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege birgt bereits einen Konflikt in sich (s.o.). In Zusammenhang mit diesem Projekt ist des Weiteren auch der Konflikt um den geplanten Ausbau der Schleuse Kossenblatt zu sehen (s.a. Projekt 1.27). Erfolgt dieser in der für die Schifffahrt wichtigen Ausbauklasse B (25m) wird es erforderlich werden, die Spree für Schiffe dieser Ausbauklasse befahrbar zu machen. Wird eine niedrigere Ausbauklasse gewählt, lässt dies wiederum nur kleine Schiffe und Boote zu, die für eine Fahrgastschifffahrt vermutlich nicht wirtschaftlich sind. Die Entscheidung über die Ausbauklasse der Schleuse Kossenblatt ist noch nicht gefallen, sodass sich Beeskow nach einer Zielfindung hierin engagieren kann und sollte. Die ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege in Beeskow wird hiervon stark abhängig sein.
Kosten / Finanzierung / Förderung	Die Kosten stehen in Abhängigkeit von den derzeit noch nicht festlegbaren Maßnahmen, die für die ökologisch verträgliche Nutzung erforderlich werden. Zuständigkeiten hängen von den Maßnahmen der künftigen Entwicklung ab. Förderung ggf. im Rahmen des Programms „GA-Ausbau der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (GA-III)“ oder „Sanierung und naturnahe Entwicklung von Gewässern“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu Projekt 1.25 (Fahrgastschifffahrt auf „Krummer Spree“), weiterhin 1.05 (Vermarktung Spree), 2.04 (Werbung mit naturbelassener Spree) und allen tourismusorientierten Projekten

Projekt	1.30	Landesgartenschau		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			
Beschreibung	<p>Eine Landesgartenschau Beeskow (LaGa) kann dazu beitragen, die innerstädtischen (siedlungsinternen) Grünflächen zu entwickeln (d.h. neu zugestalten, neu anzulegen und zu vernetzen). Notwendige Investitionen können hierbei gefördert werden. Mit der LaGa soll das Besondere von Beeskow herausgestellt werden: Die Stadt mit ihren Inseln im Fluss, Natur und Landschaft als Kapital der Stadt, die Spree nicht als Trennung, sondern als verbindendes Element. Schwerpunktgebiete können hierbei die große Spreeinsel, die Spreeufer (Promenaden), deren Verbindung zur (Alt)Stadt, aber auch das Wohnumfeld der Geschosswohnungssiedlungen sein. Neben der LaGa im klassischen Sinne sind auch Konzepte zur thematischen LaGa zu überlegen. Mögliche Themen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die „Historische Stadt am Wasser“: Altstadt + Spree, bebaute und naturbelassene Inseln der Spree, Erlebbarkeit des Wassers, Vernetzung über das Wasser (einen wichtigen Baustein hierfür stellt das Projekt 1.10 dar) sowie Verbindungen von Ökologie und Ökonomie Die „Stadt der Holznutzung“: Forstwirtschaft, Innovation in der Holzverarbeitung, Holz als Baustoff, umweltfreundliche Energiegewinnung, Landschaftsgestaltung (s.a. Projekt 1.22) <p>Die LaGa Beeskow ist daher als Motor zur Verbindung von Wirtschaft, Tourismus und Umwelt zu sehen. Die Ausrichtung einer LaGa erfordert eine langjährige Vorbereitungszeit. Als erstes muss von der Stadtverordnetenversammlung Einigkeit erreicht werden über die Erarbeitung eines LaGa-Konzeptes. Mit diesem Konzept, das sowohl Aussagen über Gestaltungsziele und Veranstaltungsprogramme sowie Kosten- und Finanzierungspläne enthalten muss, kann sich die Stadt dann beim Land Brandenburg bewerben. Die detaillierten städtebaulich-landschaftsplanerischen Konzepte werden erst nach Auswahl als nächster Veranstaltungsort erforderlich. Die kommende Landesgartenschau findet 2006 in Rathenow statt, die nächste, für die sich Beeskow bewerben könnte, vermutlich 2010.</p>			
Identitätsbezug	Die Landesgartenschau stärkt insbesondere die Identität als „Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“ und damit die Lebensqualität der Bevölkerung in der Stadt Beeskow und Umland. Auch die Außenwahrnehmung Beeskows wird größer und verbessert die Position als „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“.			
Zukunftsorientierung	Die Diskussion über die Bewerbung zu einer LaGa und die Aufstellung eines Konzeptes (auch zur Finanzierung) müssen kurzfristig erfolgen. Die Ausrichtung der LaGa ist dann ein mittelfristiges Ziel . Die getätigten Investitionen (z.B. im Infrastrukturbereich) sind demgegenüber langfristig wirksam.			
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, Besucher und Touristen, Händler, Dienstleister und Gewerbetreibende in der Stadt und ihrem Umland			
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Stadtverordnetenbeschluss und Bewerbung: Stadtverordnete, Stadtverwaltung Beeskow Entwicklung eines LaGa-Konzeptes: Planer, Kontaktaufnahme mit „LaGa-Kommunen“ (Luckau, Eberswalde), Unterstützung durch ortsansässige Händler, Dienstleister und Gewerbetreibende, Bürgerinnen und Bürger Schulen, Naturschutzverbände			
Hindernisse / Konflikte	Derzeit besteht innerhalb der Stvv keine Einigkeit über den Erfolg einer LaGa in Beeskow. Das wirtschaftliche Risiko, dass die Stadt durch ihren Eigenanteil tragen müsste, wird bei gleichzeitiger Durchführung der Sanierungsmaßnahmen als zu groß erachtet. Erst wenn diese Befürchtungen ausgeräumt sind und ein plausibles Finanzierungskonzept steht, kann eine Bewerbung erfolgen. Des Weiteren ist für die Durchführung der LaGa das volle Engagement der Bevölkerung erforderlich. Hierfür ist noch weitere Motivationsarbeit zu leisten.			
Kosten	Die Kosten für die Stadt Beeskow (Eigenanteil) stehen in Abhängigkeit zum beabsichtigten Konzept und den möglichen Fördersummen.			
Finanzierung / Förderung	Förderung durch das Land Brandenburg, Bund-Länderprogramme und EU, Eigenanteil Stadt Beeskow, (Beispiel Eberswalde: Auf dem Gelände der LaGa wurden rund 15 Mio € investiert. Dafür sind 12 Mio € Fördermittel und 3,5 Mio € ABM und SAM zur Verfügung gestellt worden. Während der Bauzeit konnten 300 Menschen – vor allem aus Eberswalde – befristet eingestellt werden.). Ggf. auch Heranziehung des „Programms zur Umnutzung von Brachflächen“.			
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.05 (Vermarkt. Spree), 1.08 (Tourismuspakete), 1.10 (Grünanl.konzept), 1.13 (Corporate Identity), 1.22 (IDZ Holznutzung.), 2.04 (Werbung naturbel. Spree), weitere Verb. zu den Projekten 1.16 (Tourismus-, Nutzungs.konz. Hist. Innenstadt), 1.27 (Erhöht. Bettenkapaz. für neue Tourismusangeb.), 1.29 (Ökolog. verträgl. Nutzung der Wasserwege), 1.32 (Spreebrücke), 2.28 (Lebensraumverb. Störche)			

Projekt	1.31	Generationenübergreifendes Gemeindezentrum		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Nach dem Vorbild von Fürstenwalde soll ein Gemeindezentrum für ganz Beeskow eingerichtet werden, das als Treffpunkt und Beratungsstelle für alle Generationen dient. Dies soll in erster Linie durch die Zusammenführung bereits bestehender Einrichtungen (Frauenladen, Jugendökohof, Seniorentreff), aber auch durch notwendige Ergänzungen erfolgen. Neben der an der Praktikabilität ausgerichteten räumlichen Zusammenlegung spricht vor allem die Herstellung eines stärkeren Zusammenhalts der Generationen für diese Form eines Gemeindezentrums. Neben einer Beratungsstelle soll das Gemeindezentrum ein Treffpunkt für Alt und Jung sein, in dem gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt werden können, die besonders unter dem Gesichtspunkt des gemeinsamen Lernens betrachtet werden müssen (z.B. Computerkurse). Bei der Frage der Standortwahl wird ein bestehendes oder auch neu zu errichtendes Gebäude im Stadtzentrum oder in unmittelbarer Zentrumsnähe favorisiert, wenn sich soziale Problemlagen in anderen Quartieren Beeskows häufen. Speziell die Zugänglichkeit für Behinderte spricht für diese Option.
Identitätsbezug	Die Integration der Generationen unter dem besonderen Aspekt des miteinander und voneinander Lernens bietet Chancen für ein verändertes Verständnis von städtischer Identität und der Identifikation mit Beeskow.
Zukunftsorientierung	Die Einbindung Jugendlicher in zivilgesellschaftliche Aktivitäten in einer Form, in der auch sie einen Beitrag zum Zusammenleben leisten können (gerade durch Computerkurse), zeigt den Jugendliche Perspektiven für ein Leben in Beeskow auf.
Zielgruppen	Jugendliche, Alte, Frauen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	vorhandene Einrichtungen der Jugend-, Alten- und Frauenhilfe
Hindernisse / Konflikte	Insbesondere die auseinanderlaufenden Generationeninteressen und unterschiedlichen Lebensentwürfe müssen bei diesem Projekt integriert werden.
Kosten	Die zu erwartenden Baukosten können nicht beziffert werden. Einsparungen ergeben sich durch die Zusammenführung bestehender Einrichtungen und die damit Zusammenhängende Aufgabe von Räumlichkeiten.
Finanzierung / Förderung	Ggf. Förderung im Rahmen der "Nachhaltigen Entwicklung - Lokale Agenda 21 im Land Brandenburg" oder über die Maßnahme „ZIS Zukunft im Stadtteil“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	In Teilen Verbindung zu dem Projekt 1.17 (Kinder-, Behinderten- und Seniorengerechte Stadt)

Projekt	1.32	„Konzept Spreebrücke“ - Achse Burg-Innenstadt		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Ein Konzept zur attraktiv gestalteten Anbindung von Burg und Kietz an die Altstadt für Fußgänger und Radfahrer ist schon im Verkehrskonzept und im städtebaulichen Rahmenplan der Stadt Beeskow aus den Jahren 1997/98 enthalten. Die Zusammenhänge zwischen Burg und Kietz, Marktplatz und Kirchplatz – d.h. zwischen Altstadt und Spreeinsel – und weiter zu den östlichen Stadtteilen sollen hierdurch erlebbar gemacht werden und nicht durch den Kfz-Verkehr abgeschnitten bzw. dominiert werden. Aufgrund technischer Probleme und entgegenstehender Eigentumsverhältnisse aber auch aus Kosten- und Finanzierungsgründen konnte eine im Rahmenplan und Verkehrskonzept angedachte Führung eines eigenständigen Fuß- und Radweges über das Nadelwehr nicht realisiert werden. Die für Fuß- und Radfahrer freundlichere Gestaltung der Spreebrücke hat die – mittlerweile erfolgte - Fertigstellung der Ortsumgehung und die Umsetzung weiterer Teile des Verkehrskonzeptes zur Voraussetzung. Das Konzept „Spreebrücke - Achse Burg-Innenstadt“ hat für die Bürger der Stadt sowie für Touristen und Besucher weiterhin sehr hohe Bedeutung, auch wenn es erst mittelfristig umgesetzt werden kann.
Identitätsbezug	Die historische Altstadt – Marienkirche, Markt und Kirchplatz, Stadtmauer – sowie die Spreeinsel mit Burg und Kietz sind die wichtigsten Symbole für die Identität und Sehenswürdigkeiten der Stadt Beeskow. Diese müssen erlebbar und untereinander für Fußgänger leicht erreichbar verbunden werden.
Zukunftsorientierung	Der Tourismus wird zukünftig für Beeskow an Bedeutung gewinnen. Im Wettbewerb der Städte muss Beeskow ein Alleinstellungsmerkmal herausarbeiten, das in der Kombination von Stadttourismus, Wasser- und Fahrradtourismus gesehen wird. Hierzu ist neben attraktiven touristischen Nutzungen die Herstellung fußgängerfreundlicher Verbindungen zwischen den Sehenswürdigkeiten der Stadt und den wichtigsten Teilen der Innenstadt besonders wichtig. Kurzfristig muss die Vernetzung zwischen Altstadt und Burg durch entsprechende Ausschilderung für Besucher der Stadt deutlich verbessert werden. Mittelfristig ist eine für Fußgänger und Radfahrer attraktive Gestaltung der Anbindung der Spreeinsel mit Burg und Kietz sowie der östlich der Spree gelegenen Stadtteile an die Altstadt durch einen schon im Verkehrskonzept der Stadt vorgesehenen Rad- und Fußweg längs der Spreebrücke zu schaffen (Realisierung z. B. durch angehängten Steg möglich). Langfristig besteht die Vision einer autofreien Spreebrücke bzw. einer eigenständigen Rad- und Fußgängerbrücke über die Spree.
Zielgruppen	Zielgruppen für das Projekt sind zum einen die Bürgerinnen und Bürger Beeskows – insbesondere diejenigen der östlich der Stadt gelegenen Stadtteile – zum anderen Touristen und Besucher der Stadt
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Verbesserung der Ausschilderung Altstadt-Burg: Stadt Beeskow / Märkische Tourismuszentrale Verlangsamung des Verkehrs über die Spreebrücke: Stadt Beeskow / Landkreis Oder-Spree Bau eines straßenbegleitenden Rad- und Fußweges: Stadt Beeskow / Landkreis Oder-Spree / ggf. Land Brandenburg als Fördermittelgeber
Hindernisse / Konflikte	Enger Straßenquerschnitt der Frankfurter Straße – insbesondere im Bereich der Spreebrücke; fehlende Finanzmittel für Umbaumaßnahmen.
Kosten	Für Verbesserungen der Ausschilderungen entstehen vergleichsweise geringe Kosten. Für Umbaumaßnahmen an der Spreebrücke sind dagegen hohe Kosten zu veranschlagen, die seitens der Stadt nur bei entsprechend hoher Förderung – die derzeit nicht in Sicht ist - getragen werden können. Dies ist der Hauptgrund dafür, dass dieses Projekt nur in eine mittelfristige Machbarkeit eingestuft wurde.
Finanzierung / Förderung	Ausschilderungen müssen aus Haushaltsmitteln der Stadt Beeskow finanziert werden. Für Umbaumaßnahmen an der Spreebrücke muss die Stadt auch bei Förderung Eigenanteile aufbringen
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindungen zu den Projekten 1.06 (Sichere Trassen für den Radverkehr, Innenstadt und Ortsteile) und 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt) Des Weiteren Verbindungen zu den Tourismusprojekten 1.05 (Vermarktung Spree), 1.08 (Tourismuspakete - KulTouren), 1.11 (Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus)

Projekt	1.33	Regionalexpress Beeskow-Berlin		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			

Beschreibung	Nach Wiederinbetriebnahme der "Bäderbahn" Beeskow - Fürstenwalde ist langfristig eine direkte Regionalexpress-Verbindung Beeskow - Berlin (über Fürstenwalde) ggf. in halbstündigem Taktwechsel mit dem Regionalexpress Frankfurt (Oder) - Fürstenwalde - Berlin einzurichten. Zum einen verkürzt sich damit die Reisezeit nach Berlin erheblich, zum anderen würde durch das Einschleifen der Bahnstrecke in die Fernverbindung bei Fürstenwalde das Umsteigen wegfallen und ein direkter Anschluss nach Berlin ermöglicht.
Identitätsbezug	Die Bahnverbindungen haben eine große Bedeutung für die Identität der Stadt Beeskow als Kreisstadt und für die Funktion der Stadt als Mittelzentrum. Eine schnelle und direkte Bahnverbindung nach Berlin stärkt die Identität einer "lebenswerten Stadt", schafft "Mobilität für alle" und ist ein wichtiger Standortfaktor für die Identität des "Wirtschaftszentrums im Ländlichen Raum".
Zukunftsorientierung	Kurzfristig verbessert die Wiederinbetriebnahme der „Bäderbahn“ die Erreichbarkeit Beeskows mit der Bahn bereits wesentlich. Mittel- und Langfristig wirken gute überregionale Bahnverbindungen als wichtiger wirtschaftlicher Standortfaktor. Neben der besseren Güterverkehrsanbindung, erleichtern gute Verbindungen im Personenverkehr auch das Pendeln von und nach Berlin. Dies kann ein wichtiger Grund für Erwerbstätige sein, ihren Wohnort in Beeskow zu erhalten oder dorthin zu verlagern. Gleichzeitig stärkt eine verbesserte und direkte Anbindung Beeskows über die Schiene auch die lokale Wirtschaft und stellt einen wichtigen Standortfaktor dar.
Zielgruppen	Bevölkerung der Stadt Beeskow und des Umlands Ein- und Auspendler aus dem Ballungsraum Berlin Touristen (Tages- und Kulturtourismus) örtliche Wirtschaftsbetriebe
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Wiederinbetriebnahme der „Bäderbahn“: Deutsche Bahn AG Einrichtung einer schnellen und durchgehenden Zugverbindung nach Berlin: Deutsche Bahn AG, Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree, Land Brandenburg
Hindernisse / Konflikte	Es ist zwar Ziel der Landesplanung die Mittelzentren untereinander im Schienenverkehr zu verbinden und auch die direkte Anbindung von Kreisstadt und Mittelzentrum Beeskow an den Ballungsraum Berlin ist aus dieser Sicht zu begrüßen. Letztendlich ist ein Regionalexpress Beeskow -Berlin jedoch von den Ausbauplänen der Deutschen Bahn AG und damit überwiegend von betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abhängig.
Kosten	Die Kosten sind abhängig vom Umfang der erforderlichen Ausbaumaßnahmen und dem gegenwärtigen Zustand der Anlagen. Die erforderlichen Umbaumaßnahmen in Fürstenwalde zur Einschleifung der Bäderbahn wurden bereits vorbereitet. Bei der Einrichtung der eigentlichen Regionalexpressverbindung entstehen Unterhaltskosten für den Betreiber durch den einzuhaltenden Taktverkehr (Züge, Personal).
Finanzierung / Förderung	Finanzierung Deutsche Bahn AG
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Teil des Projekts 1.15 (Wiedereinrichtung und Erhaltung der Regionalbahnen). Bezug zu den Projekten 1.26 (Reaktivierung der Spreewaldbahn) und 2.29 (Touristische Bahnverbindung nach Polen). Des Weiteren Zusammenhänge mit Projekten und Aktionen zur Stärkung und Entwicklung des touristischen Angebotes allgemein und speziell des touristischen Radverkehrs.

Projekt	2.01	Diskurs „Laute Jugendveranstaltungen bis früh morgens“		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Öffentliche Diskussion über den Bedarf der Jugendlichen nach lauten Musikveranstaltungen und die Belastbarkeit der jeweils betroffenen Wohnbevölkerung.</p> <p>Die Erfahrungen in 2002 haben gezeigt, daß die Toleranzgrenze erst noch gefunden werden muß. Nach den ersten negativen Meinungsäußerungen in der Tagespresse haben Jugendliche angeregt, umfassender über diesen Konflikt zu diskutieren. Mögliche Formen für diesen Diskurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Podiumsdiskussionen / Workshops (im Zusammenhang mit Musikveranstaltungen, in Jugendclubs) • Beitragsserie in Zeitungen (z.B. Jugendseite der Märkischen Oderzeitung) • Internetforen (Schülerforum, Beeskow -Forum)
Identitätsbezug	Förderung eines jugendgemäßen Kulturangebots, das einen positiven Bezug junger Leute zu ihrer Heimatstadt unterstützt.
Zukunfts-orientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der öffentlichen (offenen und offensiven) Diskussion statt privater (Stammtisch-) Diskussion • Übung für generationenübergreifende Konfliktlösungen
Zielgruppen	Jugendliche (15 - 25 Jahre), alle BürgerInnen, insbesondere die Wohnbevölkerung in der Nähe der wichtigsten Veranstaltungsorte Burg Beeskow, SPREEPARK, Disco „Treibstoff“ (am Jugend-Ökohof)
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleitungen • Leitung SPREEPARK GmbH • Leitung Treibstoff e.V. • Leitung Burg Beeskow • Steuerstelle für Jugendarbeit bei der Stadt Beeskow • Jugendredaktion Märkische Oderzeitung • Moderator Beeskow -Forum im Internet
Hindernisse / Konflikte	Vorurteile zwischen den Generationen, Befindlichkeit der Kietz-Bewohner innerhalb der Stadtgesellschaft. Die Funktion des Moderators für das Beeskower Internet Forum ist neu zu besetzen. Eine Steuerstelle für Jugendarbeit (Projekt 1.02) muß erst noch geschaffen werden.
Kosten	gering - Aufwand überwiegend für Bereitstellung von Räumen, Finanzierung von Werbemitteln
Finanzierung / Förderung	Träger der veranstaltenden Einrichtungen. Wenn sich dabei ein größerer Finanzierungsbedarf herausstellt, Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, Programme: „In der Schule leben“, „Demokratie lernen“ Förderung ggf. auch möglich über Absprachen mit dem Landesjugendamt Brandenburg
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Enge Verbindung zu den Projekten: 1.02 (Zentrale Steuerstelle für die Jugendarbeit), 1.07 (Veranstaltungen für junge Leute), 2.18 (Gastronomie für junge Leute)</p> <p>Des weiteren Verbindung zu den Projekten: 1.04 (Mitwirkung der Veranstalter am Gesamt-Veranstaltungskalender), 1.19 (Tolerantes, ausländerfreundliches Miteinander), 1.31 (Generationenübergreifendes Gemeindezentrum)</p>

Projekt 2.02	Umweltqualitätsziele für Gewerbegebiete		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Zur ökologischeren Entwicklung des Beeskower Gewerbegebietes soll ein Gerüst von Umweltqualitätszielen und Gestaltkriterien entwickelt werden, dass dem Schutz der natürlichen Ressourcen und Potenziale, aber auch der Lebensqualität der im Gewerbegebiet Beschäftigten dient. Durch die konsequente Umsetzung der aufzustellenden Umweltqualitätsziele kann sich das Gewerbegebiet Beeskow mittel- bis langfristig als weicher Standortfaktor Beeskows entwickeln. Kriterien dieses Gerüsts können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Flächennutzungsplan dargestellte Grünflächen erhalten, z.B. bei der Ausdehnung und weiteren Besiedlung des Gewerbegebietes, die Frischluftschneise (Sukzessionsfläche) • Begrünung von privaten und öffentlichen Flächen als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen • Berücksichtigung von Umweltschutzmaßnahmen (Reduzierung von Emissionen, Abfall und Wasserverbrauch auch in betrieblichen Abläufen, die über geltende Richtlinien und Normen hinausgehen, rationelle Energieverwendung in Produktion und Transport) • ökologische Gebäudeplanung (flächensparendes, energiesparendes Bauen, Verwendung recycelbarer Baustoffe, Fassadenbegrünung) • Öffentliche, fußläufige Durchwegung des Gewerbegebietes, auch außerhalb der Straßen <p>Instrumente der Umsetzung dieser Umweltqualitätsziele können einerseits die Anwendung der Eingriffsausgleichsregelung sowie Festsetzungen im Bebauungsplan sein, andererseits können von der Stadt Beeskow Umweltqualitätsziele beschlossen werden, die von den Gewerbetreibenden umgesetzt werden sollen. Dies kann zum einen freiwillig geschehen oder aber bei der Neuansiedlung von Betrieben vertraglich vereinbart werden.</p>
Identitätsbezug	Umweltqualitätsziele für Gewerbestandorte stärken das Image der „grünen Stadt am Wasser“ auch im Gewerbegebiet Beeskow, sie stellen die Verbindung zwischen Umweltschutz und dem Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum her und mindern den vermeintlichen Konflikt zwischen gewerblicher Wirtschaft und Tourismus.
Zukunftsorientierung	Umweltqualitätsziele sind kurzfristig aufstellbar. Die anschließende Umsetzung kann mittel- bis langfristig erfolgen und wird zur Entwicklung eines weichen Standortfaktors „umweltorientiertes Gewerbegebiet Beeskow“ beitragen.
Zielgruppen	Gewerbebetriebe im Beeskower Gewerbegebiet und Investoren, die sich hier ansiedeln möchten.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Aufstellung der Umweltqualitätsziele: Mitglieder des AK „Umwelt“, die über das Projekt Beeskow 2030 hinaus (ggfs. innerhalb eines Agenda 21-Prozesses) tätig werden, Planer, Fachbehörden (Naturschutz, Immissionsschutz etc)</p> <p>Umsetzung und Durchführung der Umweltqualitätsziele: Stadtverwaltung Beeskow und Stadtverordnete, bzw. einzelne Betriebe</p>
Hindernisse / Konflikte	Seitens der Stadtverwaltung, bzw. der Stadtverordneten können Befürchtungen bestehen, dass erhöhten Anforderungen an Investoren, diese vom Standort Beeskow abschrecken können. Dem kann entgegengehalten werden, dass ein ökologisch orientiertes Gewerbegebiet zu einem wichtigen Vorzeigestandortfaktor der Stadt werden kann.
Kosten	Kosten fallen der Stadt Beeskow nur für die fachliche Erarbeitung der Umweltqualitätsziele an. Die Umsetzung erfolgt durch die Betriebe selbst, hier sind die Kosten von den entsprechend gewählten Maßnahmen abhängig.
Finanzierung / Förderung	<p>Finanzierung der Erarbeitung durch Umweltverbände und Leistungen umweltbewusster Bürger der Stadt Beeskow, bzw. im Zusammenhang mit der Aufstellung verbindlicher Bauleitpläne</p> <p>Finanzierung der Umsetzung durch die Betriebe selbst.</p>
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zum Projekt 1.22 (Innovationszentrum Holznutzung) und zu allen tourismusorientierten Projekten.

Projekt	2.03	Nutzung vorhandener „Bolzplätze“ mit „Betreuung“		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend <input type="checkbox"/> Wirtschaft			

Beschreibung	<p>Dieses Projekt stellt eine Ergänzung bzw. Alternative zum Projekt 3.05 (Schaffung von „Bolzplätzen“ (informelle Sportplätze)) dar. In der Stadt Beeskow können sich Jugendliche außerhalb des Schulunterrichtes in erster Linie in Vereinen sportlich betätigen. Ohne Kontrolle oder Organisation können sie dies derzeit nur auf den wenigen vorhandenen „freien“ Sportplätzen. Zu diesen sind beispielsweise die Sportplätze im Luch (Sportfeld) und im Fontanepark (Sportfeld, Spielgeräte und Skaterbahn) zu zählen. Hinzu kommt die für das Jahr 2003 geplante Anlage des Spielplatzes zwischen Kiefern- und Vorheider Weg.</p> <p>Um die bereits vorhandenen Sportplätze besser nutzen bzw. auf diesen eine höhere Auslastung zu erreichen, sollten diese gelegentlich betreut werden. Dies bedeutet, dass ein „Betreuer“ Ansprechpartner bei auftretenden Problemen oder Konflikten (z.B. mit Anwohnern oder Jugendliche untereinander) ist und als Schlichter fungieren kann. Weiterhin würde in dessen Aufgabengebiet fallen, bei den Jugendlichen ein Verbundenheitsgefühl zu den Bolzplätzen aufzubauen, indem z.B. Saubermachaktionen im Frühjahr und Herbst oder Reparaturarbeiten an Geräten etc. von den Jugendlichen durchgeführt werden. Auch das Veranstellen von Wettbewerben untereinander ist denkbar. Dies stärkt das Verantwortlichkeitsgefühl und führt dazu, dass die Bolzplätze von den Jugendlichen vollkommen angenommen und demzufolge „geachtet“ und nicht demoliert werden.</p>
Identitätsbezug	Ein gutes Angebot an Spiel- bzw. „Bolzplätzen“ unterstützt die Identifikation von Jugendlichen mit ihrem Wohnort, der Stadt Beeskow. Die Bolzplätze dienen als Kommunikationsort für die Jugendlichen und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Daher sind sie ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Leitbildes „Lebenswerte Stadt für Alt und Jung“.
Zukunftsorientierung	Die Bolzplätze stellen ein wichtiges Element für die Jugendlichen Beeskows dar. Daher ist es kurzfristig von besonderem Interesse und auch machbar, die bereits vorhandenen Bolzplätze attraktiv und nutzbar zu machen und damit in ihren Kapazitäten auszuschöpfen.
Zielgruppen	Jugendliche
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Betreuung Bolzplätze: Jugendarbeiter / Sozialarbeiter, Ehrenamtliche der Stadt Beeskow Wartung / Reparatur: Fachkräfte / Baufirmen, Jugendliche, Ehrenamtliche Veranstaltung von Wettbewerben / Arbeitseinsätzen: Jugendliche, Betreuer, Sportvereine
Hindernisse / Konflikte	<p>Eine Schwierigkeit liegt in der Finanzierung des für dieses Projekt wichtigen Betreuers. Im günstigsten Fall sollte dies ein Sozialarbeiter sein, wobei der Rahmen der in diesem Projekt vorgesehenen Arbeit keine volle Stelle abdeckt. Es ist allerdings auch zu überlegen, ob nicht eine bereits vorhandene Stelle diese Funktion mit übernehmen kann oder ob dies nicht auch über Vereine oder ehrenamtliche Mitarbeiter organisiert werden kann.</p> <p>Des Weiteren stellt sich die Frage, ob die Jugendlichen einen Betreuer auch akzeptieren. Da der Vorteil dieser Sportplätze gerade darin liegt, dass sie nicht kontrolliert, d.h. nicht vereins- oder schulabhängig sind.</p>
Kosten	Kosten müssen für den Betreuer (wenn dies nicht ehrenamtlich erfolgt) und für eventuelle Reparatur- und Wartungsarbeiten aufgebracht werden.
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung des Betreuers müsste entweder über die Stadt oder über gemeinnützige Vereine erfolgen. Spielplatzbau ggfs. durch Förderung oder Sponsoren Förderung ggf. auch möglich über Absprachen mit dem Landesjugendamt Brandenburg
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu Projekt 3.05 (Schaffung von „Bolzplätzen“ (informelle Sportplätze)) Des Weiteren Verbindungen zu Projekten 1.02 (Zentrale Stelle für die Jugendarbeit), 1.07 (Veranstaltungen für junge Leute), 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt), 1.22 (Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung), 2.10 (Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“)

Projekt	2.04	Werbung mit der naturbelassenen Spree		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Die Spree als bedeutender Natur- und Tourismusfaktor der Stadt, stellt sich derzeit im jahrhundertlang entwickelten Siedlungsgefüge als von nur wenigen innerstädtischen öffentlich zugängliche Standorten „sichtbar“ dar. Da für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt der Wassertourismus als wichtiges Standbein gesehen wird, spielt hierbei die Werbung mit der naturbelassenen Spree innerhalb der Region und darüber hinaus eine große Rolle.</p> <p>In diesem Projekt steht insbesondere im Vordergrund, die Spree nicht „auszuschlachten“, sondern gerade mit den vorhandenen naturräumlichen Vorzügen zu werben. In Beeskow bestehen Abschnitte (z.B. im Norden und im Süden der Stadt oder auch nahezu das gesamte östliche Ufer) die ihre natürliche Charakteristik bewahrt haben. Diese sind beispielsweise in entsprechenden Tourismus- / Werbeangeboten (z.B. für Paddler und Nutzer des Freibades) im Sinne eines naturnahen Wassertourismus und –sports hervorzuheben. Tourismus und Umweltschutz sollen im Einklang zueinander entwickelt werden.</p> <p>Beeskow soll sich über die Region hinaus als umweltfreundliche, grüne Stadt am Wasser in öffentlichen Darstellungen präsentieren. Das Ziel soll die Herstellung eines Bildes der Stadt Beeskow sein, in dem die naturbelassene, aber auch in gezielt ausgewählten Abschnitten (s.a. Projekt 1.10) zugängliche und „sichtbare“ Spree einen wichtigen Platz einnimmt. Dieses Projekt ergänzt das Projekt 1.05 (Vermarktung Spree) und vertieft es im ökologischen Bereich.</p>
Identitätsbezug	Die Naturbelassenheit wird zum Aushängeschild für die ökologisch verträgliche Nutzung der Spree in Beeskow und stärkt damit das Leitbild der „Grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser“ im Sinne eines naturnahen nachhaltigen Wassertourismus
Zukunftsorientierung	Die Bedeutung einer intakten Umwelt ist heute und in Zukunft von besonderer Bedeutung. Im Hinblick auf die künftig zunehmende Bedeutung des Tourismus für die Stadt Beeskow und Umgebung ist es wichtig kurzfristig mit dem „Produkt“ naturbelassene Spree gezielt in der Öffentlichkeit Werbung zu machen.
Zielgruppen	Besucher und Einwohner Beeskows und Umgebung, Wassersportler, Naturfreunde, Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Werbung im Internet / anderen (Bundes)Ländern: Umweltverbände, Tourismusverbände, Sportvereine, Stadt Beeskow
Hindernisse / Konflikte	Konflikte können im Zusammenhang mit den Projekten entstehen, die eine Nutzung der Spree vorsehen, die ihre Naturbelassenheit wesentlich verändert.
Kosten	Befinden sich im Rahmen der üblichen Tourismuswerbung
Finanzierung/ Förderung	
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Sehr enge Verbindung zu Projekt 1.05 (Vermarktung Spree)</p> <p>Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.29 (Ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen), 2.28 (Lebensraumverbesserung für die Wiederansiedlung von Störchen)</p>

Projekt	2.05	Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	Mit dem Beitritt Polens zur EU erfolgt auch eine Öffnung der Arbeitsmärkte beider Länder. Für die Menschen in Deutschland und Polen ist die Freizügigkeit auf dem Arbeitsmarkt ein wichtiges Element und heiß diskutiertes Thema der gesamten EU-Osterweiterung. Für die Polen ist die Möglichkeit, in einem anderen Land zu arbeiten, einer der direktesten und erfahrbarsten Vorteile der Europäischen Union. Für viele Deutsche hingegen überwiegen die Ängste vor der Konkurrenz durch polnische Arbeitnehmer, dass heißt vor fallenden Löhnen, vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und vor sinkenden Sozialleistungen. Um mögliche Folgen für die Arbeitsmärkte vor allem in den bisherigen Grenzregionen Deutschlands und Österreichs abzumildern, insbesondere jedoch um den dortigen Menschen die Ängste zu nehmen wurde eine Übergangsfrist von maximal sieben Jahren vereinbart, nach deren Ablauf erst die volle Freizügigkeit auf den Arbeitsmärkten hergestellt wird. Demgegenüber stehen deutliche Vorteile einer EU-Erweiterung wie die Verbesserung der geopolitischen Lage Deutschlands (und Beeskows) und die Erschließung neuer Absatzmärkte für die Wirtschaft. Um die möglichen negativen aber auch die positiven Folgen für Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Beeskow abzuschätzen, ist es Ziel dieses Projektes eine detaillierte Analyse der Auswirkungen des EU-Beitritts Polens vorzunehmen. Aus den zu erwartenden Folgen lassen sich dann detaillierte Handlungsempfehlungen ableiten, so dass auf positive wie negative Entwicklungen seitens Wirtschaft, Verbänden und Verwaltung angemessen reagiert werden kann.
Identitätsbezug	Weg vom Image „Stadt im Grenzraum zu Polen“ hin zur neuen Identität „Stadt mitten in der Europäischen Union“
Zukunftsorientierung	Eine Analyse der Auswirkungen des polnischen EU-Beitritts auf Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Beeskow kann kurzfristig vorgenommen werden, nicht zuletzt um die teilweise sehr emotional geführten Diskussionen zu versachlichen. Mittelfristig muss sich die Beeskower Wirtschaft auf einen grenzübergreifend offenen Arbeitsmarkt einstellen. Den zu erwartenden negativen Auswirkungen ist dabei angemessen zu begegnen und die positiven Auswirkungen sind gezielt zu nutzen, zum Beispiel durch entsprechende Qualifizierung von Arbeitnehmern und den Aufbau wirtschaftlicher Kontakte.
Zielgruppen	Erwerbsfähige Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe der Stadt Beeskow und ihres Umlandes und in Polen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Analyse der Auswirkungen der EU-Osterweiterung auf Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Beeskow und Umgebung: IHK, Handwerkskammer, Wirtschaftsförderung, Viadrina, Planer Qualifikation von Arbeitnehmern, Ausbau betrieblicher Kontakte, Erschließung neuer Absatzmärkte: örtliche Betriebe, Wirtschaftsförderverein Oder-Spree und IHK Frankfurt (Oder), Handwerkskammer. Beschränkungen des freien Arbeitsmarktes und deren Aufhebung: Land Brandenburg, Bund, EU.
Hindernisse / Konflikte	Die Diskussion über die Folgen der EU-Osterweiterung für den Arbeitsmarkt wird häufig sehr emotional geführt. Der Nutzen der Osterweiterung wird zudem in weiten Teilen der Bevölkerung und Unternehmen nicht wahrgenommen, vielfach herrscht hier Angst vor der Konkurrenz um Arbeitsplätze und Marktchancen. Eine Versachlichung der Diskussion durch umfassende Aufklärung über die Vorteile der EU-Erweiterung ohne jedoch mögliche negative Auswirkungen zu verharmlosen oder gar zu verschweigen führt auch zu einem größeren Vertrauen der Bevölkerung gegenüber den Entscheidungsträgern in Politik und Verwaltung.
Kosten	Entstehen für genaue Analysen und Informationen der Bevölkerung und der Betriebe. Sie scheinen jedoch angesichts der Bedeutung des Themas sinnvoll und notwendig zu sein.
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung der Aufklärung über die wirtschaftlichen Folgen des polnischen EU-Beitritts sollte Sache des Landes, Bundes und der EU sein. Erforderliche Qualifikationen (z.B. Sprachkurse) können mit Hilfe entsprechender Förderprogramme vom Arbeitsamt oder den Wirtschaftsverbänden finanziert werden.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben), 2.17 (Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum) und 3.08 (Oderbrücke Eisenhüttenstadt)

Projekt	2.06	ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen (AST)		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	In der Frage der Anbindung der Dörfer der Stadt Beeskow an die Kernstadt liegen die größten Probleme der langfristigen Sicherung von Mobilität für alle Bevölkerungsteile. Ein weiterer Rückgang der Schülerzahlen kann ein starkes Zurückweichen des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) aus der Fläche zur Folge haben. Damit die öffentlichen Verkehrsverbindungen von und nach Beeskow gewährleistet bleiben, sind kostengünstigere und flexible Modelle als Alternativen zum herkömmlichen Omnibus-Linienvorkehr zu entwickeln. Eines dieser Modelle (weitere vgl. Projekt 1.20) sind Anruf-Sammelbusse oder Anruf-Sammeltaxen (AST) . Ziel dieses Projektes ist die Einführung bzw. Etablierung eines solchen AST-Systems ergänzend, falls erforderlich auch alternativ zum bisherigen System des Buslinienverkehrs. Anruf-Sammeltaxen basieren auf normalen Taxiunternehmen, die ihre Fahrzeuge auf Bestellung eine Buslinie abfahren lassen und Fahrgäste mitnehmen. Der Vorteil dieses Systems ist seine hohe Kostenersparnis gegenüber herkömmlichem Linienverkehr mit Bussen und seine größere Flexibilität. Bedient wird die Strecke nur, wenn tatsächlicher Bedarf vorhanden ist, dann jedoch zuverlässig. Durch die hohe Flexibilität ist auch das Angebot weiterer Serviceleistungen wie „Tür-zu-Tür-Fahrten“ möglich. Ist die Nachfrage einmal außergewöhnlich hoch (z.B. Markttage oder Stadtfeste), werden ggf. Busse angemietet oder die Frequenz erhöht. Geht keine Bestellung ein, bleiben die Fahrzeuge stehen bzw. werden für normale Taxifahrten eingesetzt - unnötige Leerfahrten werden vermieden. Die Organisation dieses Systems kann auf die vorhandenen Strukturen der Taxiunternehmen aufbauen und ist damit relativ unkompliziert. Die Taxiunternehmen erhalten für die grundsätzliche Bereitschaft die Strecke zu bedienen eine Pauschale als Mindesteinkommen und können dann je nach Einsatz bezahlt werden, die Fahrgäste zahlen den normalen Nahverkehrstarif zuzüglich einer eventuellen Zusatzgebühr für Serviceleistungen. Der Schülerverkehr ist durch seine eigenen Anforderungen durch Anrufsammeltaxis in der Regel nicht zu leisten und sollte wie bisher durch Busse organisiert werden.
Identitätsbezug	Erhalt und Verbesserung der Zugänglichkeit der Kernstadt für alle Bewohner im Stadt-Umland-Verflechtungsraum ist ein wichtiger Faktor für die Außenwahrnehmung des Umlandes als „lebenswerter ländlicher Raum“ und entspricht dem Leitbild der Wahrung bzw. Schaffung von „Mobilität für alle“ Bürgerinnen und Bürger.
Zukunftsorientierung	Mit dem Aufbau eines Anruf-Sammeltaxi-Systems kann bereits kurzfristig der bisherige Omnibus-Linienvorkehr ergänzt und flexibel unterstützt werden. Mittelfristig kann so die Erreichbarkeit Beeskows für alle Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Dorflagen sichergestellt und verbessert werden und bei einem weiteren Abbau des Linienverkehrs auch langfristig gewährleistet werden.
Zielgruppen	Nichtmotorisierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihrer Umlandgemeinden in allen Altersgruppen insbes. Behinderte und Senioren.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Aufbau und Etablierung eines Anruf-Sammeltaxi-Systems: Landkreis Oder-Spree (Aufgabenträger des ÖPNV), ortsansässige Taxiunternehmen, Busverkehr Oder-Spree GmbH ggf. andere Busunternehmen Privatorganisierter Personenverkehr (als Ergänzung): siehe Projekt 1.17
Hindernisse / Konflikte	Mit dem Aufbau eines Anruf-Sammeltaxi-Systems parallel zum existierenden Omnibus-Linienvorkehr wird eine Konkurrenzsituation geschaffen, die für die Nutzer nur gut sein kann, für das Busunternehmen jedoch wirtschaftliche Nachteile mit sich bringen wird. Zur Vermeidung bzw. Minimierung von Konkurrenzen, ist es denkbar den Linienverkehr zunächst durch AST vor allem außerhalb der Verkehrszeiten des Linienverkehrs (abends, Wochenenden, Schulferien) zu ergänzen.
Kosten	Kosten entstehen zunächst den Taxiunternehmen als Anbietern der Fahrdienste. Für den Landkreis als Aufgabenträger des ÖPNV könnten die Kosten insgesamt günstiger sein als zum gegenwärtigen Zeitpunkt, hierzu müsste eine genauere Analyse (Kosten-Nutzen-Rechnung, Nachfragepotenziale) und die Betrachtung bereits etablierter Modelle in vergleichbaren Räumen erfolgen.
Finanzierung / Förderung	Entsprechend der bisherigen Finanzierung des ÖPNV im Landkreis Oder-Spree ggf. Förderung über das „Investitionsprogramm öffentlicher Personennahverkehr“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland). Verbindungen zum Projekt 1.21 (Serviceangebote für Behinderte und Senioren) sowie den Projekten zum Erhalt und Verbesserung der Bahnverbindungen.

Projekt	2.07	Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen				
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering		
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)		Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/>	Lebenswerte Stadt für Alt und Jung	<input type="checkbox"/>	Lebendige historische Innenstadt	<input checked="" type="checkbox"/>	Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser
	<input checked="" type="checkbox"/>	Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/>	Mobilität für alle	<input type="checkbox"/>	Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	Kultur, Tourismus, Sport	<input type="checkbox"/>	Soziale Stadt	<input type="checkbox"/>	Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Umwelt	<input type="checkbox"/>	Jugend		

Beschreibung	Der Tourismus als Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung in Beeskow wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Damit die Gäste sich in der Stadt wohlfühlen und zurechtfinden, ist eine umfassende Information über das Angebot touristischer Veranstaltungen sowie der tourismusrelevanten Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote notwendig. Neben einem Gesamt-Veranstaltungskalender (vgl. Projekt 1.04) und dem Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten sind dies vor allem Veranstaltungsorte wie Burg, Boarding-House und Spreepark, Restaurants, Lokale und Cafés aber auch Postamt, Banken, Apotheken, Ärzte, öffentliche Toiletten und Schreibwarenläden (Ansichtskarten !!). Die Information über Angebote und Leistungen muss zweckmäßigerweise in einem gemeinschaftlichen Verzeichnis erfolgen, da den Beeskower Gästen nicht zugemutet werden kann, sich die Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenzusuchen. Die Druckform eines solchen Verzeichnisses ist dabei als Informationsbroschüre oder auch als kommentierter Stadtplan denkbar. Wichtig ist die Ergänzung eines solchen gemeinschaftlichen Verzeichnisses durch ausgeschilderte Informationen in der Stadt, beispielsweise in Form eines Wegweisersystems oder einer großen Informationstafel mit Stadtplan an den Zufahrtswegen. Insgesamt werden so die vielfältigen touristischen Angebote Beeskows auch für Durchreisende und Tagesgäste besser sichtbar.
Identitätsbezug	Das Thema dient der Stärkung und Entwicklung der Identität der Stadt als regionalem Tourismuszentrum und trägt durch bessere Information der Gäste zum Image der „grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser“ bei.
Zukunftsorientierung	Die Entwicklung des Tourismus als eines städtischen Wirtschaftsfaktors ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. In diesem Projekt geht es kurzfristig darum, alle Veranstalter sowie Anbieter tourismusrelevanter Dienstleistungen zur Mitarbeit und finanziellen Beteiligung an der Erstellung eines gemeinschaftlichen Verzeichnisses zu bewegen. Nach der Erstellung eines solchen Verzeichnisses und der ergänzenden Verbesserung der örtlichen Ausschilderung ist mittelfristig dafür Sorge zu tragen, dass dieses Verzeichnis regelmäßig gepflegt und weiterentwickelt wird. Langfristig sollten sämtliche tourismusrelevanten Informationen in einem zentralen Informationssystem zusammengefasst und die Organisation bei einer zentralen Stelle, z.B. in Form einer/eines Beauftragten für Stadtmarketing gebündelt werden.
Zielgruppen	Touristen, Tagesgäste und Durchreisende Besucher der Stadt Beeskow
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Mitwirkung an der Erstellung eines Verzeichnisses: alle Veranstalter, Einzelhändler und sonstigen Anbieter tourismusrelevanter Dienstleistungen, Tourismusverbände Koordination und Veröffentlichung: Tourismusverbände, Stadt Beeskow Aufbau des zentralen Informationssystems für Veranstaltungen: Stadt Beeskow, Tourismusverbände
Hindernisse / Konflikte	Probleme liegen in der Motivation der Anbieter zur Mitarbeit und insbesondere in der gemeinschaftlichen (Mit-) Finanzierung eines solchen Kataloges. Für die Notwendigkeit fehlt in Beeskow noch häufig das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein aller Tourismusdienstleister („Wir-Gefühl“). Für die Organisation und Abstimmung ist ein/-e Verantwortliche/-r zu finden, z.B. in Form einer/eines Beauftragten für Stadtmarketing.
Kosten	Zur Herstellung des Verzeichnisses als Broschüre, Stadtplan o.ä. fallen Material- und Druckkosten an, die zumindest anteilig von allen Anbietern mitgetragen werden müssten. Des Weiteren entstehen anteilige Personal- und Verwaltungskosten für die Organisation und Pflege des Verzeichnisses.
Finanzierung / Förderung	Entsprechend der bisherigen Finanzierung von Tourismusinformationen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 1.04 (Mitwirkung der Veranstalter am Gesamt-Veranstaltungskalender). Verbindungen zu den Projekten 1.11 (Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport), 1.13 (Corporate Identity für Beeskow) 2.16 (Einheitliche Vereinbarung und Erweiterung der Öffnungszeiten) und 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum).

Projekt	2.08	Analyse Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation Jugendlicher		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Wichtigster Aspekt der Eröffnung von Perspektiven für Jugendliche in der Stadt Beeskow und gegen die Abwanderung der jungen Leute aus der Stadt und ihrem Umland ist das Angebot von (qualifizierten) Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Handlungsfelder sind hierbei die Bereitstellung von mehr Ausbildungsplätzen durch die Firmen, gezielte Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche und die Weiterbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung.</p> <p>Laut Auskunft der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und unter Berücksichtigung der Verwaltungseinrichtungen ergeben sich in Beeskow ca. 60 ausbildende Betriebe mit derzeit rund 150 AZUBIs. Zum Vergleich: in den Haupt-AZUBI-Jahrgängen (16-18 Jahre) gibt es in Beeskow rd. 400 Jugendliche, von denen natürlich nicht alle einen Lehrberuf anstreben, sondern auch auf weiterführende Schulen gehen. Die Ausbildungsquote (Lehrstellen im Verhältnis zu Gesamtarbeitsplätzen) beträgt in Beeskow 2,5% und liegt hiermit knapp unter dem Brandenburger Durchschnitt. Das Angebot an Lehrstellen ist in Beeskow also als nicht ganz ausreichend zu erachten. Problematisch ist vor allem, dass rund die Hälfte der AZUBIs in Betrieben lernt, die dem Bauhaupt- und -nebgewerbe zugerechnet werden können, einer Branche also, die derzeit große Struktur- und Auftragsprobleme hat. Ein weiteres Problem liegt darin, dass bestimmte Jugendliche Schwierigkeiten haben, vorhandene Lehrstellen zu bekommen. Bei der Analyse zur Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation müsste also untersucht werden, warum und welche Jugendliche keine Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze in Beeskow finden, wo Möglichkeiten zur Bereitstellung von weiteren Ausbildungsplätzen bestehen und welche allgemeinen Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Lehrlingen in kleinen Betrieben verbessert werden müssen.</p>
Identitätsbezug	Eine verbesserte Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation für Jugendliche trägt zur „Lebenswerten Stadt für Alt und Jung“ und damit zur Verhinderung der Abwanderung von Jugendlichen und qualifizierten Arbeitskräften bei. Dies stärkt wiederum das „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“
Zukunftsorientierung	Eine detaillierte Analyse zur Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation für Jugendliche ist kurzfristig machbar. Weitaus schwieriger und daher erst mittel- bis langfristig umsetzbar ist es, weitere Lehrstellen bereitzustellen, da dies nicht nur allein von den Beeskower Betrieben abhängig ist, sondern von gesamtwirtschaftlichen bzw. politischen Rahmenbedingungen.
Zielgruppen	Jugendliche in Beeskow und Umland
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Detaillierte Analyse zur Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation Jugendlicher: privates Büro, Arbeitsamt, IHK, Handwerkskammer</p> <p>Bereitstellung von Lehrstellen und Weiterbeschäftigung: Betriebe und Verwaltungen in Beeskow und Umland</p> <p>Information und Unterstützung Jugendlicher bei der Ausbildungs- Arbeitsplatzsuche: Arbeitsamt</p> <p>Lobbyarbeit: Stadt Beeskow</p>
Hindernisse / Konflikte	Inhaber von Kleinbetrieben sehen die Lehrlingsausbildung oft als großes Problem an, da hiermit für kleinere Beeskower Betriebe eine unverhältnismäßig große Belastung verbunden ist. Aufgrund der hohen Anforderungen und politisch gesetzter Rahmendbedingungen ist der mit einem Ausbildungsplatz verbundene Aufwand für kleine Betriebe oft nur dann tragbar, wenn im Anschluss an die Ausbildung ein konkreter Einstellungsbedarf absehbar ist. Das ist in Kleinbetrieben in den wenigsten Fällen mittelfristig – d.h. zum Zeitpunkt der Bereitstellung eines Ausbildungsplatzes – voraussehbar. Die Rahmenbedingungen der Lehrlingsausbildung sind nicht auf kommunaler Ebene beeinflussbar. Die Kosten für einen Ausbildungsplatz sind oft fast so hoch wie für einen normalen Arbeitsplatz, bei gleichzeitig geringerer Leistungsfähigkeit. Lohnnebenkosten müssen vom Ausbildungsbetrieb zu 100 % bezahlt werden (Arbeitgeber- plus Arbeitnehmeranteil).
Kosten	Fallen an für die detaillierte Analyse durch ein privates Büro und natürlich in den Betrieben für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.
Finanzierung / Förderung	Arbeitsämter, Staatl. Programme gegen fehlende Ausbildungsplätze und Jugendarbeitslosigkeit (Beisp. Dänemark und Niederlande), Förderungsmöglichkeit aus der Konzessionsabgabe Lottomittel ist zu prüfen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindungen zu den Projekten 1.02 (Zentrale Steuerstelle für die Jugendarbeit), 2.05 (Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum), 2.31 (Beschäftigungs- und Bildungsinitiative für Frauen)

Projekt	2.09	Beratung und Hilfe für sozial Benachteiligte		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			

Beschreibung	<p>Beratungsangebote und Hilfsdienste für "sozial Benachteiligte" sollen sich zum einen an Bevölkerungsgruppen mit speziellen Problemen richten, die sich in keinem der bestehenden Beratungsangebote wiederfinden können. Hierunter fallen z.B. Analphabeten, für die ein Schreibdienst eingerichtet werden sollte.</p> <p>Darüber hinaus besteht auch ein Bedarf an zusätzlichen Beratungs- und Hilfsangeboten für alle sozial schwachen Bevölkerungsgruppen, die über die gemeindlichen Dienstleistungen hinaus gehen. Bestehende Angebote müssen erhalten werden, weitere neu hinzukommen. Insbesondere werden Räumlichkeiten benötigt, die als Treffpunkte für sozial Benachteiligte dienen, sowie eine bessere Ausstattung dieser Räume mit moderner Kommunikationstechnik. Des weiteren soll eine künftige Begegnungsstätte mit Werkstätten ausgestattet sein, die keine reine „Beschäftigungstherapie“ sind, sondern zur Herstellung absatzfähiger Produkte dienen. Auch muss die qualifizierte Beratung durch Sozialarbeiter/innen gesichert sein.</p> <p>Auch der private Sektor kann zur Bereitstellung von Hilfen beitragen, z.B. durch Secondhand-Läden als eine Alternative zur Kleiderkammer, die für viele Menschen mit dem Nimbus des Almosen-Empfangens behaftet ist.</p>
Identitätsbezug	Hinreichende Beratungsangebote und Hilfsdienste, die in der Stadt, aber nicht ausschließlich durch die Stadt zur Verfügung gestellt werden, wirken der Marginalisierung entgegen und fördern die Integration sozial benachteiligter Gruppen.
Zukunftsorientierung	Bei einer weiterhin prekären Situation am Arbeitsmarkt wird die soziale Schere weiter auseinander gehen. Um so mehr ist es notwendig, die betroffenen Menschen mit ihren Problemen nicht allein zu lassen und sie in die Stadtgesellschaft einzubeziehen.
Zielgruppen	Alle sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Hilfsorganisationen, Vereine, Sozialamt
Hindernisse / Konflikte	Aus den Erfahrungen der mit Beratung befassten Menschen bestehen die größten Hindernissen in sozialen und psychologischen Hemmschwellen. Hier ist die Gemeinschaft gefragt, die Hemmschwellen möglichst unsichtbar werden zu lassen oder de facto abzubauen.
Kosten	
Finanzierung / Förderung	Finanzmittel für Räumlichkeiten, Werkstätten und Personal werden von Hilfsorganisationen und der öffentlichen Hand aus den üblichen Titeln zur Verfügung gestellt. Förderungsmöglichkeit aus der Konzessionsabgabe Lottomittel oder mit Hilfe des Förderprogramms „Integration - Arbeitslosen-Service-Einrichtungen“ ist zu prüfen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.31 (Generationenübergreifendes Gemeindezentrum) und 2.10 (Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“)

Projekt	2.10	Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Koordinierung der sozialen Arbeit zwischen Kreisämtern und städtischen Ämtern. Vernetzung der Arbeit der Träger sozialer Arbeit.</p> <p>Insbesondere im Bereich der Jugendarbeit wird ein größeres Maß an Koordinierung und Kontinuität erforderlich werden. Zur Koordinierung der Jugendarbeit und zur Vernetzung der Träger wird eine feste Stelle eingerichtet. Der Koordinator soll dafür Sorge tragen, dass Fördermittel gezielt akquiriert und besser angelegt werden. Dafür kommt nur ein Experte in Frage, der spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich von Fördereinrichtungen und Stiftungen hat.</p> <p>In der Frage der Vernetzung existieren bereits Ansätze in Form eines regelmäßigen Treffens der Träger der Jugendarbeit der „Region Beeskow“, die sog. AG 78. In der AG soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.</p>
Identitätsbezug	Der Identitätsbezug ist in allgemeinem Zusammenhang von Jugend und Identifikation zu sehen. Identität wird hergestellt über Integration, d.h. die Jugendlichen müssen auch das Gefühl haben, in der städtischen Gemeinschaft eine aktive Rolle zu spielen.
Zukunftsorientierung	Die Zukunftsorientierung einer intensiven und kompetenten Jugendarbeit ist selbsterklärend.
Zielgruppen	Jugendliche
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Stadt, Kreis, Land; mögliche private Sponsoren; ehrenamtliche Helfer
Hindernisse / Konflikte	Schneller und umfassender Datenaustausch muss gewährleistet sein
Kosten	mindestens 1 Vollzeit-Äquivalent
Finanzierung / Förderung	durch Umschichtung und Konzentration kommunaler Finanzmittel; durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Strukturanpassungsmaßnahmen; durch privates Sponsoring lokaler Unternehmen, Banken oder Interessenverbände (z.B. Mittelstandsverein) bzw. durch Bildung einer privaten Stiftung Förderungsmöglichkeit aus der Konzessionsabgabe Lottomittel ist zu prüfen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.17 (Kinder-, Behinderten- und Seniorengerechte Stadt) und 1.31 (Generationenübergreifendes Gemeindezentrum)

Projekt	2.11	Austausch mit polnischen Sportvereinen		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>In Beeskow ist Sport Teil der Alltagskultur und soll sich als dieser weiter entwickeln. Das derzeitige Niveau an Sportangeboten durch Vereine (Rudern, Tischtennis, Kraftsport, Fußball u.a.) ist bereits sehr hoch, viele Beeskower sind aktive Mitglieder in Vereinen. Auf diesem Hintergrund bietet die Erweiterung bestehender Einzelkontakte mit polnischen Sportvereinen besondere Möglichkeiten und Chancen reale und mentale Grenzbarrieren abzubauen und insbesondere auch die Verbindungen zur polnischen Partnerstadt Sulęcín mit Leben zu füllen. Besonders wichtig hierfür sind kontinuierliche Begegnungen der Sportler und die Einbeziehung des Breitensports in den Austausch mit polnischen Vereinen. Im einzelnen sollte dies umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die kontinuierliche Pflege von Kontakten zu polnischen Sportvereinen gleicher und ähnlicher Sportart, - Durchführen von regelmäßigen Wettbewerben sowohl des Leistungssports als auch im Bereich des Breitensports, von gemeinsamen Trainingsfahrten und von anderen Veranstaltungen, - Verbesserung der gegenseitigen Information über Veranstaltungen - Gemeinsame Präsentation der Vereine auf Stadtfesten (z.B. Altstadtfest Beeskow) und auf anderen Veranstaltungen - Ausbau des grenzüberschreitenden Wassersports einschließlich Verbesserungen der Infrastruktur. <p>Der Austausch mit polnischen Sportvereinen kann sich auch auf Aktivitäten bestimmter Bevölkerungsgruppen - wie z.B. Kinder, Senioren, Frauen und Mädchen, Behinderte - beziehen. Mittelfristig kann er ein wichtiges Element der Mitgliederwerbung werden.</p>
Identitätsbezug	<p>Im Bewusstsein der Bevölkerung ist Beeskow auch als „Sportzentrum“ verankert. Hierzu trägt die Vielzahl der Sportvereine in der Stadt bei. Der Sport wird zukünftig insgesamt an Bedeutung gewinnen. Ein attraktives und vielseitiges Sportangebot wird deshalb zunehmend wichtig für Beeskows Identität als „Lebenswerte Stadt für Alt und Jung“. Grenzüberschreitende Sportkontakte und Austausch mit polnischen Sportvereinen dienen dabei auch der neuen Identität Beeskows als einer „Stadt mitten in der Europ. Union“.</p>
Zukunftsorientierung	<p>Austauschbeziehungen mit polnischen Sportvereinigungen können kurzfristig und ohne großen Aufwand ausgeweitet werden. Mittel- und langfristig kann ein attraktives und vielseitiges Sportangebot einschließlich intensiver überörtlicher und grenzüberschreitender Austauschbeziehungen im Wettbewerb der Städte und Regionen auch ein Faktor für den Verbleib bzw. Zuzug junger aber auch älterer Menschen sein.</p>
Zielgruppen	Sportvereine und sportlich Aktive in und um Beeskow und in der Partnerstadt Sulęcín und Umgebung
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Für die Pflege von Kontakten: Vereine und einzelne Vereinsmitglieder</p> <p>Für die Durchführung von Wettbewerben und gemeinsamen Veranstaltungen: Vereine, Dachorganisationen der einzelnen Sportarten, Landessportbund</p>
Hindernisse / Konflikte	Der Intensivierung des Austausches mit polnischen Sportvereinen stehen insbesondere Sprachbarrieren und eingefahrene Verhaltensmuster entgegen.
Kosten	Bei Einladung polnischer Sportvereine entstehen Kosten für Unterbringung und Versorgung, bei Besuchen in Polen fallen zusätzlich Reisekosten an, die sich jedoch im Rahmen üblicher Reisekosten bei sportlichen Aktivitäten bewegen.
Finanzierung / Förderung	Anfallende Kosten müssen von den Vereinen bzw. den am Austausch beteiligten Vereinsmitgliedern getragen werden. Zuschüsse sind vom Landessportbund, den Dachverbänden der einzelnen Sportarten, dem Land Brandenburg oder auch von Sponsoren möglich Förderung ggf. über die Programme „INTERREG III A“ oder „EURATLON“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.09 (Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulęcín), 1.19 (Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander), 2.17 (Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen), 2.27 (Ausbau der Sportangebote für Senioren), 3.04 (Sportverein Mitgliederwerbung), 3.07 (Ausbau der Sportangebote für Frauen und Mädchen).

Projekt	2.12	Beeskower (Handwerks)- Betriebe ins Netz		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Wie in anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen nehmen auch im Handwerk die Neuen Technologien eine ständig wachsende Rolle ein. Unternehmen, die ohne den Einsatz von EDV und Internetzugang auskommen, werden immer stärkere Schwierigkeiten haben, sich am Markt zu behaupten und konkurrenzfähig zu bleiben. Im Einzelhandel liegt die künftige Entwicklung in einer stärkeren Nutzung des Internets (vgl. Projekt 2.19), in der EDV-gestützten Lagerverwaltung sowie im Ausschreibungs- und Bestellwesen. Die Zukunftsvision für das Handwerk und Gewerbe liegt darüber hinaus in rechnergestützter Planung (CAD), Vermessung und Produktion (CIM). Auch hier kann das Internet als Medium zum Austausch, zur Information, Datenübertragung und zur Anbahnung bzw. Abwicklung geschäftlicher Kontakte dienen. Die zukunftsfähige Entwicklung der Beeskower Gewerbe- und Handwerksbetriebe muss deshalb darauf abzielen, möglichst vielen Betrieben den Zugang zum Internet zu ermöglichen. Das Projekt verfolgt deshalb das Ziel, für die Nutzung neuer Technologien und des Internets durch Beeskower (Handwerks-) Betriebe zu werben und ein Forum zur sinnvollen Nutzung und zum Austausch über Probleme und Chancen des virtuellen Raumes zu bieten. Die Betriebe sollen beraten und wenn nötig bei der Erstellung eigener Internetseiten unterstützt werden. Analog zum Projekt eines "virtuellen Marktplatzes" für den Beeskower Einzelhandel sollte versucht werden, auch dem Beeskower Handwerk eine gemeinsame Präsentationsplattform im Internet unter der stadteigenen Adresse www.beeskow.de zu bieten, um auf einem "virtuellen Gewerbehof" für den Wirtschaftsstandort Beeskow WeltWeit zu Werben .
Identitätsbezug	Die Anbindung Beeskower Betriebe an das Internet stärkt die Identität der Stadt Beeskow als modernes „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“.
Zukunftsorientierung	Die Nutzung des Internet stärkt die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Beeskow. Bereits kurzfristig sollten möglichst viele (Handwerks-) Betriebe zur Nutzung moderner Techniken und zum Aufbau eigener Internetseiten motiviert werden. Hierfür ist im Vorfeld Aufklärungsarbeit und Unterstützung zu leisten, z.B. in Form einer Expertenbefragung zur Einschätzung der Bedeutung und der Anwendungsmöglichkeiten des Cyberspace in Beeskower Handwerksbetrieben. Mittelfristig ist anzustreben, möglichst viele Betriebe der Stadt unter einem graphisch anspruchsvoll gestalteten, gemeinsamen Dach im Internet zu präsentieren.
Zielgruppen	Beeskower (Handwerks-) Betriebe, ihre Lieferanten und Kunden, Interessierte Internet-Nutzer
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Information und Beratung über EDV-Nutzung und Internetauftritt: Wirtschaftsförderung, Mittelstandsverein, IHK und Handwerkskammer, Private Firmen Aufbau und Pflege des Internetauftritts: Betriebe, Mittelstandsverein (Unterstützung, Organisation), zu beauftragende Firma für Internetpräsentation, Stadt Beeskow
Hindernisse / Konflikte	Die Einsicht in die Notwendigkeit von EDV- und Internet-Nutzung muss bei den Betrieben vorhanden sein und ist sicherlich auch abhängig von Art und Größe des jeweiligen Unternehmens. Auch muss eine grundsätzliche Bereitschaft zum Erfahrungsaustausch und Miteinander vorliegen. Betrieben ohne entsprechende Kenntnisse könnte z.B. durch den Mittelstandsverein oder die IHK bzw. Handwerkskammer geholfen werden.
Kosten	Unterschiedlich hohe Kosten abhängig von Art und Größe des Unternehmens sowie der beabsichtigten EDV- und Internetnutzung. Die Kosten für Beratung und Unterstützung sind ebenfalls vom Umfang der jeweiligen Angebote abhängig. Geringe Kosten für die Einrichtung eines einfachen „virtuellen Gewerbehofes“ im Internet mit Verbindungen (Links) zu vorhandenen Internetseiten der Betriebe.
Finanzierung / Förderung	Die Kosten für die Anschaffung benötigter Hard- und Software sowie für die Erstellung der eigenen Internetseite sind grundsätzlich von den Betrieben zu tragen. Für Schulungen gibt es ggf. finanzielle Unterstützung durch die Wirtschaftsverbände oder das Arbeitsamt. Die Finanzierung des Internetauftritts der Stadt Beeskow einschließlich des "virtuellen Gewerbehofes" erfolgt wie bisher, ggf. ergänzt durch eine Umlage unter den beteiligten Betrieben.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 2.19 (Virtueller Marktplatz Beeskow). Verbindungen zu den Projekten 1.13 (Corporate Identity für Beeskow) und 1.22 (Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung).

Projekt	2.13	Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Ziel ist der Ausbau und die Erweiterung von traditionellen und neu geknüpften Wirtschaftskontakten und Kooperationen zwischen deutschen und polnischen Betrieben, um die Wirtschaft im grenznahen Raum beiderseits der Oder insgesamt zu stärken. Dies kann z.B. erfolgen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch und Vermittlung von Erfahrungen (z.B. in der Umwelttechnik) und von Arbeitskräften, - Niederlassungen/Stützpunkte von Betrieben aus Beeskow und seinem Umland in Polen, Betriebs-Gründungen polnischer Unternehmen in Beeskow und seinem Umland, - Ausbildung deutscher Lehrlinge in Polen und polnischer Lehrlinge in Beeskower Betrieben, - Polnisch/deutsche Kooperation zur Direktvermarktung von Erzeugnissen (z.B. landwirtschaftliche Produkte, Kunsthandwerk). <p>Die in den nächsten Jahren stattfindende Integration der osteuropäischen und baltischen Staaten – und insbesondere Polens – in die EU stellt hohe Anforderungen an die örtliche Wirtschaft. Kontakte und Kooperationen sind frühzeitig auf- und auszubauen, damit die Vorteile der EU-Osterweiterung nicht an der Stadt vorbeigehen. Im Bereich der gewerblichen Wirtschaft und der Landwirtschaft Beeskows und seines Umlandes bestehen schon einzelne grenzüberschreitende Kontakte und Kooperationen, die erweiterungsfähig sind. Möglichkeiten zur Ausdehnung dieser Kooperationen werden z.B. im Hinblick auf die Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte gesehen.</p>
Identitätsbezug	Weg vom Image „Stadt im Grenzraum zu Polen“ hin zur neuen Identität „Stadt mitten in der Europäischen Union“
Zukunftsorientierung	Kurzfristig können bestehende betriebliche Kontakte und Kooperationen genutzt und weiterentwickelt werden. Zur Stärkung von Beeskows Funktion als Dienstleistungszentrum sollten diese auch auf den Dienstleistungsbereich ausgedehnt werden. Mittelfristig muss sich die Beeskower Wirtschaft auf einen grenzübergreifend offenen Arbeitsmarkt einstellen. Langfristig geht es um intensive wirtschaftliche und betriebliche Vernetzungen.
Zielgruppen	Örtliche Gewerbe-, Landwirtschafts- und Dienstleistungsbetriebe
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Anknüpfung betrieblicher Kontakte, Ausbildung deutscher Lehrlinge in Polen (und umgekehrt): örtliche Betriebe, Wirtschaftsförderverein Oder-Spree und IHK Frankfurt (Oder), Handwerkskammer. Beschränkungen des freien Arbeitsmarktes und deren Aufhebung: Land Brandenburg, Bund, EU.
Hindernisse / Konflikte	<p>Während überregionale Großbetriebe schon vielfache grenzüberschreitende Aktivitäten entfalten, haben örtliche kleinere und mittlere Betriebe hiermit größere Probleme. Kooperationen werden derzeit insbesondere durch Sprachbarrieren, gegenseitige Vorbehalte und Ängste behindert. Die Bedeutung polnischer Sprachkenntnisse für die Entwicklung im grenznahen Raum wird in Beeskow unterschätzt. Bei Beschäftigten besteht vielfach die Befürchtung, dass betriebliche Kooperationen zu Produktionsverlagerungen von Betrieben oder Betriebsteilen nach Polen und damit zum Verlust Beeskower Arbeitsplätze führen könnten.</p> <p>Für polnische Arbeitnehmer – einschließlich polnischer Hochschulabsolventen der Viadrina – bestehen derzeit und für eine drei- bis siebenjährige Übergangszeit nach dem EU-Beitritt Polens Beschäftigungsbeschränkungen auf dem brandenburgischen Arbeitsmarkt.</p>
Kosten	Weitgehend im Rahmen üblicher Kosten für Kontakte, Kooperationen und Ausbildungen. Möglicherweise entstehen zusätzliche Kosten für benötigte Übersetzungsdienste.
Finanzierung / Förderung	Anfallende Kosten müssen grundsätzlich von den Betrieben getragen werden. Denkbar sind allerdings zur Anknüpfung grenzüberschreitender Kontakte und Kooperationen Hilfestellungen und Zuschüsse durch Wirtschaftsverbände, Land, Bund und EU. Ggf. Förderung im Rahmen des Programms „INTERREG III A“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 2.05 (Arbeitsmarktentwicklung nach EU Erweiterung), 2.17 (Förderungsmöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum) und 3.08 (Oderbrücke Eisenhüttenstadt)

Projekt	2.14	Mehr Direktvermarktung in Beeskow (Markt)		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>In der Kreisstadt Beeskow sollen verstärkt regionale landwirtschaftliche Produkte aus dem Umland (wie z.B. Fisch und Fleisch) angeboten werden. Die typisch örtlichen Erzeugnisse sollen entsprechend – beispielsweise als märkische Produkte – vermarktet und auch Besuchern der Stadt und Touristen angeboten werden sowie auch verstärkten Zugang in der Gastronomie finden. Der Verkauf kann entweder auf dem bereits bestehenden Bauernmarkt der Stadt (Grüner Markt, freitags 7-14 Uhr), in kleinen Läden (in der Innenstadt oder auf den Dörfern) oder bei besonderen Aktionen erfolgen.</p> <p>Von hoher Wichtigkeit ist der Verkauf durch freundliches qualifiziertes Personal sowie die Erreichbarkeit des Standes, bzw. des Ladens. Auf dem Marktplatz ist die Erreichbarkeit für Fußgänger als auch PKW-Fahrer durch die Umsetzung des Verkehrskonzeptes gut, es sind ausreichend Parkplätze für von außerhalb kommende Besucher gegeben. Bei der Direktvermarktung in Läden muss auf eine ebenso gute Erreichbarkeit geachtet werden, andernfalls sind die Erfolgschancen verglichen mit anderen Direktvermarktern, bei denen man ‚vorfahren kann‘ (Bsp. Landfleischerei Ranzig) eher gering. Eine Direktvermarktung über den vorhandenen Bioladen ist hierbei vermutlich nicht möglich, da die regionalen landwirtschaftlichen Produkte überwiegend nicht aus anerkannter ökologischer Produktion stammen.</p> <p>Neben die Direktvermarktung der landwirtschaftlichen Produkte sollte des Weiteren mittelfristig eine verstärkte Regionalisierung der Handelsbeziehungen zur Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte treten. Dies setzt voraus, dass – möglicherweise auch grenzüberschreitend – Betriebe zur Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte errichtet werden.</p>
Identitätsbezug	Der Kauf regionaler Erzeugnisse stärkt die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt, bzw. ihrer Region. Damit stärkt die Direktvermarktung das Leitbild des „Wirtschaftszentrums im ländlichen Raum“. Unter Berücksichtigung der Regionalisierung der Handelsbeziehungen geht die Entwicklung ebenso in Richtung der „Stadt mitten in der Europäischen Union“.
Zukunftsorientierung	Die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte ist kurzfristig sowohl als Marktstand als auch im Laden umsetzbar. Bei zunehmender Verunsicherung der Verbraucher beim Kauf von Erzeugnissen unbekannter Herkunft kann mittel- bis langfristig der Marktanteil von regionalen Erzeugnissen, insbesondere des ökologischen Anbaus, gesteigert werden.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, Arbeitnehmer in Beeskow, Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Marktstand, Laden: Landwirtschaftsbetriebe, Einzelhändler Vermarktung der Produkte: Zusammenarbeit mit Marketingfachleuten Regionalisierung der Handelsbeziehungen: Landwirtschaftsbetriebe
Hindernisse / Konflikte	<p>Nach Einschätzung örtlicher landwirtschaftlicher Experten kann unter derzeitigen Rahmenbedingungen die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte in Beeskow nur in begrenztem Umfang funktionieren. Hindernisse einer deutlichen Ausweitung der Direktvermarktung werden einerseits im Verbraucherverhalten (Kauf möglichst billiger Produkte), zum anderen in den kostensteigernden staatlichen Anforderungen an Hygiene (z.B. für Fleisch und Fleischprodukte) und an das Verkaufspersonal gesehen.</p> <p>Die über die Direktvermarktung hinausgehende Regionalisierung der Handelsbeziehungen landwirtschaftlicher Produkte, wird dadurch behindert, dass nach der Wende regionale Weiterverarbeitungsbetriebe (z.B. Schlachthöfe) weggebrochen sind.</p>
Kosten	Fallen an für einen Verkaufsstand (z.B. für Fleisch und Fleischprodukte = ca. 250.000 €), ggfs. Anmietung eines Ladens, Verkaufspersonal
Finanzierung / Förderung	Durch die landwirtschaftlichen Betriebe, ggfs. Agrarfonds, EU
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 2.15 (Verbesserung des Innerstädtischen Einzelhandelsangebotes) Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben)

Projekt	2.15	Verbesserung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 – 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Beeskow bietet insgesamt für eine Stadt dieser Größenordnung ein attraktives Bild des innerstädtischen Einzelhandels. Verbesserungen sind hinsichtlich Angebot (z.B. Boutiquen) und Werbung (gegen den Kaufkraftabfluss aus Beeskow) und hinsichtlich des räumlichen Umfeldes anzustreben.</p> <p>Angebot und Werbung: Für die Konkurrenzfähigkeit des Beeskower innerstädtischen Einzelhandels gegenüber großen Einkaufszentren „auf der grünen Wiese“ (z.B. A 10-Center) einerseits, gegenüber dem Internet-Handel andererseits werden dann Chancen gesehen, wenn sich der Beeskower innerstädtische Einzelhandel durch besondere Beratung, Service und Kundendienst auszeichnet. Die Verknüpfung von Städte-, Wasser- und Fahrradtourismus erfordert auch tourismusorientierte Angebote des Einzelhandels und der Dienstleistungen unter Berücksichtigung erweiterter Ladenöffnungszeiten und Beachtung der zunehmenden „Event-Bedeutung“ von Einkäufen</p> <p>Räumliches Umfeld: Die Aufenthaltsfunktion für Fußgänger, Radfahrer, Senioren und Behinderte - und damit auch die Erreichbarkeit von Läden - in der Beeskower Innenstadt ist verbesserungsbedürftig. Wichtig ist die einzelhandelsgerechte Gestaltung der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt. Aufgrund von Leerständen gibt es in der Beeskower Innenstadt noch ausreichende räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für Einzelhandel und Dienstleistungen.</p>
Identitätsbezug	Die Konzentration des Einzelhandels auf die Beeskower Innenstadt trägt wesentlich zur Lebendigkeit der historischen Innenstadt und zur Identität Beeskows als „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ bei. Die Weiterentwicklung des innerstädtischen Einzelhandels hat auch eine herausragende Bedeutung für die Identität Beeskows als Mittelzentrum und Kreisstadt im ländlichen Raum und für die Tourismusentwicklung der Stadt und ihres Umlandes.
Zukunftsorientierung	Kurzfristig ist die Bildung einer Werbe- und Marketinggemeinschaft der innerstädtischen Beeskower Einzelhändler und die Erarbeitung eines einheitlichen Marketingkonzeptes (mit gemeinsamer Werbung, gemeinsamen Aktionen und einheitlich erweiterten Ladenöffnungszeiten) möglich und notwendig. Mittel- und langfristig sollte sich der Einzelhandel in Beeskow auf eine enge Verzahnung von Einkauf, Freizeit und Kultur und zunehmenden „Erlebnisharakter“ des innerstädtischen Einkaufs einstellen.
Zielgruppen	Zum einen sind es die Bürger und Bürgerinnen Beeskows und seines Umlandes, zum anderen – insbesondere im Zusammenhang mit besonderen Veranstaltungen – Besucher der Stadt.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Für Angebot und Werbung sind die Einzelhändler der Beeskower Innenstadt zuständig. Koordinationsfunktionen sollten durch den Mittelstandsverein erfolgen. Mittelfristig ist die Einstellung eines Beauftragten für Stadtmarketing mit Funktionen des Stadt- und Tourismusmarketing sinnvoll und notwendig
Hindernisse / Konflikte	Unbefriedigend ist bisher der unzureichende Organisationsgrad der Beeskower Einzelhändler. Es fehlt ein „Wir“-Gefühl der Beeskower Einzelhändler und damit ein ausreichendes Gespür für die Wichtigkeit gemeinsamen Standortmarketings, gemeinsamer Aktionen und den Erlebniseinkauf. Bei besonderen für die Stadt wichtigen Veranstaltungen mangelt es an Kommunikation zwischen Veranstaltern (z.B. Burg), Einzelhandel und Gastronomie. Die Einstellung eines Beauftragten für Stadtmarketing ist mit erheblichen Kosten verbunden, die ohne Förderung weder von den Einzelhändlern noch von der Stadt getragen werden können Entsprechende Aktivitäten müssen deshalb schrittweise erfolgen.
Kosten	Für gemeinsame Aktionen und Werbung entstehen Kosten, die sich jedoch durch Nachfragesteigerungen rentieren sollten. Höhere Kosten verursacht die Einsetzung eines Beauftragten für Stadtmarketing (mindestens analog BAT 4, ggf. auch Teilzeit oder zunächst als ABM).
Finanzierung / Förderung	Finanzierung Marketingaktionen durch die Einzelhändler. Mitfinanzierung der Stelle eines Beauftragten für Stadtmarketing möglicherweise von der Stadt Beeskow und dem Mittelstandsverein. Förderung ggf. über das Programm „Coaching (CoNaG)“ der Investitionsbank des Landes Brandenburg
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindungen zu den Projekten 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Hist. Innenstadt) und 2.16 (Einheitl. Vereinbarung und Erweiterung der Öffnungszeiten) Des weiteren Verbindung zu Projekten 2.14 (Mehr Direktvermarktung in Beeskow) und 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum)

Projekt 2.16	Einheitliche Vereinbarung und Erweiterung der Öffnungszeiten		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Um die mit gewandeltem Einkaufsverhalten und mit den touristischen Funktionen Beeskows verbundenen Chancen wahrzunehmen, reichen die bisherigen Einkaufszeiten in der Innenstadt von Beeskow nicht aus. Insbesondere im Zusammenhang mit besonderen Veranstaltungen in der Stadt sollte der innerstädtische Einzelhandel verlängerte Öffnungszeiten anbieten. Hierzu bedarf es Vereinbarungen unter den Einzelhändlern über – im Zusammenhang mit bestimmten Veranstaltungen oder an bestimmten, nicht zu häufigen Tagen - einheitlich erweiterte Öffnungszeiten, an denen möglichst alle Einzelhändler der Innenstadt teilnehmen. Längere Öffnungszeiten erfordern gleichzeitig auch über die Betriebe des Einzelhandels hinausgehende Abstimmungen mit den jeweiligen Veranstaltern von „Events“ in der Stadt und intensives auch überörtliches Marketing. Des weiteren ist nach angemessener, nicht zu kurzer Laufzeit der erweiterten Ladenöffnungszeiten eine Erfolgskontrolle nach einheitlichen Kriterien notwendig.
Identitätsbezug	Die Konzentration des Einzelhandels sowie einheitliche und publikumsfreundliche Öffnungszeiten in der Innenstadt von Beeskow sind wesentliche Elemente der Atmosphäre der Stadt und ihrer Identität als lebenswerte und „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“. Tourismusfreundliche Erweiterungen der Öffnungszeiten im Zusammenhang mit städtischen „Events“ (wie Altstadtfest, Burgveranstaltungen, kulturellen, touristischen und sportlichen Ereignissen, Weihnachtsmarkt) können die Gastfreundlichkeit der Stadt und die Identität der „lebendigen historischen Innenstadt“ steigern.
Zukunftsorientierung	Kurzfristig sind einheitliche Erweiterungen der Öffnungszeiten des innerstädtischen Einzelhandels in Beeskow – insbesondere im Zusammenhang mit städtischen „Events“ machbar und notwendig. Mittel- und langfristig wird die Zukunft des Einzelhandels in Beeskow neben der Bevölkerungs- und Kaufkraftentwicklung wesentlich von der Entwicklung des Einkaufs- und Freizeitverhaltens der Bevölkerung abhängen. Es ist davon auszugehen, dass Einkaufen als gewollte Freizeitbeschäftigung in Verbindung mit anderen Aktivitäten und innerstädtischen Ereignissen auch für den Städtetourismus zunehmend an Bedeutung gewinnen wird.
Zielgruppen	Zielgruppen für erweiterte Öffnungszeiten sind in erster Linie Touristen und Besucher besonderer Veranstaltungen in Beeskow. Für die Bevölkerung Beeskows und seines Umlandes kann bei Einbeziehung aller Innenstadtgeschäfte und entsprechender Werbung ein regelmäßiger (wöchentlicher oder monatlicher) langer Einkaufsabend Sinn machen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Die Geschäftsinhaber der Beeskower Innenstadtgeschäfte sollten untereinander Vereinbarungen über einheitlich erweiterte Ladenöffnungszeiten treffen – insbesondere in Verbindung mit anderen Ereignissen in der Stadt. Dieses muss frühzeitig mit der Stadtverwaltung und den Veranstaltern der betreffenden Ereignisse abgestimmt und intensiv beworben werden.
Hindernisse / Konflikte	Unbefriedigend ist bisher der unzureichende Organisationsgrad der Beeskower Einzelhändler. Es fehlt bisher ein „Wir“-Gefühl der Beeskower Einzelhändler und damit ein ausreichendes Gespür für die Wichtigkeit gemeinsamen Standortmarketings, gemeinsamer Aktionen und den Erlebniseinkauf. Zaghafte und kurz andauernde Versuche zu einem langen Einkaufsabend haben bisher zu keinem Erfolg geführt. Möglicherweise ist ein neuer Versuch an ausgewählten Tagen (z.B. erster Freitag oder Samstag im Monat mit auch überörtlich wirksamer deutlicher Verlängerung der Öffnungszeiten) erfolgreich.
Kosten	In der Anlaufzeit möglicherweise erhöhte Personalkosten bei Einzelhandelsbetrieben, mittelfristig kostendeckend und auch betriebswirtschaftlich notwendig.
Finanzierung/ Förderung	Finanzierung durch die Einzelhandelsbetriebe der Innenstadt. Evtl. Fördermöglichkeiten für Werbemaßnahmen durch Einbeziehung in die Tourismusförderung
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu Projekt 2.15 (Verbesserung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes) Des weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum).

Projekt	2.17	Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Aufgrund der Lage Beeskows im Grenzraum zu Polen und der bevorstehenden EU-Osterweiterung ergeben sich vielfältige Möglichkeiten von gemeinsamen Aktionen und Projekten, die von Austausch (z.B. Schul- oder Betriebsaustauschen) bis hin zu gemeinsamen Kooperationen (mehrere Firmen aus Beeskow und Umland haben Schwesterbetriebe in Sulęcín) und Projekten (u.a. Projekt 2.24 Radwanderprojekt Beeskow – Sulęcín) reichen. Bisher wurden schon einige Projekte und Kooperationen ins Leben gerufen. So hat der Wirtschaftsförderverein Oder-Spree die Gründung eines entsprechenden Vereins in Sulęcín bewirkt. Ebenso existieren intensive Kontakte und Aktivitäten des Landkreises Oder-Spree in Richtung Polen, sie müssen jedoch von polnischer Seite aus in Richtung Deutschland noch verstärkt werden. Weiterhin existiert ein gemeinsamer Arbeitskreis der Wirtschaftsfördervereine Oder-Spree und Sulęcín (Wirtschaftskreis Oder-Warthe = WOW). Der Wirtschaftsförderverein Sulęcín führt bereits regelmäßig deutsch-polnische Treffen unter Beteiligung hochrangiger Persönlichkeiten (u.a. Bundestagsabgeordnete) durch. Eine Kontaktstelle für Bürger sowie klein- und mittelständische Betriebe im Hinblick auf die Chancen der EU-Osterweiterung sollte sowohl in Beeskow als auch in Sulęcín eingerichtet werden, um bekannte Barrieren (wie z.B. Sprachprobleme) zu verringern. Die dahinterstehende Idee ist die Gründung eines Beratungsapparates zu Ansiedlungs-, Wirtschafts- und rechtlichen Fragen im deutsch-polnischen Verhältnis und grenznahen Raum. Für die Koordination und Information von und über Projekte/Aktionen sowie deren Fördermöglichkeiten (z.B. INTERREG III A oder PHARE) in diesem Kontaktbüro auf Regional- oder Landkreisebene sollte eine Personalstelle eingerichtet werden. Hier würden alle Fäden zusammenlaufen und somit eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Interessierte bilden, die sich an eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit richten.</p>
Identitätsbezug	Im Zuge der EU-Osterweiterung rückt die Stadt Beeskow aus ihrer peripheren Lage in den derzeit bestehenden Grenzen der EU in die geographische Lage einer Stadt mitten in der Europäischen Union.
Zukunftsorientierung	Grenzüberschreitende Projekte und Aktionen werden im Zuge der EU-Osterweiterung stark an Bedeutung gewinnen. Für Beeskow sind sie aufgrund der Nähe zu Polen besonders wichtig und sollten einen hohen Stellenwert erfahren. Daher müssen kurzfristig Kontakte ins Nachbarland aufgebaut und kurz- bis mittelfristig Möglichkeiten der Fördermittelbeschaffung in Erfahrung gebracht bzw. bereits Antragsstellungen vorgenommen werden.
Zielgruppen	Wirtschaftsfördervereine in Beeskow und Sulęcín, Betriebe/ Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Aufbau der Kontakte: Gemeinden Sulęcín und Beeskow und deren Umlandgemeinden Treffen/ Veranstaltungen der Wirtschaftsfördervereine: jeweilige Vereine, die wiederum vor Ort Ansprechpartner suchen Kooperation mit Betrieben: Betriebe beiderseits der Grenze Kontaktstelle auf Regional-/Landkreisebene und Fördermittelbeschaffung: Landkreis Oder-Spree, Regionalmanagement, Regionale Planungsstelle</p>
Hindernisse / Konflikte	<p>Fehlende Sprachkenntnisse erschweren die Kommunikation Fehlende Transparenz der Förderprogramme Finanzierung der Personalstelle</p>
Kosten	Fallen an für die Personalstelle
Finanzierung / Förderung	Förderprogramme: EURATLON, INTERREG III A, Lingua (Sokrates), PHARE, Programm „Handelspolitik und Marktzugang“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.03 (Sprachkurs „Polnisch“), 1.09 (Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulęcín), 1.19 (Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben), 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow-Sulęcín), 2.29 (Touristische Bahnverbindung nach Polen) und 3.08 (Oderbrücke Eisenhüttenstadt)

Projekt	2.18	Gastronomie für junge Leute		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>a) Erhebliche Attraktivitätssteigerung des Jugendstadthauses Das Jugendstadthaus entspricht mit Öffnungszeiten und Preisgefüge seines räumlichen und gastronomischen Angebots weitgehend den Bedürfnissen der Jugendlichen. Da aber eine Mehrheit der derzeitigen Nutzer als politisch „Rechts“ stigmatisiert sind und das Angebot des Jugendstadthauses den meisten Jugendlichen unbekannt ist, muß seine Qualität und dessen Präsentation in Schulen und Jugendszene wesentlich verstärkt werden.</p> <p>b) Einrichtung eines Jugend-Cafés Mit Wiederinbetriebnahme des Kinos, wäre hier eventuell ein weiteres jugendgemäßes gastronomisches Angebot in etwas zentralerer Lage bei einer Mischung aus öffentlicher und privater Trägerschaft möglich.</p> <p>c) Erweiterung vorhandener gastronomischer Angebote Die Karten der derzeitigen Gaststätten werden mit Produkten ergänzt, die für Jugendliche und junge Erwachsene erschwinglich sind. Öffnungszeiten werden in den Nachmittag vorverlegt.</p>	
Identitätsbezug	Steigerung der Verweildauer Jugendlicher im öffentlichen bzw. halböffentlichen Raum der Stadt und damit Assoziierung einer „jugendfreundlichen Stadt“.	
Zukunftsorientierung	Bessere Mischung oder zumindest Annäherung unterschiedlich orientierter Jugendgruppen („Szenen“), Erhöhung der Bindung heranwachsender BürgerInnen an die Stadt.	
Zielgruppen	Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren. Insbesondere Schüler der weiterführenden Schulen.	
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Landkreis Oder-Spree Stadt Beeskow Förderverein Jugendstadthaus e.V. Leitung des Jugendstadthauses	Gastwirte Schulleitungen Betreiber des Kinos
Hindernisse / Konflikte	Die räumliche Lage des Jugendstadthauses fern der Innenstadt und der weiterführenden Schulen ist für Jugendliche unattraktiv. Ein weiteres Jugend-Café kann nur mit niedriger Wirtschaftlichkeit betrieben und müßte mit Hilfe ehrenamtlich Tätiger oder über schulische und soziale Träger organisiert werden. Die meisten Beeskower Gaststätten sind nicht für eine altersgemäße Bewirtung von Jugendlichen geeignet, da dies einen lauterer und weniger disziplinierten Betrieb und größere Räume erfordern würde.	
Kosten	Jugendstadthaus: höherer Präsentationsaufwand für eine befristete Zeit. Jugend-Café: Betriebskosten wegen Sicherheits- und Hygienebestimmungen eher hoch. Erweiterung um preisgünstige Angebote: Kosten eher gering.	
Finanzierung / Förderung	Jugendstadthaus: Landkreis Oder-Spree, Stadt Beeskow. Hier ist aber auch Eigeninitiative von Jugendlichen möglich. Jugend-Café: Betreiber des Kinos, Stadt Beeskow. Gaststätten: Eigentümer	
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Enge Verbindung zu den Projekten: 1.06 (Sichere Trassen für den Radverkehr - Innenstadt und Ortsteile), 2.01 (Diskurs „Laute Jugendveranstaltungen bis frühmorgens“), 2.06 (ÖPNV zwischen Beeskow und Ortsteilen - AST), 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland)</p> <p>Des weiteren Verbindung zu den Projekten: 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept Historische Innenstadt), 1.19 (Tolerantes, ausländerfreundliches Miteinander)</p>	

Projekt	2.19	Virtueller Marktplatz Beeskow		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			

Beschreibung	In allen Bereichen der wirtschaftlichen Entwicklung nehmen die Neuen Medien eine ständig wachsende Rolle ein. Auch im Bereich des Einzelhandels wird der Internethandel künftig an Bedeutung gewinnen. Die Präsentation des Angebotes im Internet bietet für Einzelhändler jedoch nicht nur die Chance ihre Produkte zu präsentieren und möglicherweise neue Kunden oder Absatzmärkte zu gewinnen sondern verbessert auch die Anbindung an Lieferanten und stärkt als Aushängeschild auch das Image der Stadt Beeskow als Einzelhandelsstandort. Die Stadt Beeskow ist unter der Adresse www.beeskow.de bereits im Internet vertreten, das vorhandene Angebot und die Präsentation sind jedoch noch deutlich verbesserungsfähig. Ziel des Projektes ist es, unter dieser Adresse eine gemeinsame Präsentationsplattform möglichst vieler Einzelhändler der Stadt einzurichten. Die Ausgestaltung der Internetpräsentation könnte bei entsprechender Beteiligung zu einem virtuellen Rundgang durch das vielfältige Angebot des Beeskower Einzelhandels werden. Die grafische Gestaltung könnte gegebenenfalls sogar als Einkaufsstraße mit anklickbaren Geschäften erfolgen, hinter denen sich die einzelnen Internetseiten (Homepages) der Unternehmen verbergen. Durch interne Verbindungen (Links) werden die Online-Besucher dann bei erfolgtem Anklicken auf die entsprechenden Seiten der Händler weitergeleitet. Der Vorteil dieses „virtuellen Marktplatzes“ wäre eine einheitliche Präsentation der Beeskower Händler nach außen, während gleichzeitig der eigentliche Internetauftritt den angebotenen Waren oder dem jeweiligen Engagement der Kaufleute entsprechend von einfachen „Visitenkarten“ (eine Seite mit Bild, Adresse und Öffnungszeiten) bis hin zur vollständigen Präsentation des Warenangebotes einschließlich Bestellmöglichkeiten („e-shop“) reichen könnte.
Identitätsbezug	Ein gemeinsamer Internetauftritt der Beeskower Einzelhändler stärkt die Identität der Stadt Beeskow als modernes „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“.
Zukunftsorientierung	Die Nutzung des Internet stärkt die Zukunftsfähigkeit des Einzelhandelsstandortes Beeskow. Eine einfache gemeinsame Plattform lässt sich innerhalb des vorhandenen gesamtstädtischen Internetauftritts bereits kurzfristig realisieren. Zudem sollten frühzeitig möglichst viele Betriebe zum Aufbau eigener Internetseiten motiviert werden. Mittelfristig ist anzustreben, möglichst viele Einzelhändler der Stadt unter einem graphisch anspruchsvoll gestalteten, gemeinsamen Dach zu präsentieren. Dieses Angebot des Einzelhandels sollte mittel- bis langfristig durch Internetseiten weiterer Dienstleistungsunternehmen der Stadt und insbesondere durch einen serviceorientierten und bürgernahen Internetauftritt der Beeskower Stadtverwaltung ergänzt werden.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, potenzielle Kunden, Touristen, Investoren und andere am wirtschaftlichen Geschehen in und um Beeskow interessierte Internet-Nutzer.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Aufbau und Pflege des Internetauftritts: Einzelhändler, Mittelstandsverein (Unterstützung, Organisation), zu beauftragende Firma für Internetpräsentation, Stadt Beeskow Ausbau des Internetangebotes: Stadt Beeskow, weitere Dienstleister in der Stadt Beeskow
Hindernisse / Konflikte	Eine gemeinsame Internetpräsentation macht nur bei ausreichender Motivation und Beteiligung Sinn. Dies setzt die Einsicht in Notwendigkeiten und ein vorhandenes „Wir“-Gefühl unter den Betrieben voraus. Betrieben ohne entsprechende Kenntnisse könnte z.B. durch den Mittelstandsverein oder die IHK geholfen werden. Spezielle Rabattaktionen könnten für Werbung und Nachfragesteigerungen genutzt werden.
Kosten	Geringe Kosten für die Einrichtung eines einfachen „Marktplatzes“ mit Verbindungen (Links) zu vorhandenen Internetseiten der Einzelhändler. Kosten für die grafische und inhaltliche Aufwertung des gegenwärtigen Internetauftritts der Stadt Beeskow und die professionelle Gestaltung eines virtuellen Marktplatzes hängen von Art, Umfang und beauftragtem Unternehmen ab.
Finanzierung / Förderung	Die Kosten für die Erstellung der eigenen Internetseite sind grundsätzlich von den Betrieben zu tragen, ggf. gibt es hierfür inhaltliche Unterstützung von der IHK. Die Finanzierung des Internetauftritts der Stadt Beeskow einschließlich des virtuellen Marktplatzes erfolgt wie bisher, ggf. ergänzt durch eine Umlage unter den beteiligten Händlern.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten, 2.12 (Beeskower (Handwerks-)Betriebe ins Netz) und 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum). Verbindungen zu den Projekten 1.04 (Mitwirkung ... am Gesamt-Veranstaltungskalender), 1.13 (Corporate Identity) und 2.15 (Verbesserung des innerstädtischen Einzelhandelsangebotes).

Projekt 2.20	Zertifizierung Tourismusanbieter		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>In Beeskow wird der Tourismus als Standbein wirtschaftlicher Entwicklung zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Von herausragender Bedeutung für den Erfolg des regionalen Tourismuszentrums Beeskow ist die Zufriedenheit der Gäste, die zu einem großen Teil vom Angebot und dem Service der touristischen Einrichtungen und Dienstleister abhängig ist. Voraussetzung für die Dienstleistungsorientierung der Anbieter sind freundliche und motivierte Mitarbeiter, die den Servicegedanken verinnerlicht haben. Zur Beurteilung der Qualität des touristischen Angebotes ist in Brandenburg die Einführung eines Gütesiegels für Dienstleistungen und Service geplant. Anhand bestimmter Kriterien können sich Tourismusanbieter mit diesem Siegel zertifizieren lassen und sind als ausgewiesene serviceorientierte Betriebe auch für Touristen schnell zu erkennen. Für solcherart ausgezeichnete Betriebe ist das erhaltene Qualitätssiegel wiederum ein wichtiger Werbefaktor und Wettbewerbsvorteil. Das Zertifikat sollte nicht nur an Beherbergungs- und Restaurantbetriebe, sondern z.B. auch an Touristeninformationen, Freizeiteinrichtungen, Einzelhändler und andere Anbieter touristischer Dienstleistungen verliehen werden. Ziel dieses Projektes ist es, die Anbieter tourismusrelevanter Dienstleistungen in Beeskow ebenfalls nach den entsprechenden Kriterien des Brandenburger Zertifikats zu bewerten. Anforderungen für die Verleihung des Gütesiegels können dabei im Einzelnen sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festlegung und Einhaltung von Servicestandards, • ständige Überprüfung von Gästeerwartungen und -zufriedenheit sowie ein • geeigneter Umgang mit Sonderwünschen und Gästereklamationen. <p>Die Verleihung des Qualitätssiegels auf Zeit und eine regelmäßige Ergebniskontrolle der Betriebe sichern die Aufrechterhaltung des einmal erreichten Standards über einen längeren Zeitraum.</p>
Identitätsbezug	Stärkung und Entwicklung der städtischen Identität unter dem Leitbildthema der "grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser".
Zukunftsorientierung	Die qualitative Entwicklung des Tourismus als eines städtischen Wirtschaftsfaktors ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Die Entwicklung von Kriterien für eine Zertifizierung der Anbieter touristischer Dienstleistungen sollte kurzfristig und in Anlehnung an die Entwicklung des Brandenburger Gütesiegels erfolgen. Mittelfristig sind möglichst viele Anbieter in Beeskow zur Übernahme und Einhaltung der Qualitätsmerkmale zu bewegen und entsprechend mit dem Gütesiegel zu versehen. Die ständige Überprüfung des Erreichten und die Optimierung tourismusrelevanter Dienstleistungen sollte ebenfalls mittelfristiges Ziel der Tourismusentwicklung sein.
Zielgruppen	Touristen, Tagesgäste und andere Besucher der Stadt Beeskow aber auch Bürgerinnen und Bürger der Stadt und ihres Umlandes, die zertifizierte Betriebe aufsuchen und entsprechende Dienstleistungsangebote nutzen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Aufstellung der Kriterien, Entwicklung und Verteilung des Gütesiegels: Tourismusverbände (TOSS, MTZ u.a. des Landes Brandenburg), Hotel- und Gaststätteninnung, MSWV Umsetzung der Kriterien: tourismusrelevante Anbieter / Dienstleister in Beeskow und Umgebung
Hindernisse / Konflikte	Die Verinnerlichung des Servicegedankens bei Betriebsinhabern und Mitarbeitern ist noch nicht überall in Beeskow und Umland umgesetzt. Auch fehlt häufig noch ein Verantwortungsbewusstsein aller Tourismusdienstleistenden zur Umsetzung gemeinsamer Ziele ("Wir-Gefühl") und die Einsicht in die Notwendigkeit der einheitlichen Bewertung touristischer Dienstleistungen.
Kosten	Entstehende Kosten für die Anbieter touristischer Dienstleistungen zur Erlangung des Gütesiegels hängen stark von den Kriterien selbst und der Art der entsprechenden Dienstleistung ab. Die Bereitschaft Gäste zuvorkommend sowie stets freundlich und tolerant zu behandeln verursacht keine finanziellen Kosten sondern verlangt lediglich eine entsprechende innere Einstellung der Dienstleistenden.
Finanzierung / Förderung	Mögliche Kosten für Mitarbeiterschulung und gegebenenfalls bauliche Maßnahmen (z.B. Einbau behindertengerechter Toiletten) sind von den Betrieben selbst zu tragen, amortisieren sich jedoch bereits kurzfristig durch Gästezufriedenheit, Imagewachstum und - daraus folgend - einem Anstieg der Gästezahlen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.13 (Corporate Identity für Beeskow), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen) und 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum). Verbindungen auch zu den Projekten 1.19 (Tolerantes ausländerfreundliches Miteinander), 2.15 (Verbesserung des innerstädt. Einzelhandelsangebotes) und weiteren Projekten mit tourismus- und serviceorientierten Themen.

Projekt	2.21	Geburtshaus / Hebammenstation		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	Grundsätzlich ist in Beeskow die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung sichergestellt. Im Kreiskrankenhaus finden sich Abteilungen für Chirurgie und Innere Medizin sowie Belegbetten für Orthopädie und Urologie. Frauen, die entbinden wollen, haben neben einer Hausgeburt jedoch nur die Möglichkeit die Geburtshilfeabteilungen der Krankenhäuser in Bad Saarow, Eisenhüttenstadt oder Frankfurt/Oder aufzusuchen. So kommt es, dass die meisten Kinder Beeskower Frauen zur Zeit nicht in Beeskow geboren werden. Angesichts der damit verbundenen hohen Kosten scheint die (Wieder-)Einrichtung einer Entbindungsstation im Kreiskrankenhaus wenig wahrscheinlich. Als Alternative bietet sich die Einrichtung eines Geburtshauses bzw. einer Hebammenstation in Beeskow an. Geburtshäuser sind Einrichtungen, in denen Frauen vor, während und nach der Geburt von Hebammen betreut werden. Durch ihren ganzheitlichen Ansatz gewährleisten Geburtshäuser ambulante und sanfte Geburten als Ergänzung zum geburtshilflichen Angebot in einer Klinik oder zu Hause. Die Zahl der Geburtshäuser hat in den letzten Jahren in Deutschland ständig zugenommen, da sich immer mehr Frauen und Paare für ambulante und weitgehend selbstbestimmte Geburten entscheiden. Je nach Ausgestaltung des Geburtshauses ist auch eine Kooperation mit einer ortsansässigen gynäkologischen Arztpraxis oder der entsprechenden Abteilung eines Krankenhauses möglich, um ärztliche Betreuung während der Geburt zu gewährleisten bzw. falls erforderlich, ärztlichen Beistand schnell herbeiholen zu können. Neben der Komplettierung des gesundheitlichen Angebotes hätte die Einrichtung eines solchen Geburtshauses bzw. einer Hebammenstation in Beeskow auch eine bevölkerungspolitische Bedeutung - auf diese Art und Weise wären auch die Kinder Beeskower Eltern wieder geborene Beeskower.
Identitätsbezug	Die Möglichkeit Kinder auch in Beeskow zur Welt zu bringen ohne auf eine Hausgeburt angewiesen zu sein, trägt zur Identität Beeskows als "lebenswerte Stadt für Alt und Jung" bei und stärkt die Attraktivität der Stadt als Wohnort für junge Paare in der Familiengründungsphase.
Zukunftsorientierung	Die Einrichtung eines Geburtshauses ist zukunftsweisend für ein ganzheitliches und wirtschaftliches Gesundheitswesen. Angesichts des anhaltenden Bevölkerungsrückganges und der demographischen Entwicklung sollten möglichst alle Chancen genutzt werden, die Stadt als Wohnort für junge Paare und Familien attraktiv zu gestalten. Kurzfristig sollte untersucht werden, ob Ansatzpunkte, d.h. Interesse und Bedarf für die Einrichtung eines Geburtshauses bzw. einer Hebammenstation in Beeskow vorhanden sind. Die Einrichtung selbst wird eher mittel- bis langfristig erfolgen können.
Zielgruppen	Jüngere Frauen und Paare in der Stadt Beeskow und ihrem Umland
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Planung, Aufbau und Organisation: Hebammen, Ärztinnen und Ärzte für Geburtshilfe in Beeskow (als Kooperationspartner/-innen), Krankenhäuser mit Geburtshilfeabteilung (Vereinbarung über Notfallaufnahme), Stadt Beeskow (Unterstützung bei der Suche nach Räumlichkeiten), Frauenladen (Werbung, Aufklärung)
Hindernisse / Konflikte	Häufig haben Geburtshäuser oder Hebammenstationen mit Vorurteilen seitens der Schulmedizin oder innerhalb der Bevölkerung insbesondere über Sicherheitsfragen zu kämpfen. Die Kooperation mit einem Arzt / einer Ärztin könnte diese Vorurteile zumindest abmildern. Fraglich bleibt trotzdem die wirtschaftliche Tragfähigkeit einer solchen Einrichtung bei gegenwärtig nur rund 60-70 Neugeborenen Beeskowern jährlich.
Kosten	Durch den weitgehenden Verzicht auf medizinische High-Tech-Geräte sind die Kosten für die Einrichtung eines Geburtshauses bzw. einer Hebammenstation überschaubar. Trotzdem müssen eine gewisse Mindestausstattung und ausreichend Platz für Entbindung, Säuglingspflege und Geburtsvorbereitung vorhanden sein. Die Kosten ließen sich weiter minimieren, falls eine ohnehin vorhandene Arztpraxis für Gynäkologie oder ein zu schaffendes Ärztehaus (vgl. Projekt 1.28) um entsprechende Räumlichkeiten ergänzt werden könnte.
Finanzierung / Förderung	Geburtshäuser und Hebammenstationen sind selbständige Einrichtungen und müssen privat durch die beteiligten Hebammen und Ärzte (bei entsprechender Kooperation) unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten finanziert und betrieben werden. Die Refinanzierung erfolgt über die Patienten bzw. die Krankenkassen, die jedoch in Fragen der Kostenerstattung ambulanter Geburten wenig Konstanz und Einheitlichkeit zeigen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zu den Projekten 1.24 (Komplettierung Ärztespektrum) und 1.28 (Ärztehaus - ehem. Poliklinik). Verbindungen zum Projekt 1.24 (Kinder-, Behinderten- und Seniorengerechte Stadt).

Projekt	2.22	Beeskow als Dienstleistungszentrum		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Von den rd. 6.100 Arbeitsplätzen in Beeskow sind 47 % im Bereich Handel und private Dienstleistungen, weitere 22 % im öffentlichen Dienst (d.h. im weitesten Sinne als „öffentliche Dienstleistungen“) angesiedelt. Diese insgesamt rd. 4.200 Arbeitsplätze stehen in engem Zusammenhang mit den überörtlichen Funktionen der Stadt als Kreisstadt und Mittelzentrum. Beeskow ist damit schon jetzt ein Dienstleistungszentrum im umgebenden ländlichen Raum. Wichtig für die weitere Entwicklung ist die Nutzbarmachung der im Dienstleistungsbereich zu erwartenden Innovationen für die Stadt.</p> <p>Unternehmensbezogene Dienstleistungen werden voraussichtlich zukünftig ein bedeutender Bereich sein, in dem neue Arbeitsplätze entstehen. Für Beeskow sind hier Dienstleistungen für örtliche kleinere und mittlere Gewerbe- und Handwerksbetriebe bedeutsam. (z.B. Dienstleistungen zur Qualitätsverbesserung gewerblicher und handwerklicher Leistungen, Dienstleistungen zur Ausschöpfung von Fördermöglichkeiten, Dienstleistungen für betrieblich auslagerbare Funktionen wie Einkauf notwendiger Materialien, Ausschreibungen, Instandhaltung und Wartung von Maschinen, Lagerhaltung)</p> <p>Erhebliche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen auch im Bereich personenbezogener Dienstleistungen – insbesondere aufgrund der zu erwartenden höheren Anteile alter Menschen und Einpersonenhaushalte. Ein weiterer für Beeskow wichtiger Bereich ist die Ausrichtung vorhandener und die Entwicklung neuer Dienstleistungen im Zusammenhang mit Freizeit und Tourismus.</p> <p>Zur Sicherung dieser Entwicklungschancen sind neben der Bereitstellung ausreichender Flächenangebote in der Innenstadt (als Vorzugsstandort neuer Dienstleistungen), intensives Stadtmarketing und auch entsprechende Berufsperspektiven für junge Menschen zu entwickeln.</p>
Identitätsbezug	Stärkung der Identität der Stadt als regionales Dienstleistungszentrum und „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“. Der Beeskower Dienstleistungsbereich ist durch die Funktionen der Stadt als Mittelzentrum und Kreisstadt geprägt. Die Erhaltung dieser Funktionen hat für die zukünftige qualitative und quantitative Entwicklung des Dienstleistungsbereichs in der Stadt herausragende Bedeutung.
Zukunftsorientierung	<p>Kurzfristig ist eine stärkere Orientierung vorhandener Dienstleistungsbetriebe auf den Tourismus- und Freizeitbereich sinnvoll.</p> <p>Mittel- und langfristig sind alle Chancen für Innovationen im Dienstleistungsbereich und die Schaffung neuer unternehmens- und personenbezogener Dienstleistungen auszuschöpfen.</p>
Zielgruppen	Für unternehmensbezogene Dienstleistungen kleine und mittlere Betriebe in Beeskow und Umland, darüber hinaus auch Betriebe mit überregionalem Standort, für personenbezogene Dienstleistungen Bewohner Beeskows und seines Umlandes, darüber hinaus auch Touristen und Besucher der Stadt.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Vorhandene und neu zu gründende Dienstleistungsbetriebe für die unternehmensbezogenen und personenbezogenen Dienstleistungen, Mittelstandsverein zur Mobilisierung der lokalen Wirtschaft Stadtverwaltung und Sanierungsbeauftragte zur Entwicklung geeigneter Gewerbeflächen</p> <p>Zur Motivierung Beeskower Betriebe, Außendarstellung der Stadt und ihrer Standortfaktoren sowie zur Werbung für die Ansiedlung von Dienstleistungsbetrieben ist mittelfristig eine neu zu schaffende Stelle „Beauftragter für Stadtmarketing“ sinnvoll.</p>
Hindernisse / Konflikte	Die Entwicklung des Dienstleistungsbereichs ist neben Bedarfsentwicklungen von unternehmerischen Entscheidungen abhängig - diese sind seitens der Stadt schwer zu beeinflussen. Häufig ist der Servicegedanke noch zu wenig in den Köpfen der Dienstleister verankert. Außerordentlich kontraproduktiv sind politische Diskussionen über Kreiszusammenlegungen im Land Brandenburg.
Kosten / Finanzierung / Förderung	Für diesen sehr komplexen Entwicklungsbereich sind Kosten nicht anzugeben. Evtl. ist die Einrichtung einer ABM-Stelle für Stadtmarketing mit zusätzlicher externer Beratung als erster Schritt sinnvoll.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindungen zu den Projekten 1.13 (Corporate Identity für Beeskow), 1.16 (Tourismus- und Nutzungskonzept historische Altstadt), 1.22 (Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung), 2.05 (Arbeitsmarktentwicklung nach EU-Erweiterung), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis touristischer Dienstleistungen)

Projekt	2.23	Integrierte Handlungskonzepte für „Problemgebiete“		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	Erstellung integrierter Handlungskonzepte für Problemgebiete, die baulich-räumliche, soziale und wirtschaftliche Aspekte umfassen (Wohnen, Wohnumfeld, Infrastruktur, Arbeit, Beschäftigung, Qualifizierung). Durch ortsspezifische Maßnahmen soll die baulich/städtebauliche und soziale Stabilisierung des jeweiligen Problemgebietes erreicht werden. Die Beeskower Problemgebiete sind im Stadtentwicklungskonzept als „Fördergebiete des Stadtumbaus“ abgegrenzt. In diesen Gebieten ist der gezielte Einsatz von Fördermitteln zur Gebietsaufwertung und zum Rückbau dauerhaft nicht mehr benötigter Wohnungen vorgesehen. Auf Grundlage integrierter Handlungskonzepte soll dies kombiniert werden mit Maßnahmen im sozialen Bereich, u.a. mit zielgruppenorientierter Beschäftigungs- und Arbeitsförderung. Die Konzepterarbeitung soll unter frühzeitiger Einbeziehung der Bewohner in enger Abstimmung mit städtischer Verwaltung, Wohnungswirtschaft und zu beauftragenden Planungsbüros erfolgen.
Identitätsbezug	Die städtebaulich/baulichen, sozialen und wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen der integrierten Handlungskonzepte sollen die Aufwertung und Imageverbesserung der Problemgebiete bewirken. Sie dienen der Integration von Problemgruppen in die städtische Gesellschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Identität Beeskows als einer „Lebenswerten Stadt für Alt und Jung“, d.h. für alle ihre Bewohner.
Zukunftsorientierung	Kurzfristig ist ein integriertes Handlungskonzept für das Problemgebiet Kiefernweg vorgesehen und vorbereitet. Seine Umsetzung ist abhängig von der Fördermittelbereitstellung durch das Brandenburgische Ministerium für Stadtentwicklung Wohnen und Verkehr (MSWV). Mittelfristig ist vorgesehen, auf Grundlage des Stadtentwicklungskonzeptes für weitere Problemgebiete integrierte Handlungskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen.
Zielgruppen	Bewohner – insbesondere solche mit sozialen Problemen - und Nutzer der Problemgebiete
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bewohner eines Problemgebietes zur Artikulation ihrer Probleme und Wünsche sowie Mitwirkung an den Handlungskonzepten, ggf. Einrichtung eines Bürgerbüros. Eigentümer - insbesondere Beeskower Wohnungsgesellschaften – zur Aufwertung ihres Gebäude-, Wohnungs- und Wohnumfeldbestandes. Stadt Beeskow zur Prioritätensetzung zwischen Problemgebieten und zur Beauftragung der Erarbeitung integrierter Handlungskonzepte. Ämterübergreifende Steuerungsgruppe der Stadtverwaltung zur Mitwirkung an der Erarbeitung und Vorbereitung der Umsetzung integrierter Handlungskonzepte.
Hindernisse / Konflikte	Die Erarbeitung und Umsetzung von integrierten Handlungskonzepten für Problemgebiete ist abhängig von der Bereitstellung entsprechender Fördermittel. Angesichts der kleinteiligen Strukturen in Beeskow können viele Einzelprobleme von Problemgebieten (z.B. Infrastrukturausstattung oder soziale Betreuung Hilfsbedürftiger und sozial Benachteiligter) nur im gesamtstädtischen Zusammenhang behandelt und gelöst werden.
Kosten	Für die Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes sind Kosten von rd. 40.000 bis 80.000 Euro zu veranschlagen. Hinzu kommen ggf. Kosten der Bürgerbeteiligung und der Umsetzungsbegleitung. Im einzelnen sind die Kosten für die Konzepterarbeitung und -umsetzung abhängig vom Umfang der Problemgebiete und Problemlagen sowie vom Umfang der vorgesehenen Maßnahmen.
Finanzierung / Förderung	Förderung der Erarbeitung und Umsetzung integrierter Handlungskonzepte auf Grundlage der Förderrichtlinie des MSWV „Zukunft im Stadtteil“ aus Mitteln des „Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) des Europäischen Sozialfonds (ESF)“ und des „Programms Stadtumbau-Ost.“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enge Verbindung zum Projekt 1.12 (Bewohnerprojekt Kiefernweg) als Beitrag zu einem integrierten Handlungskonzept für das Problemgebiet Kiefernweg. Des Weiteren Verbindung zu den Projekten 2.10 (Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“) und 2.09 (Beratung und Hilfe für ‚sozial Benachteiligte‘).

Projekt	2.24	Radwanderprojekt Beeskow - Sulêcin		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>In Bezug auf die Belebung der Städtepartnerschaft Beeskow – Sulêcin als auch auf die bevorstehende EU-Erweiterung kann das Radwanderprojekt Beeskow -Sulêcin Symbol der engen Verbundenheit darstellen. Sulêcin sieht sich selbst bereits als „Hauptstadt der Radfahrer“. Als Zeichen der Verständigung hat dort vom 27. – 29.09.2002 z.B. das VIII. Internationale Radfahrertreffen stattgefunden.</p> <p>Aktionen und Maßnahmen innerhalb dieses Projektes können zum Beispiel sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Fahrrad-Ausleihstationen • Pendlerdienste (Shuttle zum Rücktransport von Rädern) • Organisation von Wochenend- und Abenteuer-touren • Ausbau von Radwegen • Verbesserung der Beschilderung der Wege <p>Ein weiteres Ziel des Projektes sollte außerdem sein, das Angebot von Unterkünften zwischen Beeskow und Sulêcin aufzubauen, bzw. zu erweitern. Dies stärkt den Tourismus als Wirtschaftsfaktor, ermöglicht ein intensiveres Kennenlernen innerhalb der Region und hilft ein touristisches und kulturelles Netzwerk aufzubauen.</p>
Identitätsbezug	Beeskow wird zu einer "Stadt mitten in der Europäischen Union" und belebt durch eine gute Verständigung und ein Zusammengehörigkeitsgefühl im touristischen und kulturellen Bereich die Partnerschaft mit Polen
Zukunftsorientierung	Bereits kurzfristig können Vereinbarungen über das Radwanderprojekt mit Ansprechpartnern in der Stadt Sulêcin und anderen Beteiligten, bzw. zu beteiligenden getroffen werden. Nach der Integration Polens ist zu erwarten, dass sich die Aktionen und Maßnahmen mittelfristig ohne zu großen bürokratischen Aufwand umsetzen lassen.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes sowie Sulêcins und seines Umlandes, Touristen, Kultur- und Tourismus-Vereine in Beeskow und Sulêcin
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Touristisches / kulturelles Netzwerk: Städte Beeskow und Sulêcin, Tourismus- und Kulturverbände der Städte und des Umlands, Gastronomie- und Hotelgewerbe der Regionen</p> <p>Unterkunftsangebot: Gemeinden entlang der Radwege, Hotel- und Pensionsverbände der Region</p> <p>Fahrradverleih und Pendlerdienste: Fahrradläden, Fahrgast- und Taxi-Unternehmen (da hier schon die benötigten Fahrzeuge vorhanden sind und nicht extra angeschafft werden müssen), evtl. Sammelaktionen von gebrauchten Fahrrädern, die wieder „instandgesetzt“ werden</p>
Hindernisse / Konflikte	Überwindung der Berührungsängste zur polnischen Nachbarregion, damit verbunden sind Zurückhalten von Investitionen in dieses Projekt
Kosten	Fallen in erster Linie für die Organisation, den Ausbau von Radwegen und Beschilderungen an.
Finanzierung / Förderung	durch Tourismusorganisationen, Förderung aus EU-Mitteln, ggfs. Sponsoren Förderung möglich im Rahmen des Programms „INTERREG III A“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Sehr enge Verbindung zu den Projekten: 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrrad-tourismus, 1.08 (Tourismuspakete „KulTouren“), 1.09 (Belebung der Städtepartnerschaft mit Sulêcin), 2.17 (Fördermöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen)</p> <p>Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten: 1.03 (Sprachkurs „Polnisch“), 1.19 (Tolerantes ausländischerfreundliches Miteinander), 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben)</p>

Projekt	2.25	Schwimmhalle		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			
Beschreibung	Der Bau einer Schwimmhalle in Beeskow trägt dazu bei, die zentralörtlichen Ausstattungsmerkmale des Mittelzentrums zu ergänzen und ein der Kreisstadtfunktion angemessenes Wassersportangebot zu gewährleisten. Eine Schwimmhalle dient hierbei der Verbesserung des vereinsab- und -unabhängigen Sportangebotes (ggfs. auch für medizinischen Sport) sowie der Verbesserung des jahreszeitenabhängigen, wasserbezogenen Freizeit- und Tourismusangebotes. Vor der konkreten Planung einer Schwimmhalle muss zunächst eine Tragfähigkeitsuntersuchung durchgeführt werden. Hierbei spielt im Hinblick auf die Förderung eine große Rolle, ob die Schwimmhalle eher als Freizeit- und Spaßbad errichtet werden soll oder eher sportorientiert. In dieser Untersuchung sind die vorhandenen freizeitorientierten Hallenbäder in Bad Saarow, Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt und auch Frankfurt (Oder) zu berücksichtigen, damit keine Verdrängungskonkurrenz zu mit hohen öffentlichen Mitteln geförderten Freizeitbädern entsteht. Selbstverständlich sind auch geplante Freizeitbäder zu berücksichtigen. Bei der Standortsuche sind die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen Beeskows, wie das Sport- und Freizeitzentrum, der Spreepark, das Freibad, die verkehrliche Anbindung als auch die Innenstadtnähe zu berücksichtigen. Die Errichtung der Schwimmhalle ist ebenso im Zusammenhang mit der Überlegung zu einem Hotelneubaus durch einen privaten Investor zu diskutieren.			
Identitätsbezug	Die Schwimmhalle Beeskow verbessert das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger in Beeskow sowie die Gäste und trägt zur „lebenswerten Stadt für Alt und Jung“ bei. Außerdem werden die Angebote rund ums Wasser weiter ergänzt und damit das Leitbild der „Grünen und gastfreundlichen Stadt am Wasser“ gestärkt.			
Zukunftsorientierung	Die Diskussion um die Schwimmhalle ist bereits im Gange und soll kurzfristig auch fortgesetzt werden. Mittelfristig kann eine Tragfähigkeitsuntersuchung erfolgen, auf deren Grundlage Für und Wider abzuwägen sind. Auf Grundlage gültiger Förderkonditionen sind der nötige Finanzierungsrahmen und die Umsetzungschancen in die Abwägung einzubeziehen. Der tatsächliche Bau der Schwimmhalle kann erst langfristig realisiert werden. Langfristig ist er insbesondere im Wettbewerb der Städte untereinander von Bedeutung.			
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, Gäste, Touristen, Sportvereine, Tourismusanbieter			
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Diskussion um Kosten und Nutzen der Schwimmhalle: Stadt Beeskow, Umlandgemeinden, Tourismusvereine, Sportvereine, Schulen, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes / Tragfähigkeitsuntersuchung: Stadt Beeskow, privates Büro (Wirtschaft) / Standortfindung: Stadt Beeskow, Vereine / Bau der Schwimmhalle: Stadt Beeskow, Sponsoren, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK), Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS), Investoren			
Hindernisse / Konflikte	In der Bäderplanung 2000-2006 des MBJS (Stand: Okt. 2000) ist Beeskow nicht als Standort eines Hallenbades vorgesehen, dennoch wird ein weiterer Hallenbadstandort nicht als unmöglich angesehen. Im Regionalplan Oderland-Spree wird die Tragfähigkeit eines Hallenbades im Raum Beeskow / Storkow bezweifelt. Gründe hierfür liegen in der Nähe der Hallenbäder in Bad Saarow, Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt (sowie Frankfurt (Oder)) und in der damit überdurchschnittlich hohen Ausstattung des Landkreises Oder-Spree mit Hallenbadwasserflächen. Im Zeitraum bis 2006 wird daher ein weiteres Bad nicht gefördert. Grundsätzlich kann der Bau der Schwimmhalle nur nach einer positiv abgeschlossenen Tragfähigkeitsuntersuchung erfolgen. Unter Berücksichtigung der bereits im weiteren Umland vorhandenen Bäder, der nicht gegebenen Förderung und der Tatsache, dass die Stadt Beeskow mit dem Spreepark gerade eine sehr große Investition getätigt hat und deren Erfolg abgewartet werden muss, handelt es sich um mittel- bis langfristige Überlegungen.			
Kosten	Für die Tragfähigkeitsuntersuchung, die Planung und letztendlich den Bau der Schwimmhalle. Bsp. Lauchhammer (21.500 EW, Einzugsbereich rd. 40.000 EW): Neubaukosten des Hallenfreizeitbades (Gesamtwasserfläche: 480m ²) = rd. 5,5 Mio. €/Betriebskosten pro Jahr = rd. 840.000 €/Demgegenüber Einnahmen = 560.000 €, d.h. Zuschuss durch die Stadt = 280.000 €/jährlich. Des weiteren zu berücksichtigen: im ersten Jahr besonders hohe Besucherzahlen (Neugierde), in den Folgejahren weniger, d.h. Investitionen in neue Attraktionen. Folgekosten/Jahr belaufen sich erfahrungsgemäß auf ca. 10 - 15 % der Investitionskosten.			
Finanzierung / Förderung	Durch priv. Invest. + Förderung. MBJS fördert nur die Modern. und Sanierung sportorientierter Bäder (EFRE-Sonderprogramm Hallenbäder, von der GA-Förderung abgekoppelte Mittel, Höchstfördersatz 50 %, Verlängerung nach 2006 ungewiss). MWFK fördert Neubau tourismusorientierte Bäder und Freizeitbäder (GA-Mittel), weiteres Förderprogramm „Freizeitbäder...“			
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu Projekten 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus), 2.27 (... Sportangebote für Senioren), 3.07 (... Sportangebote für Frauen+ Mädchen), 1.05 (Vermarkt. Spree), 1.08 (Tourismuspakete ...), 1.11 (Werbung Tourismus/Sport), 2.22 (Beeskow als Dienstleistungszentrum), 2.30 (... seniorengerechte Stadt), 3.04 (Sportverein Mitgliederwerbung)			

Projekt	2.26	Bedarf alten- und behindertengerechtes Wohnen		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Aufgrund der zu erwartenden künftigen Bevölkerungsentwicklung wird auch in Beeskow der Anteil älterer Bürgerinnen und Bürger zunehmen. Bereits 2010 wird ein knappes Viertel der Beeskower Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Mit steigender Zahl der Senioren nimmt auch der Anteil altersbedingt behinderter Einwohner zu. Da sich mit dem Alter zunehmend die Bedürfnisse und vor allem die Ansprüche und Anforderungen an den Lebensraum verändern, muss genügend Wohnraum vorhanden sein, der die Anforderungen für alten- und behindertengerechtes Wohnen erfüllt. Kriterien für entsprechenden Wohnraum können zum Beispiel sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bequemes Wohnen, gehbehindertengerecht, im Erdgeschoss oder mit Fahrstuhl, • barrierefreies, rollstuhlgerechtes Wohnen (mit entsprechend geeigneten Türbreiten, Küche und Bad) im Erdgeschoss oder durch Fahrstuhl zugänglich, • Wohnen für Sehbehinderte (mit verstärktem Einsatz von Akustiksignalen), • Nähe zu ärztlichen Einrichtungen, ggfs. Integration von Ärzten in Wohnprojekte (betreutes Wohnen, Pflegeangebote) • Wohnen mit Service (Einkaufen, Behördengänge etc. (s.a. Projekt 1.21)). <p>Für die an den Beeskower Bedarf angepasste Bereitstellung des alten- und behindertengerechten Wohnraums ist eine statistische Abschätzung erforderlich. Hierzu muss zunächst prognostiziert werden, wie groß der mittel- bis langfristige Bedarf an alten- und behindertengerechtem Wohnraum sein wird. Des Weiteren muss durch Kontaktaufnahme mit Fachleuten, ggfs. Umfragen unter der Beeskower Bevölkerung, in Zusammenarbeit mit Behindertenverbänden und insbesondere mit den Beeskower Wohnungsgesellschaften ein Konzept entwickelt werden, dass oben genannte Kriterien sowie diese ergänzenden Anforderungen bedarfsangepasst umsetzt.</p>
Identitätsbezug	Das verstärkte Angebot an alten- und behindertengerechtem Wohnraum in Beeskow trägt maßgeblich zur Identität der „senioren- und behindertengerechte Stadt“ bei und schafft eine Voraussetzung für die „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“
Zukunftsorientierung	Prognosen zum Bedarf alten- und behindertengerechten Wohnraums können bereits kurzfristig angestellt werden. Darauf aufbauend können Konzepte entwickelt werden, die bereits in Teilen mittelfristig in Absprache mit den Wohnungsgesellschaften umsetzbar sind. Damit wird sicher gestellt, dass langfristig genügend alten- und behindertengerechter Wohnraum zur Verfügung steht.
Zielgruppen	Senioren, Behinderte
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bedarfsabschätzung für alten- und behindertengerechtes Wohnen: Stadt Beeskow, Statistische Ämter, privates Büro Umfrage und Konzepte: Stadt Beeskow, Wohnungsgesellschaften, Behindertenverbände, privates Büro
Hindernisse / Konflikte	Die Bedarfsentwicklung für alten- und vor allem behindertengerechtes Wohnen ist nur schwer prognostizierbar. Daher besteht die Schwierigkeit darin, weder ein Überangebot noch ein Unterangebot herzustellen, die entweder Wohnungsleerstand oder aber Bevölkerungsabwanderung nach sich ziehen. Ein weiteres Hindernis stellen die Kosten dar, die der Umbau zu alten- und behindertengerechten Wohnungen verursachen kann und in Folge deren Finanzierbarkeit.
Kosten	Fallen an für Bedarfsermittlung, Konzepte und Umbau alten- und behindertengerechter Wohnungen
Finanzierung/ Förderung	Förderung von Umbaumaßnahmen durch das Programm „Behindertengerechte Anpassung von Mietwohnungen“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu den Projekten 1.21 (Serviceangebote für Behinderte und Senioren), 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorenrechtliche Stadt), des weiteren Verbindungen zu den Projekten 2.27 (Ausbau der Sportangebote für Senioren) und 2.30 (Ausbau seniorenrechtliche Stadt)

Projekt	2.27	Ausbau der Sportangebote für Senioren			
Bedeutung	Hoch		Mittel		Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)		Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/>	Lebenswerte Stadt für Alt und Jung	<input type="checkbox"/>	Lebendige historische Innenstadt	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser
	<input type="checkbox"/>	Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/>	Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/>	Kultur, Tourismus, Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	Soziale Stadt	<input type="checkbox"/> Wirtschaft
	<input type="checkbox"/>	Umwelt	<input type="checkbox"/>	Jugend	

Beschreibung	<p>In Beeskow ist Sport Teil der Alltagskultur und soll sich als dieser noch weiter entwickeln. Dabei ist darauf zu achten, dass Sportangebote sowohl als Vereinsangebote (Leistungs- und Breitensport) aber auch vereinsunabhängig, ggfs. kommerziell anzubieten sind.</p> <p>Das derzeitige Niveau an bestehenden Sportangeboten durch Vereine (Rudern, Tischtennis, Kraftsport, Fußball u.a.) ist bereits sehr hoch. Aus diesen kommen zum Teil landes- und bundesweit erfolgreiche Sportler. Ein Problem der Vereine besteht allerdings im fehlenden Nachwuchs aufgrund der derzeit schrumpfenden Bevölkerung einerseits und der Veränderung der Altersstrukturen zugunsten der Zunahme älterer Bürgerinnen und Bürger andererseits. Daher ist es besonders wichtig, dass sich Vereine und andere Sportanbieter um die Senioren als eine Generation, die bisher weniger in ihrem Blickwinkel stand, bemühen. Es sollten hierbei altersspezifische Angebote, Sportangebote für Touristen als auch Gesundheits-Sportangebote vorhanden sein. In der heutigen Freizeitgesellschaft sind Senioren aktiver als früher. Ihnen sollten vielfältige und attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und die Gelegenheit, soziale Kontakte aufrechtzuerhalten, angeboten werden. Im Vordergrund könnte dabei das Motto „Sport von Senioren für Senioren“ stehen. D.h. dass Senioren, die ehemals im Sportbereich aktiv waren oder Freizeitsport betrieben haben, Kurse in ehrenamtlicher Form durchführen. Eine Möglichkeit besteht darin, sich vereinsunabhängig zusammen zu finden und regelmäßig Treffen abzuhalten. Eine Zusammenarbeit mit der VHS oder Gesundheitseinrichtungen ist von Vorteil, da sie bereits spezielle Sportkurse (z.B. medizinische Gymnastik) für Senioren im Angebot haben. Auch bei der Überlegung zum Bau einer neuen Sporthalle sind beispielsweise neben der Auslastung durch den Schulsport auch Angebote für Senioren mit zu berücksichtigen. Neben einem Angebot an Breitensportarten könnten von Zeit zu Zeit auch Aktionsfahrten, z.B. in die Saarow-Therme nach Bad Saarow, zu Golfplätzen oder auch Schnupperkurse im Segeln oder Rudern angeboten werden. Für die Zukunft kann des Weiteren angedacht werden, sich mit polnischen Seniorensportlern auszutauschen und untereinander Wettkämpfe durchzuführen.</p>
Identitätsbezug	Sport für Senioren wird aufgrund der bevorstehenden Veränderungen in der Bevölkerungsentwicklung an Bedeutung gewinnen. Daher steigern entsprechende Sportangebote die Attraktivität Beeskows als „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ und ergänzen die vielfältigen Sport- und Kulturangebote.
Zukunftsorientierung	Für die Stadt Beeskow und ihr Umland ist ein umfassendes, auch vereinsunabhängiges Sportangebot ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb der Städte und Regionen um den Verbleib bzw. den Zuzug junger, als auch älterer Menschen. Daher und aufgrund des bevorstehenden größer werdenden Anteils der älteren Leute an der Gesamtbevölkerung wird Sport für Senioren mittelfristig an Bedeutung gewinnen.
Zielgruppen	Sportinteressierte Senioren der Stadt Beeskow und Umgebung, Touristen höheren Alters
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Sportkursangebot: VHS, medizinische Einrichtungen, ehemalige (Amateur-)Sportler, Sportvereine, Senioren</p> <p>Aktionsfahrten: Vereine und ähnliche Organisationen in Zusammenarbeit mit Fahrgastunternehmen, Segelclub, Golfclub, Ruderclub etc.</p> <p>Raumangebot: Schulen, VHS, Sportvereine, Stadt Beeskow, Spreepark</p>
Hindernisse / Konflikte	Eine Schwierigkeit für ein umfassendes Sportangebot für Senioren besteht in der Bereitstellung von Räumen für vereinsunabhängige Angebote. Hiefür werden gezielte Absprachen und Kooperationen mit Schulen, Sporthallen, der VHS, dem Spreepark und der Stadt Beeskow notwendig.
Kosten	Fallen an für Sportkurse, für die Miete von Räumen, Fahrzeugen und Sportgeräten bei den Sonderaktionen
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung erfolgt in erster Linie durch die Sportteilnehmer selbst (Teilnahmegebühren, Vereinsbeiträge). Ggf. Förderung über Landessportbund Brandenburg sowie mit Hilfe des Programms „EURATLON“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu den Projekten 3.07 (Ausbau der Sportangebote für Frauen und Mädchen), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.30 (Ausbau seniorengerechte Stadt), des weiteren Verbindung mit den Projekten 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus), 1.08 (Tourismuspakete „Kultouren“), 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt), 2.25 (Schwimmhalle Beeskow)

Projekt	2.28	Lebensraumverbesserung für die Wiederansiedlung von Störchen		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Die Wiederansiedlung des Weißstorchs ist ein Indikator für die Gesundung der Biotope und für 'Dauergrünland'. Der Storch stellt eine Leitart für andere Arten (Wiesenvögel) dar. Seit einigen Jahren gibt es keinen Weißstorch mehr in der Kernstadt von Beeskow, allerdings noch in umliegenden und teilweise zum Stadtgebiet gehörigen Dörfern (Neuendorf, Radinkendorf, Oegeln, Groß-Rietz, Schneeberg, Ranzig, Kummerow und Zeust). Gründe hierfür werden u.a. darin gesehen, dass die Nahrungsgebiete für den Weißstorch stark zurückgegangen sind. Dies liegt u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • an der generellen Abnahme landwirtschaftlich genutzter Wiesen sowie • an der erhöhten Staustufe des Wehrs Beeskow, womit Wiesen überschwemmt werden, damit für die Landwirtschaft uninteressant sind und nicht mehr regelmäßig gemäht werden. <p>Als Nahrungsgebiet für den Weißstorch und andere Wiesenvögel kommen diese Flächen dann nicht mehr in Frage, da die Vögel in den hochgewachsenen Wiesen keine Nahrung mehr finden. Die Wiederansiedlung von Weißstörchen ist also nicht in erster Linie eine Frage der Horststandorte, sondern der Wiederherstellung der Lebensbedingungen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spree im Rhythmus der Hochwasser am Wehr Beeskow anstauen zur kurzzeitigen Überschwemmung (Abstimmung der Überschwemmungsflächen mit der Landwirtschaft), • Wiesenmäh mindestens einmal pro Jahr • Sölle und Wasserlinsen wieder anstauen, das Grabensystem reaktivieren
Identitätsbezug	Die Lebensraumverbesserung für die Wiederansiedlung von Störchen und anderen Wiesenvögeln trägt zur ökologischen Aufwertung Beeskows und seines Umlandes bei und stärkt damit die Identität als „grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser“ im „lebenswerten ländlichen Raum“. Ein Weißstorchhorst in der Innenstadt kann hierbei auch dem Stadttourismus förderlich sein.
Zukunftsorientierung	Kurzfristig kann ein Nistangebot für einen Storch im Stadtgebiet geschaffen werden. Die Lebensraumverbesserung für den Weißstorch und andere Wiesenvögel wird es allerdings erst möglich machen, dass sich wieder ein Storch ansiedelt. Dies bedeutet eine Rückbesinnung auf die ökologisch orientierte Kulturlandschaft, ein ökologisches Umdenken der Beteiligten in Politik und Wirtschaft und kann daher nur mittel- bis langfristig orientiert sein.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, Besucher und Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Grundsätzlich Bildung von Bürgerinitiativen, die sich für dieses Projekt stark machen, ggfs. innerhalb eines Agenda 21-Prozesses Spree am Wehr Beeskow anstauen: Wasser- und Bodenverband, Wasserbehörden des Landkreises Oder-Spree und des Landes Brandenburg, Abstimmung der Überschwemmungsflächen mit den Landwirten Wiesenmäh: Landwirte Sölle und Wasserlinsen anstauen, Grabensystem reaktivieren: Wasser- und Bodenverband, Wasserbehörden des Landkreises Oder-Spree
Hindernisse / Konflikte	Bei diesem Projekt wird eine enge Kooperation vieler behördlicher Stellen (z.B. Naturschutz und Wasserwirtschaft) als auch Privater (z.B. Landwirte, Eigentümer der Wiesen) notwendig. Zwar kann der Rhythmus von Vernässung und Trockenfallen der Wiesen mit modernen Wehren gesteuert werden, vermutlich wird dieser allerdings so schnell nicht wieder herstellbar sein. Grundsätzlich bestehen Konflikte bezüglich der Nutzung der Spree (Schifffahrt).
Kosten	Abhängig vom Umfang der anders als bisher zu nutzenden / pflegenden Flächen
Finanzierung / Förderung	Finanzierung erfordert Maßnahmen und Förderungen des Vertragsnaturschutzes. Förderung ggf. aus der „Konzessionsabgabe Lottomittel“ oder über „Richtlinie über die Gewährung von Finanzhilfen des „Naturschutzfonds Brandenburg“ zur Förderung von Maßnahmen im Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zum Projekt 3.06 (Nistangebot für den Weißstorch) Enge Verbindung zu den Projekten 1.25 (Fahrgastschifffahrt auf Krummer Spree), 1.29 (ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege), 2.04 (Werbung mit der naturbelassenen Spree) Verbindungen zu den Projekten 1.10 (Umsetzung des Grünanlagenkonzeptes), 1.30 (Landesgartenschau)

Projekt	2.29	Touristische Bahnverbindung nach Polen		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
	<input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Mobilität für alle		
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	
	<input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Jugend		

Beschreibung	Als Folge der EU-Erweiterung verliert Beeskow seine Lage im Grenzraum und wird zu einer „Stadt mitten in der Europäischen Union“. Für ein schnelles Zusammenwachsen der benachbarten Länder sind grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen von hoher Bedeutung. Um die Verbindungen zwischen Beeskow bzw. dem Landkreis Oder-Spree und den angrenzenden Gebieten östlich der Oder zu verbessern und gegebenenfalls die gesamte Region auch touristisch gemeinsam zu entwickeln wäre die Einrichtung einer direkten regionalen Bahnverbindung nach Polen hilfreich. Eine derartige, vor allem unter touristischen Gesichtspunkten interessante Verbindung ist auch ergänzend zu anderen grenzüberschreitenden Tourismusprojekten, wie der Einrichtung eines Radwanderprojektes (vgl. Projekt 2.24), zu sehen. Eine mögliche Streckenführung könnte die Verlängerung der Bahnstrecke Berlin – Königs Wusterhausen – Beeskow – Frankfurt/Oder sein, wo entsprechende Maßnahmen baulicher oder organisatorischer Art vorzunehmen wären, damit Umsteigevorgänge vermieden werden. Auch eine Verlängerung der ohnehin vor allem unter touristischen Gesichtspunkten interessanten Spreewaldbahn (vgl. Projekt 1.26) über Beeskow hinaus nach Polen ist denkbar. Der Betrieb selbst könnte in enger Verknüpfung mit dem Fahrradtourismus (Einsatz geeigneter Wagen) oder auch durch in Polen noch regulär eingesetzte Dampflokomotiven erfolgen, wodurch die Attraktivität zusätzlich erhöht werden würde.
Identitätsbezug	Eine touristische Bahnverbindung nach Polen stärkt die Identität Beeskows als „Stadt mitten in der Europäischen Union“ und belebt durch eine gute Verständigung und ein Zusammengehörigkeitsgefühl im touristischen Bereich die Partnerschaft mit Polen.
Zukunftsorientierung	Der Ausbau des touristischen Angebotes und das grenzüberschreitende Zusammenwachsen der Regionen sind wichtige Zukunftsaufgaben für die Stadt Beeskow. Kurzfristig sollte die Machbarkeit des Projektes hinsichtlich Bereitschaft (auch auf polnischer Seite), Bedarf, Kosten und Finanzierung geprüft werden. Die Aufnahme eines laufenden Betriebes ist sicherlich erst mittelfristig zu realisieren, würde jedoch das langfristige grenzübergreifende Zusammenwachsen nachhaltig unterstützen.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, Touristen, Bürgerinnen und Bürger der polnischen Grenzregion
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Prüfung der Machbarkeit einer touristischen Bahnverbindung nach Polen: Stadt / Kreis / Region / Land / Bund bzw. EU (bei grenzüberschreitender Verbindung) Betreiber der Bahnlinie: Deutsche Bahn AG, weitere Anbieter von Schienenverkehrsleistungen aus Deutschland und Polen
Hindernisse / Konflikte	Die Einrichtung einer touristischen Bahnverbindung nach Polen ist mit hohem finanziellen Aufwand bei unklarem Nachfrageinteresse verbunden und deshalb hinsichtlich ihrer Machbarkeit und Tragfähigkeit gründlich zu untersuchen.
Kosten	Die Kosten sind abhängig von der genauen Streckenführung, dem Umfang der erforderlichen technischen Baumaßnahmen und der Art der beabsichtigten Nutzung (regelmäßiger Linienverkehr oder saisonaler Verkehr).
Finanzierung / Förderung	Eine grenzüberschreitende touristische Bahnverbindung könnte möglicherweise mit EU-Mitteln (INTERREG III) gefördert werden.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Enger Bezug zu den Projekten 1.15 (Wiedereinrichtung und Ertüchtigung der Regionalbahnen), 1.26 (Reaktivierung der Spreewaldbahn) und 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow – Sulecin). Verbindungen auch zu den Projekten 1.08 (Tourismuspakete [„KulTouren“]), 1.18 (Konzept für ganzjährigen Tourismus), 1.33 (Regionalexpress Beeskow – Berlin) und weiteren Projekten zur Kooperation mit Polen sowie zur Stärkung und Entwicklung des touristischen Angebotes speziell des touristischen Radverkehrs.

Projekt	2.30	Ausbau seniorengerechte Stadt		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	In Beeskow wird der Anteil älterer Bürgerinnen und Bürger aufgrund der zu erwartenden künftigen Bevölkerungsentwicklung weiter zunehmen. Bereits 2010 wird ein knappes Viertel der Beeskower Bevölkerung über 65 Jahre alt sein. Das vorhandene Angebot an Einrichtungen und Serviceleistungen für Senioren ist daher nicht nur zu sichern sondern mittel- bis langfristig auszubauen, um der steigenden Nachfrage zu begegnen. Auch die Gestaltung des städtischen Raumes muss sich der Bevölkerungsentwicklung anpassen und dafür Sorge tragen, dass die speziellen Anforderungen der älteren Bevölkerung – die sich aus den altersbedingten Einschränkungen der Motorik und Sinneswahrnehmung ergeben – erfüllt und die Stadt seniorengerecht ausgebaut wird. Dazu gehören die Befahrbarkeit des Straßenraums mit Rollstühlen, der niveaufreie Zutritt zu Geschäften und Einrichtungen des öffentlichen Lebens, aber auch die uneingeschränkte Bewegungsfreiheit in der eigenen Wohnung. Ein seniorengerechter Umbau von Wohnungen umfasst das Entfernen von Schwellen, die rollstuhlgerechte Verbreiterung von Türrahmen, und den entsprechenden Umbau von Küchen und Bädern. Der Ausbau zu einer seniorengerechten Stadt beinhaltet neben baulichen Maßnahmen auch ein verstärktes Angebot von Gesundheits-, Service- und Freizeitangeboten im kulturellen und sportlichen Bereich. Der Schwerpunkt dieses Projektes liegt dabei eindeutig bei den Anforderungen von Senioren und es steht damit in Ergänzung zu anderen Projekten, die eher um den Ausgleich zwischen älterer und jüngerer Generation bemüht sind. Die verstärkte Nachfrage nach seniorenspezifischen Dienstleistungen besitzt auch wirtschaftliche Vorteile für bestimmte Berufe und Dienstleistungsunternehmen, die wiederum jüngeren Unternehmer/-innen und Arbeitnehmer/-innen zugute kommen.
Identitätsbezug	Beeskow bewahrt die Identität als „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“, vor allem jedoch wird die Attraktivität für ältere Bürgerinnen und Bürger gesteigert. Beeskow stärkt sein Image als seniorengerechte Stadt.
Zukunftsorientierung	Mit dem zielgerichteten Ausbau zur seniorengerechten Stadt reagiert das Projekt auf die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung in Beeskow. Kurzfristig sind vorhandene Angebote für Senioren zu erhalten und zu stärken. Mittelfristig muss der Ausbau der seniorengerechten Stadt vorbereitet und begonnen werden, um auf die langfristig zu erwartende Entwicklung vorbereitet zu sein.
Zielgruppen	Senioren der Stadt Beeskow und ihres Umlandes, Touristen höheren Alters
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bedarfsabschätzung für altengerechtes Wohnen: Stadt, Wohnungsbaugesellschaften, Planer Einstellen im Straßenraum auf seniorengerechte Bedürfnisse: Stadt (Bauamt) Aufbau eines Netzwerkes für Senioren (Hilfestellen, Informationen...): Seniorenverbände, Stadt
Hindernisse / Konflikte	Der Ausbau zur seniorengerechten Stadt bietet die Chance Beeskow als Altersruhesitz für aktive und vermögende Senioren attraktiv zu machen, birgt aber die Gefahr, dass die Stadt bei einer gleichzeitigen Benachteiligung oder zumindest Vernachlässigung jüngerer Bevölkerungsgruppen für diese zunehmend unattraktiv und die Abwanderung junger einkommensstarker Arbeitnehmer forciert wird. Zudem besteht ein hoher Unsicherheitsfaktor bei der Bedarfsabschätzung.
Kosten	Abhängig von Art und Umfang der beabsichtigten Maßnahmen.
Finanzierung/ Förderung	Abhängig von Art und Umfang der beabsichtigten Maßnahmen. Förderung ggf. über Sanierungsmittel der „Städtebaulichen Sanierung (Bund / Land)“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Integration von Teilen der Projekte 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland), 1.21 (Serviceangebote für Behinderte und Senioren), 1.24 (Komplettierung Ärztespektrum), 1.31 (generationenübergreifendes Gemeindezentrum), 2.26 (Bedarf alten- und behindertengerechtes Wohnen), 2.27 (Ausbau der Sportangebote für Senioren) und 2.31 (Beschäftigungs- und Bildungsinitiative für Frauen). Enge Verbindung zum Projekt 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt).

Projekt	2.31	Beschäftigungs- und Bildungsinitiative für Frauen		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	Frauen sind auch in Beeskow oft in besonderem Maße von der Arbeitslosigkeit betroffen. Aus den Erwerbslosenzahlen lässt sich zudem nicht ersehen, wie viele Frauen tatsächlich Arbeit suchen, sondern lediglich, wie viele arbeitslos gemeldet sind. Frauen, die keinen Anspruch auf entsprechende Leistungen haben oder sich nicht arbeitslos melden, weil es keine Beschäftigungsmöglichkeiten gibt, werden von der Statistik ebenso wenig erfasst, wie Frauen, die nach einer längeren Familienpause die Wiedereingliederung in das Berufsleben anstreben. Hinzu kommt, dass Frauen nach längerer Beschäftigungslosigkeit häufig Tätigkeiten nachgehen, für die sie von ihrer beruflichen Ausbildung her eigentlich überqualifiziert sind. Hier liegen wirtschaftliche Potenziale brach, die mit entsprechender Förderung und gegebenenfalls zu erwerbender Zusatzqualifikation wieder auf einen aktuellen Stand gebracht und „arbeitsmarktauglich“ gemacht werden können. Auch Frauen, die den Schritt in die Selbständigkeit wagen oder eine eigene Firma gründen wollen, sollten angemessen unterstützt werden. Vielfach lassen sich die vorhandenen Fördermöglichkeiten auf die speziellen Bedürfnisse der Existenzgründerinnen abstimmen und entsprechend ausbauen. Da viele Frauen es vorziehen, an geschlechtsspezifisch angebotenen Kursen und Maßnahmen teilzunehmen, bevor sie berufstätig werden oder sich selbständig machen, ist es Ziel dieses Projektes durch eine Beschäftigungs- und Bildungsinitiative für Frauen in Beeskow diesen (Wieder-) Einstieg vorzubereiten und zu erleichtern. Insbesondere bei Sozialhilfeempfängerinnen und anderen benachteiligten, erwerbslosen Frauen sollte die qualifizierte Aus- und Weiterbildung mit einer sozialpädagogischen Betreuung einhergehen.
Identitätsbezug	Die Wiedereingliederung von Frauen in das Erwerbsleben fördert die Identifizierung mit der Stadt Beeskow und stärkt die Identität der Stadt als „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ sowie als „Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum“.
Zukunftsorientierung	Die Qualifizierung von erwerbslosen Frauen stärkt das vorhandene Potenzial an gut ausgebildeten Arbeitskräften in Beeskow und ist ein wichtiger Standortfaktor für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung. Die Förderung und Qualifikation arbeitsloser Frauen kann und sollte angesichts akuter Probleme bereits kurzfristig über Aus- und Weiterbildungsprogramme angeboten werden. Kurz- bis mittelfristig ist über weitere gezielte Bildungs- und Fortbildungskonzepte nachzudenken. Der gezielte Aufbau einer zukunftsorientierten lokalen Beschäftigungs- und Bildungsinitiative für Frauen in Beeskow sollte mittel- bis langfristig erfolgen.
Zielgruppen	Frauen aus Beeskow und Umland, die erwerbslos sind, sich fortbilden oder selbständig machen möchten.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Angebot zur Aus- und Weiterbildung: Arbeitsamt, IHK, Handwerkskammer, Betriebe Unterstützung, Information, Bereitstellung von Räumen: Arbeitsamt, IHK, Handwerkskammer, Stadt Beeskow, Frauenladen Aufbau einer lokalen Beschäftigungs- und Bildungsinitiative: Zu gründender oder bestehender gemeinnütziger Verein
Hindernisse / Konflikte	Häufig stoßen Aus- und Weiterbildungsprogramme speziell für Frauen auf Vorurteile und Ablehnung, da insbesondere bei Männern oft die Einsicht in die Notwendigkeit frauenspezifischer Förderung fehlt. Dem kann gezielte Information und Aufklärung entgegenwirken.
Kosten	Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen verursachen Kosten, die von Art und Umfang der qualifizierenden Maßnahmen abhängig sind.
Finanzierung/ Förderung	Die Finanzierung erfolgt durch das Arbeitsamt (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse), gegebenenfalls auch über Förderprogramme des Landes, des Bundes (z.B. „Ländliche Berufsbildung“) oder der EU (Sozialfonds), durch Förder- bzw. Mitgliedsbeiträge eines gemeinnützigen Trägervereins und eventuell durch Zuschüsse der Kommune oder des Landkreises.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindungen zu den Projekten 2.08 (Analyse Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation Jugendliche), 2.09 (Beratung und Hilfe für „sozial Benachteiligte“) und 2.10 (Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“).

Projekt	3.01	Werbung in Beeskow für „Beeskow 2030“		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Dieses Projekt stellt eine Ergänzung des Projektes 3.02 („Beeskow 2030“ im Stadtbild) dar. Neben</p> <ul style="list-style-type: none"> der öffentlichkeitswirksamen Werbung damit, dass die Stadt Beeskow deutschlandweit als Modellstadt 2030, d.h. als Stadt, die sich bis zum Jahr 2030 musterhaft entwickeln will und kann, ausgezeichnet wurde, der Dokumentation der Leitbildfähigkeit der Projekte und Maßnahmen und der Präsentation des Modellstadtprojektes vor der Bevölkerung und den Stadtbesuchern (denn Beeskow entwickelt sich noch 28 Jahre lang zur „Stadt 2030“) <p>soll des Weiteren für die Mitarbeit an bereits entstandenen und noch zu entwickelnden Projekten geworben werden. Insbesondere die bereits ausführlich behandelten und vorbereiteten Vertiefungsprojekte der einzelnen Arbeitskreise sind dazu geeignet, fortgesetzt bzw. weiter bearbeitet zu werden. Dies sind die Projekte 1.13 ‚Corporate Identity für Beeskow - Zielgruppenorientierte Werbung für Tourismus und Sport‘ (AK ‚Kultur, Tourismus und Sport‘), 1.12 ‚Bewohnerprojekt Kiefernweg‘ (AK ‚Soziale Stadt‘), 1.10 + 1.30 ‚Bausteine für eine Landesgartenschau Beeskow: Grundsätze für Spreeufernutzung und -schutz‘ (AK ‚Umwelt‘), 1.22 ‚Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung‘ (AK ‚Wirtschaft‘), 1.07 + 2.01 ‚Veranstaltungen für junge Leute – Diskurs „Laute Jugendveranstaltungen bis früh morgens“‘ (AK ‚Jugend‘). Aus dem Arbeitskreis Wirtschaft heraus wird sich ein Verein gründen, der das Projekt ‚Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung‘ weiterverfolgen möchte. Es soll daher auch für andere Projekte zur Weiterarbeit geworben werden, um das Modellstadtprojekt „Beeskow 2030“ aktiv im Gedächtnis der Bevölkerung zu halten und die Stadt Beeskow und ihr Umland bis 2030 unter Bürgerengagement entsprechend zu entwickeln. Dies kann durch Hinweise auf Aushängen, Informationstafeln und Zeitungsartikel in der Stadt Beeskow und Umland geschehen und sollte insbesondere durch die ehemaligen Arbeitskreismitglieder dieses Modellvorhabens unterstützt werden.</p>
Identitätsbezug	Die Werbung in Beeskow für „Beeskow 2030“ soll das Bürgerengagement für die Mitarbeit an den entwickelten Projekten wecken und die Identifikation mit der Stadt stärken.
Zukunftsorientierung	Die Werbung für „Beeskow 2030“ steht naturgemäß in engem Zusammenhang zur zeitlichen Umsetzung der einzelnen Projekte. Dennoch sind Werbeaktionen (Hinweistafeln, Zeitungsartikel) kurzfristig realisierbar, sie sollten mittel- und langfristig aufrecht erhalten werden.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, Besucher und Touristen, die auf Beeskow als Modellstadt aufmerksam gemacht werden sollen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Informationen über das Projekt „Beeskow 2030“: Arbeitskreismitglieder des Vorhabens „Modellstadt Beeskow 2030“, Stadt Beeskow</p> <p>Aufstellen von Hinweistafeln: jeweilige Projektträger, Stadt Beeskow, Tourismusvereine, Arbeitskreismitglieder</p> <p>Schriftliche Hinweise bei Veröffentlichungen: Herausgeber der jeweiligen Veröffentlichung, Tourismusvereine</p> <p>Zeitungsartikel: Arbeitskreismitglieder, Projektträger, Märkische Oderzeitung</p>
Hindernisse / Konflikte	Ggf. unzureichendes Interesse in der Bevölkerung nach Abschluss des Modellstadtprojektes weiterhin für das Projekt zu werben bzw. daran mitzuarbeiten.
Kosten	Differieren nach der jeweiligen Werbeaktionen, sind aber relativ gering.
Finanzierung / Förderung	Über ortsansässige Vereine, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt, Sponsoren
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung mit allen Projekten des Vorhabens „Modellstadt Beeskow 2030“, insbesondere 3.02 („Beeskow 2030“ im Stadtbild)

Projekt	3.02	„Beeskow 2030“ im Stadtbild		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input checked="" type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input checked="" type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input checked="" type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>Bei der Umsetzung vieler Projekte und Aktionen im Rahmen von „Beeskow 2030“ kann öffentlichkeitswirksam damit geworben werden, dass die Stadt Beeskow deutschlandweit als Modellstadt 2030, d.h. als Stadt, die sich bis zum Jahr 2030 musterhaft entwickeln will und kann, ausgezeichnet wurde. Hiermit soll die Leitbildfähigkeit der Projekte und Maßnahmen dokumentiert sowie das Modellstadtprojekt der Bevölkerung und dem Stadtbesucher präsentiert werden, denn Beeskow entwickelt sich noch 28 Jahre lang zur „Stadt 2030“.</p> <p>Möglichkeiten für die Darstellung von „Beeskow 2030“ im Stadtbild und auch in der Beeskower Gesellschaft sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentraler Hinweis auf die Auszeichnung und Dauerhaftigkeit des Projektes, öffentliche Darstellung, welche Projekte und Aktionen sich derzeit in Umsetzung befinden • Hinweistafeln an umgesetzten Projekten • Schriftliche Hinweise bei Veröffentlichungen und Tourismuswerbungen (z.B. Veranstaltungskalender, Flyer etc.) • Fortsetzung der „unendlichen Geschichte“ in der Märkischen Oderzeitung • Regelmäßige öffentliche Veranstaltungen zum Stand der Umsetzung und „Erfolgskontrolle“ als Zukunftsforen alle 2-3 Jahre
Identitätsbezug	Die Darstellung von „Beeskow 2030“ im Stadtbild dokumentiert das bürgerschaftliche Engagement der lebenswerten Kleinstadt im lebenswerten ländlichen Raum.
Zukunftsorientierung	Aktionen zu „Beeskow 2030“ im Stadtbild stehen naturgemäß in engem Zusammenhang zur zeitlichen Umsetzung der einzelnen Projekte. Dennoch sind Hinweistafeln, Verweise in Veröffentlichungen und die Fortsetzung der unendlichen Geschichte kurzfristig realisierbar.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, Besucher und Touristen, die auf Beeskow als Modellstadt aufmerksam gemacht werden sollen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<p>Aufstellen von Hinweistafeln: jeweilige Projektträger, Stadt Beeskow, Tourismusvereine, ehem. Arbeitskreismitglieder</p> <p>Schriftliche Hinweise bei Veröffentlichungen: Herausgeber der jeweiligen Veröffentlichung, Tourismusvereine</p> <p>Unendliche Geschichte: Märkische Oderzeitung, jugendliche Autoren</p> <p>Zukunftsforen: Stadt Beeskow</p>
Hindernisse / Konflikte	Ggf. unzureichendes Interesse in der Bevölkerung nach Abschluss des Modellstadtprojektes weiterhin für das Projekt zu werben.
Kosten	Differieren nach der jeweiligen Aktion, sind aber relativ gering, für Veranstaltungen je nach Art und Umfang höher.
Finanzierung	Über ortsansässige Vereine, Öffentlichkeitsarbeit der Stadt
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung mit allen Projekten des Vorhabens „Modellstadt Beeskow 2030“, insbesondere 3.01 (Werbung in Beeskow für „Beeskow 2030“)

Projekt	3.03	Aufbau lokaler Wissensnetzwerke		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum <input type="checkbox"/> Mobilität für alle <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union			
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Jugend			

Beschreibung	Unter dem Oberbegriff „lokale Wissensnetzwerke“ werden Projekte und Konzepte zu verschiedenen Themenfeldern aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Kultur zusammengefasst. Auf einer ganz konkreten Maßnahmenebene sehen die Gewerbetreibenden einen Beratungsbedarf zu Themen wie Wirtschaftsförderung oder Verknüpfung zu produktionsorientierten Dienstleistungen, den ein lokales Informationsnetzwerk befriedigen könnte. Darüber hinausgehend wird der Aufbau lokaler Wissensnetzwerke notwendig aus dem als immer wichtiger erachteten Zusammenhang von Wissen und Stadtentwicklung. Insbesondere der verstärkte Rückgriff auf endogene Potenziale in der Region muss sich solcher Netzwerke oder Informationspools bedienen, durch die „unentdeckte Ressourcen“ erst sichtbar werden. Das Themenspektrum reicht dabei von der Zusammenstellung der regionalen Tourismusangebote über Vermittlungsbörsen für Dienstleistungen aller Art bis hin zur Nutzung der neuen Medien bei der Zusammenstellung von (Fort-)Bildungsmaßnahmen oder der Erbringung personenbezogener Dienstleistungen („Cyberspace im Handwerk“).
Identitätsbezug	Beratungs-, Informations- oder Bildungsnachfrage können dezentral in der Region befriedigt werden und Beeskow kann dabei eine zentrale Rolle als Bereitstellerin der nötigen Infrastruktur spielen. Ein erheblicher Teil der endogenen Potenziale besteht in stadt- und regionsbezogenem Wissen.
Zukunftsorientierung	Die Bedeutung von Wissen für das gesellschaftliche Zusammenleben insgesamt wie für die Stadtentwicklung im speziellen wird in den nächsten Jahrzehnten in immer größerem Maße zunehmen. Wissen, Bildung und Ausbildung sind nicht nur die besten Garanten für eine positive wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch für ein Funktionieren des demokratischen Gemeinwesens.
Zielgruppen	Im Grunde alle Bürger/innen und lokalen Institutionen, untergliedert nach drei Gruppen: 1. diejenigen, die Wissen bereitstellen, 2. diejenigen, die Wissen nachfragen, und 3. diejenigen, die für den Aufbau und Erhalt der nötigen Infrastruktur sorgen.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsverbände, Kammern; Stadt, Kreis, Region • sämtliche Bildungsinstitutionen, auch außerhalb der Region (z.B. Universität Frankfurt/Oder)
Hindernisse / Konflikte	Haupthindernisse sind zum einen die Fähigkeit und der Wille der Beteiligten, den Wert und die Bedeutung von Wissen (z.B. als Standortfaktor) zu erkennen, zum andern ihr Wille, sich untereinander auszutauschen und dauerhafte Kooperationen einzugehen.
Kosten	Die Kosten sind schwierig zu beziffern, da erste Maßnahmen mit der vorhandenen Infrastruktur und Personalausstattung der möglicherweise beteiligten Institutionen vorgenommen werden können.
Finanzierung / Förderung	
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindung zu den Projekten 1.20 (Selbstorganisierter Personenverkehr Beeskow und Umland), 2.07 (Gemeinschaftliches Verzeichnis tourismusorientierter Dienstleistungen) und 2.12 (Beeskower (Handwerks-)Betriebe ins Netz)

Projekt	3.04	Sportverein Mitgliederwerbung		
Bedeutung	Hoch		Mittel	Gering
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)		Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild	<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser	
	<input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	
	<input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Jugend		

Beschreibung	<p>In Beeskow ist Sport Teil der Alltagskultur und soll sich als dieser noch weiter entwickeln. Das derzeitige Niveau an bestehenden Sportangeboten durch Vereine (Rudern, Tischtennis, Kraftsport, Fußball u.a.) ist bereits sehr hoch. Aus diesen kommen zum Teil landesweit erfolgreiche Sportler.</p> <p>Aufgrund der Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur, d.h. einerseits aufgrund der derzeitigen Abnahme der Bevölkerung und andererseits aufgrund des immer größer werdenden Anteils älterer Leute gegenüber Kindern und Jugendlichen könnte den Sportvereinen jedoch bald der Nachwuchs fehlen. Daher ist es besonders wichtig, dass sich Vereine schon heute um neue Mitglieder bewerben.</p> <p>Neue Mitglieder können gewonnen werden, indem</p> <ul style="list-style-type: none"> • einerseits verstärkt mit gezielten Angeboten für bestimmte Altersgruppen wie z.B. ältere Leute (s.a. Projekt 2.28 Ausbau der Sportangebote für Senioren) oder für Frauen und Mädchen (s.a. Projekt 3.07 Ausbau der Sportangebote für Frauen und Mädchen) geworben wird und • andererseits die Werbung überörtlich, ggfs. auch nach Berlin hinein erfolgt. Hierbei sind vor allem Wassersportangebote wie Segeln, Angeln von Interesse. <p>Der Bau der zur Diskussion stehenden Sporthalle als auch die Vision des Baus einer Schwimmhalle unterstützen die Attraktivität der Stadt und die Möglichkeiten der Sportvereine und sind daher für diese von besonderer Bedeutung.</p>
Identitätsbezug	Sportangebote für alle Altersklassen und Gruppen, hier insbesondere der Vereinssport, steigern die Attraktivität Beeskows als „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ und ergänzen die vielfältigen Kulturangebote. Sie stellen einen wichtigen Identifikationsfaktor für die Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes dar und sind daher ein wichtiges Bindungselement für Alt und Jung.
Zukunftsorientierung	Für die Stadt Beeskow und ihr Umland ist ein umfassendes Sportangebot ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb der Städte und Regionen um den Verbleib bzw. den Zuzug insbesondere junger, aber auch älterer Menschen. Daher ist es besonders wichtig, dass die Vereine bereits kurzfristig ein nachfrageorientiertes Angebot schaffen und damit mittel- bis langfristig neue Mitglieder werben.
Zielgruppen	Vereinssportinteressierte Personen aller Altersklassen aus Beeskow und Umland (mit Einzugskreis bis nach Berlin, v.a. bei saisonalen Sportarten wie Angeln und Segeln)
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Mitgliederwerbung: Vereine aus Beeskow und Umland, ggfs. mit Unterstützung durch bzw. in Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen sowie der Stadt Beeskow
Hindernisse / Konflikte	Schwierigkeiten bezüglich des Erfolges der Mitgliederwerbung für Vereine sind zum einen durch die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung zu erwarten. Denn bei einer sich fortsetzenden Abnahme der jungen Leute wird die Werbung von Vereinsnachwuchs erschwert. Zum anderen wird es ebenso schwierig sein beispielsweise Berliner Bevölkerung anzuwerben, da das Angebot in näher an Berlin gelegenen Orten vermutlich groß ist.
Kosten	Kosten fallen an für Werbematerialien (Flyer, Broschüren, Anzeigenkosten etc) und ggs. für die Anschaffung neuer Geräte innerhalb der Vereine
Finanzierung / Förderung	Durch die Vereine und Vereinsmitglieder
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Enge Verbindung zu den Projekten 2.27 (Ausbau der Sportangebote für Senioren), 3.07 (Ausbau der Sportangebote für Frauen und Mädchen)</p> <p>Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.08 (Tourismuspakete „KulTouren“), 1.11 (Zielgruppenorientierte Werbung Tourismus / Sport), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.25 (Schwimmhalle Beeskow)</p>

Projekt	3.05	Schaffung von „Bolzplätzen“ (informelle Sportplätze)		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input checked="" type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>In der Stadt Beeskow können sich Jugendliche außerhalb des Schulunterrichtes in erster Linie in Vereinen sportlich betätigen. Ohne Kontrolle oder Organisation können sie dies derzeit nur auf den wenigen vorhandenen „freien“ Sportplätzen. Zu diesen sind beispielsweise die Sportplätze im Luch (Sportfeld) und im Fontanepark (Sportfeld, Spielgeräte und Skaterbahn) zu zählen.</p> <p>Um mehr Jugendlichen in der Nähe ihres Wohnortes frei zugängliche Sportplätze zur Verfügung zu stellen, sollten weitere Plätze direkt an den Wohnstandorten geschaffen werden. Auf diesen Plätzen sollen Skaterbahnen, Half-Pipes (für Skateboards und Inline-Skater) sowie Kraftgeräte (einfache Konstruktionen aus wetterfestem Material, wie z.B. Stein, Stahl) aufgestellt werden. Der derzeit geplante Bau eines Spielplatzes mit Bolzplatz, Kletterwand und Skate-Parcours im Bereich Kiefernweg / Vorheider Weg ist bereits ein Schritt in diese Richtung. Konkrete Detailplanungen für diesen Spielplatz für die Altersgruppe von 8 – 14 Jahren liegen vor und wurden auch schon der Öffentlichkeit vorgestellt.</p> <p>Bei der Anlage der Plätze ist zu überlegen, Jugendliche in die Planung und den Bau der Sportgeräte und –anlagen einzubeziehen, da so ein Verbundenheitsgefühl aufgebaut werden kann und die Plätze entsprechend schnell angenommen werden. Zuvor sind geeignete Plätze und Orte in der Stadt zu suchen und die verschiedenen Belange mit den Betroffenen (Anwohnern, Jugendlichen, Ämtern) zu diskutieren.</p> <p>Bei Überlegungen zur Schaffung neuer Plätze ist ebenfalls die Möglichkeit der nachmittäglichen Öffnung von Schulsportplätzen zu berücksichtigen, wie dies auch in anderen Städten oft gehandhabt wird. Denkbar wäre eine solche Regelung beispielsweise mit den Plätzen am Rouanet-Gymnasium. In diesem Zusammenhang ist auch die enge Verbindung zu dem Projekt 2.03 (Nutzung vorhandener „Bolzplätze“ mit „Betreuung“) zu sehen.</p>
Identitätsbezug	Ein gutes Angebot an Spiel- bzw. „Bolzplätzen“ unterstützt die Identifikation von Jugendlichen mit ihrem Wohnort, der Stadt Beeskow. Die Bolzplätze dienen als Kommunikationsort für die Jugendlichen und sind ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung des Leitbildes „Lebenswerte Stadt für Alt und Jung“.
Zukunftsorientierung	Die Schaffung des Bolzplatzes am Kiefernweg / Vorheider Weg ist kurzfristig machbar. In Zusammenhang mit dem Projekt 2.03 (Nutzung vorhandener „Bolzplätze“ mit „Betreuung“) sollten dann zunächst einmal die bereits vorhandenen Bolzplätze in ihren Kapazitäten ausgeschöpft werden, bevor mittel- bis langfristig weitere neue Bolzplätze geschaffen werden.
Zielgruppen	Jugendliche
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Bereitstellen / Standortfindung von Flächen: Stadt Beeskow, Private Finanzierung von Kraftgeräten, Skaterbahnen, Half-Pipes etc.: Stadt, Sponsoren (Wirtschaftsunternehmen der Stadt Beeskow und Umland) Bau der Sportanlagen: Bauunternehmen, ggfs. Jugendliche
Hindernisse / Konflikte	Da die Bolzplätze öffentlich für alle zugänglich sind, fehlt eine Kontrolle über die Nutzer. Dies erhöht das Potenzial für Vandalismus.
Kosten	Kosten fallen für die Planung und den Bau der Sportanlagen an, sie könnten durch Eigeninitiative gesenkt werden. Hierbei sind allerdings die Einhaltung von TÜV-Richtlinien zu beachten, die wiederum höhere Kosten erzeugen können.
Finanzierung / Förderung	Sponsoren, Stadt Beeskow Förderung ggf. durch Fördermittel des Landes Brandenburg in Absprache mit dem Landesjugendamt Brandenburg oder mit dem Programm "Intensivierung und Verstärkung von Bildungsprozessen von 6- bis 14-Jährigen in Angeboten der Jugendhilfe des Landes Brandenburg."
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu Projekt 2.03 (Nutzung vorhandener „Bolzplätze“), weitere Verbindungen zu Projekten 1.02 (Zentrale Stelle für die Jugendarbeit), 1.07 (Veranstaltungen für junge Leute), 1.22 (Innovations- und Demonstrationszentrum Holznutzung), 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt), 2.10 (Bildung Netzwerk „Sozialarbeit“)

Projekt	3.06	Nistangebot für Weißstorch		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input checked="" type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input checked="" type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	<p>Seit einigen Jahren gibt es keinen Weißstorch mehr in der Kernstadt von Beeskow, allerdings noch in umliegenden und teilweise zum Stadtgebiet gehörigen Dörfern (Neuendorf, Radinkendorf, Oegeln, Groß-Rietz, Schneeberg, Ranzig, Kummerow und Zeust).</p> <p>Die Wiederansiedlung des Weißstorchs ist ein Indikator für die Gesundheit der Biotope und für 'Dauergrünland'. Er stellt eine Leitart für andere Arten (Wiesenvögel) dar. Daher soll eine Nisthilfe direkt in der Kernstadt Beeskow geschaffen werden, z.B. auf dem Storchenturm direkt in der Stadt oder aber auch beispielsweise in Bahrendorf. Zu berücksichtigen ist, dass die Nisthilfe einen Durchmesser von 90 – 200 cm haben und Lasten von 500 – 1250 kg tragen können muss.</p>
Identitätsbezug	Die Wiederansiedlung des Weißstorches und anderer Wiesenvögel trägt zur ökologischen Aufwertung Beeskows und seines Umlandes bei und stärkt damit die Identität als „Stadt im lebenswerten ländlichen Raum“. Ein Weißstorchhorst in der Innenstadt dient ebenfalls der Identitätssteigerung der „lebenswerten Stadt“ und kann dem Stadttourismus förderlich sein.
Zukunftsorientierung	Der Aufbau einer Nisthilfe ist eine kurzfristig zu ermöglichende Aktion, sobald ein geeigneter Standort gefunden ist. Die Lebensraumverbesserung für den Weißstorch und andere Wiesenvögel wird es allerdings erst möglich machen, dass sich wieder ein Storch ansiedelt. Dies bedeutet eine Rückbesinnung auf die ökologisch orientierte Kulturlandschaft, ein ökologisches Umdenken der Beteiligten in Politik und Wirtschaft und kann daher nur langfristig orientiert sein.
Zielgruppen	Bürgerinnen und Bürger Beeskows und seines Umlandes, Besucher und Touristen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Aufstellung der Nisthilfe: Umweltverbände (z.B. NABU), private Vereine, Eigentümer geeigneter Flächen, Bürgerinitiative
Hindernisse / Konflikte	Die Wiederansiedlung von Weißstörchen ist nicht in erster Linie eine Frage der Horststandorte, sondern der Wiederherstellung der Lebensbedingungen, zu denen der regelmäßige Anstau der Spree zur Überschwemmung der Wiesen als auch die jährliche Mahd der Wiesen zählen, denn in hoch gewachsenen Wiesen finden die Störche keine Nahrung. Daher ist es fraglich, ob sich ohne die Wiederherstellung ausreichender Nahrungshabitate Störche wieder in Beeskow ansiedeln werden.
Kosten	Geringe Kosten für das Aufstellen der Nisthilfe, kann z.B. ein Holzgerüst sein.
Finanzierung / Förderung	Umweltverbände, Privatpersonen Ggf. Förderung aus der „Konzessionsabgabe Lottomittel“
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	<p>Sehr enge Verbindung zum Projekt 2.28 (Lebensraumverbesserung für die Wiederansiedlung von Weißstörchen)</p> <p>Des Weiteren Verbindungen zu den Projekten 1.10 (Umsetzung des Grünanlagenkonzeptes (Spreeufererschließung), 1.25 (Fahrgastschiffahrt auf „Krummer Spree“), 1.29 (ökologisch verträgliche Nutzung der Wasserwege), 1.30 (Landesgartenschau), 2.04 (Werbung mit der naturbelassenen Spree)</p>

Projekt	3.07	Ausbau der Sportangebote für Frauen und Mädchen		
Bedeutung		Hoch	Mittel	Gering
Machbarkeit		Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)
Leitbild		<input checked="" type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union
Arbeitskreise		<input checked="" type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input type="checkbox"/> Wirtschaft

Beschreibung	<p>In Beeskow ist Sport Teil der Alltagskultur und soll sich als dieser noch weiter entwickeln. Dabei ist darauf zu achten, dass Sportangebote sowohl als Vereinsangebote (Leistungs- und Breitensport) aber auch vereinsunabhängig, ggfs. kommerziell anzubieten sind.</p> <p>Das derzeitige Niveau an bestehenden Sportangeboten durch Vereine (Rudern, Tischtennis, Kraftsport, Fußball u.a.) ist bereits sehr hoch. Aus diesen kommen zum Teil landes- und bundesweit erfolgreiche Sportler. Ein Problem der Vereine besteht allerdings im fehlenden Nachwuchs aufgrund der derzeit schrumpfenden Bevölkerung einerseits und der Veränderung der Altersstrukturen zugunsten der Zunahme älterer Bürgerinnen und Bürger andererseits. Daher ist es besonders wichtig, dass sich Vereine und andere Sportanbieter zur Sicherung ihres Fortbestandes gezielt um einzelne Gruppen, z.B. Frauen und Mädchen, bemühen.</p> <p>Die Sportangebote speziell für Frauen und Mädchen stellen eine Erweiterung des Freizeitangebotes dar und sollen verstärkt angeboten werden. Bedarf besteht vorwiegend im Aerobic-Bereich und in der Selbstverteidigung. Eine Zusammenarbeit mit der VHS, wie auch dem SV Preußen Beeskow ist möglich, da hier speziell für Frauen angebotene Kurse bereits vorhanden sind. Aber wie auch im Projekt 2.27 (Ausbau der Sportangebote für Senioren) ist es auch hier wichtig, dass vereinsunabhängige Sportkurse angeboten werden. Ebenso sind auch hier Sonderaktionen denkbar.</p> <p>Ein wichtiger Faktor bei der Verbesserung des Sportangebotes für Frauen und Mädchen ist die Werbung und Animation für die einzelnen Angebote.</p>
Identitätsbezug	Sportangebote für alle Altersklassen und Gruppen, hier insbesondere Frauen und Mädchen, steigern die Attraktivität Beeskows als „lebenswerte Stadt für Alt und Jung“ und ergänzen die vielfältigen Kulturangebote. Sie stellen einen wichtigen Identifikationsfaktor für Jugendliche dar und sind daher ein bedeutendes Bindungselement.
Zukunftsorientierung	Für die Stadt Beeskow und ihr Umland ist ein umfassendes, auch vereinsunabhängiges Sportangebot ein wichtiger Standortfaktor im Wettbewerb der Städte und Regionen um den Verbleib bzw. den Zuzug insbesondere junger, aber auch älterer Menschen. Sport nimmt gleichzeitig als Ausgleich zu den Belastungen des Alltags immer mehr an Bedeutung zu. Da in Beeskow bereits heute ein Grundangebot an Sportkursen für Frauen und Mädchen besteht wird der Ausbau dieser Angebote erst mittelfristig notwendig.
Zielgruppen	Sportinteressierte Frauen und Mädchen
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Sportkursangebot: VHS, Sportvereine und andere Organisationen Werbung für Sportkurse: VHS, Vereine, Bürgerinnen von Beeskow und Umgebung Raumangebot: Schulen, VHS, Sportvereine, Stadt Beeskow, Spreepark
Hindernisse / Konflikte	Ein Schwierigkeit für ein erweitertes Sportangebot für Frauen und Mädchen besteht in der Bereitstellung von Räumen für vereinsunabhängige Angebote. Hiefür werden gezielte Absprachen und Kooperationen mit Schulen, Sporthallen, Spreepark, der VHS und der Stadt Beeskow notwendig.
Kosten	Fallen an für Sportkurse, für die Miete von Räumen und ggfs die Miete von Sportgeräten bei Sonderaktionen
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung erfolgt in erster Linie durch die Sportteilnehmer selbst (Teilnahmegebühren, Vereinsbeiträge). Ggfs. können Fördermittel des Programms „EURATLON“ in Anspruch genommen werden.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Sehr enge Verbindung zu den Projekten 2.27 (Ausbau der Sportangebote für Senioren), 2.11 (Austausch mit polnischen Sportvereinen), 2.30 (Ausbau seniorengerechte Stadt) Des Weiteren Verbindung mit den Projekten 1.01 (Angebotsentwicklung des Fahrradtourismus), 1.17 (Kinder-, behinderten- und seniorengerechte Stadt), 2.25 (Schwimmhalle Beeskow)

Projekt	3.08	Oderbrücke Eisenhüttenstadt		
Bedeutung	Hoch	Mittel	Gering	
Machbarkeit	Kurzfristig (2002 - 2005)	Mittelfristig (2006 - 2015)	Langfristig (2016 - 2030)	
Leitbild	<input type="checkbox"/> Lebenswerte Stadt für Alt und Jung <input type="checkbox"/> Wirtschaftszentrum im ländlichen Raum	<input type="checkbox"/> Lebendige historische Innenstadt <input type="checkbox"/> Mobilität für alle	<input type="checkbox"/> Grüne und gastfreundliche Stadt am Wasser <input checked="" type="checkbox"/> Stadt mitten in der Europäischen Union	
Arbeitskreise	<input type="checkbox"/> Kultur, Tourismus, Sport <input type="checkbox"/> Umwelt	<input type="checkbox"/> Soziale Stadt <input type="checkbox"/> Jugend	<input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft	

Beschreibung	Als Folge der Integration Polens in die EU verliert Beeskow seine Lage im Grenzraum und wird zu einer „Stadt mitten in der Europäischen Union“. Für ein schnelles Zusammenwachsen der benachbarten Länder sind grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen von hoher Bedeutung. Bislang gibt es zwischen Frankfurt/Oder und Guben keine weitere Verbindung über die Oder nach Polen. Zudem ist der Übergang bei Frankfurt/Oder stark belastet, nach dem EU-Beitritt Polens werden LKW-Verkehr und touristischer Verkehr weiter ansteigen. Für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung des Landkreises Oder-Spree und damit auch der Kreisstadt Beeskow wäre eine zusätzliche Oderbrücke von Vorteil. Seit einigen Jahren (als Folge der Oderflut von 1997) werden vom MSWV und dem Landkreis Oder-Spree mehrere Standortvarianten einer zusätzlichen Oderbrücke geprüft. Neben Querungsmöglichkeiten bei Lossow, Aurith und im Bereich der Kunitzer Loose ist vor allem ein möglicher Übergang im Norden Eisenhüttenstadts standortgünstig gelegen und vereint die Vorteile der Anbindung eines Gewerbestandes mit möglichst geringer Beeinträchtigung des Natur- und Landschaftshaushaltes entlang der Oder. Allen Standorten gemeinsam sind notwendige Erschließungsmaßnahmen vor allem auf polnischer Seite, um die geplante Brücke an das überörtliche polnische Verkehrsnetz anzubinden.
Identitätsbezug	Eine gut erreichbare zusätzliche Straßenverbindung nach Polen stärkt die Identität Beeskows als zukünftige „Stadt mitten in der Europäischen Union“.
Zukunftsorientierung	Bessere Verkehrsverbindungen nach Polen sind wichtige Aufgaben angesichts des baldigen EU-Beitritts des Nachbarlandes. Das Zusammenwachsen der benachbarten Regionen ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Kurzfristig sind detaillierte Prognosen zur künftigen Entwicklung des grenzüberschreitenden Verkehrs zu erstellen und die Standortentscheidung für eine zusätzliche Oderbrücke zu treffen (eine raumordnerische Bewertung der Standortvarianten wurde bereits 1997 vorgenommen). Mittelfristig ist die Finanzierung eines solchen Vorhabens zu sichern, das voraussichtlich erst langfristig verwirklicht werden kann.
Zielgruppen	Bevölkerung und Wirtschaft in Beeskow, dem Landkreis Oder-Spree und der angrenzenden polnischen Gebiete.
Ansprechpartner für Handlungsfelder	Quantifizierung des Bedarfs, Verkehrsprognosen: MSWV, Landkreis Oder-Spree, Planer. Planung und Finanzierung der Brücke, Anbindung an das übergeordnete Straßennetz: MSWV, Regionalplanung, Landkreis Oder-Spree, polnische Behörden (Wojewodschaften)
Hindernisse / Konflikte	Unklar ist der tatsächliche Bedarf für die Stadt Beeskow und insbesondere die Finanzierung einer zusätzlichen Oderbrücke. Vor allem auch Bedarf, Bereitschaft und (Mit-) Finanzierungsmöglichkeiten der polnischen Seite sind zu klären. Eine Straßenbrücke und der damit verbundene Ausbau der bisherigen Straßen in der Ziltendorfer Niederung beeinträchtigen schützenswerte Natur- und Landschaftsbereiche.
Kosten	Sehr hohe Kosten für Brückenbau und insbesondere die Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz auf polnischer Seite. Vor allem auf polnischer Seite finden sich südlich von Frankfurt/Oder im Grenzraum lediglich kleinere Erschließungsstraßen.
Finanzierung/ Förderung	Insbesondere für die Finanzierung der Straßenanbindung auf polnischer Seite können EU-Mittel (INTERREG, PHARE) in Anspruch genommen werden. Auch EU-Mittel für den bundesdeutschen Teil sind möglich, eine Eigenbeteiligung ist allerdings aufzubringen.
Bezug zu anderen Projekten und Aktionen	Verbindungen zu den Projekten 2.13 (Wirtschaftskooperation mit polnischen Betrieben), 2.17 (Förderungsmöglichkeiten grenzüberschreitender Projekte und Aktionen), 2.24 (Radwanderprojekt Beeskow - Sulcecin) und 2.29 (Touristische Bahnverbindung nach Polen).